

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau

**In Transliteration herausgegeben und erläutert
von Siegfried Hanke und Rainer Vogel**



Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig.

Hammelburg / Eichenau – Deutschland im Jahr 2015.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau

TEIL I Vorspann

TEIL II Transliteration

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL I: Vorspann

Inhaltsverzeichnis – TEIL I Vorspann

Inhaltsverzeichnis – TEIL I Vorspann.....	1
Dankesworte	2
Geleitwort	3
Geleitwort – Übersetzung	3
1 Einleitung	5
2 Archivquelle / Inventarnummer.....	6
3 Methodik.....	7
4 Inhalt.....	8
5 Schriftart, Groß- und Kleinschreibung.....	8
6 Interferenz, Metronymika	9
7 Sprache des Urbars	9
8 Transliterationsgrundsätze.....	10

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL I: Vorspann

Dankesworte

Die Freigabe zur Publikation dieser pdf Edition in der Internetplattform namhafter Bilbiotheken erfolgte dankenswerterweise durch das Zemský archiv v Opavě, Česká republika / Landesarchiv Troppau. Dafür sei besonders gedankt. Desgleichen gilt unser Dank den Professoren Herrn Prof. Albrecht Greule (Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften der Universiät Regensburg) sowie Herrn Univ.-Prof. Mag. Dr. Stefan Michael Newerkla, k.M. (Institut für Slawistik der Universität Wien) für die konstruktive Unterstützung.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL I: Vorspann

Geleitwort

Předkládaná práce autorské dvojice Siegfried Hanke a Rainer Vogel představuje další úhelný kámen na cestě za vědeckým zpřístupněním zásadních pramenů pro hospodářské a sociální dějiny českých zemí, jakými jsou pro období 15. až 18. století urbáře. Ty se sice těší pozornosti historiků již více než půldruhého století, jen velmi malé části z nich se ale dostalo kvalitní edice. Platí to rovněž pro oblast českého Slezska, z níž se dochovalo přibližně dvě stovky urbářů. Zemský archiv v Opavě je spolu s urbáři z oblasti severní a střední Moravy nechal před časem digitalizovat a dnes jsou badatelům k dispozici na webových stránkách archivu. Fotografie originální archiválie však nemůže nijak nahradit vědeckou edici, která vedle přepisu textu přináší rovněž jeho historický a jazykovědný rozbor a studium pramene navíc usnadňuje prostřednictvím detailních rejstříků. Siegfried Hanke a Rainer Vogel se již takto výborně zhostili zpřístupnění urbářů krnovské knížecí komory z první poloviny 16. století a také urbářů opavské maltéžské komendy z let 1631 – 1740. Je potěšitelné, že nyní upřeli svou pozornost vlastní město Opavu, centrum opavského knížectví, pro něž se do dnešních dnů dochoval jen jediný urbář, a to z roku 1645. Město Opava bylo pozemkovou vrchností i pro okolní vesnice Otice, Skřipov a Jakubčovice, takže údaje z urbáře lze velmi dobře využít také pro dějiny těchto lokalit. Nový ediční počín obou autorů je třeba maximálně ocenit a přivítat, dále rozšiřuje obzor poznání urbářů jakožto specifického typu pramene a současně přináší badatelské veřejnosti cenné informace o fungování ekonomiky města Opavy, největšího sídla českého Slezska, v době před koncem třicetiletého válečného konfliktu.

PhDr. Karel Müller, Direktor des Landesarchivs in Opava (Troppau)

Geleitwort – Übersetzung

Die vorgelegte Arbeit der Autoren Siegfried Hanke und Rainer Vogel stellt einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur wissenschaftlichen Zugänglichmachung der so wichtigen Quellen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte in den böhmischen Ländern dar, wie es für die Zeitepoche vom 15. bis zum 18. Jahrhundert Urbare sind. Sie stehen im Interessenfeld der Historiker schon mehr als 150 Jahre, aber nur ein kleiner Teil der Urbare wurde als eine hochwertige Edition veröffentlicht. Das gilt auch für das Gebiet von Tschechisch-Schlesien

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL I: Vorspann

(Mährisch-Schlesien), in dem etwa zwei hundert Urbare erhalten sind. Sie wurden zusammen mit anderen Urbaren aus Nord- und Mittelmähren im Landesarchiv in Opava (Troppau) digitalisiert und stehen heutzutage für die Benutzer auf der Webseite des Archivs zur Verfügung. Die Aufnahmen der Originalarchivalien können aber keinesfalls eine wissenschaftliche Edition ersetzen, die neben der wörtlichen Abschrift auch die sprachwissenschaftliche Analyse des Textes und die Erforschung der Quellen bringt. Die Orientierung im Text erleichtern die eingehend erstellten Indexe. Siegfried Hanke und Rainer Vogel machten auf eine ähnlich hochwertige Weise schon die Urbare der herzoglichen Kammer in Jägerndorf / Krnov aus der ersten Hälfte des 16. Jhs. und die Urbare der Malteser Kommende in Troppau / Opava aus den Jahren 1631–1740 zugänglich. Es ist also verständlich, dass sie diesmal ihre Aufmerksamkeit auf die Stadt Troppau / Opava, das Zentrum des Herzogtums Troppau, richteten, wofür heutzutage nur ein einziges Urbar aus dem Jahr 1645 erhalten geblieben ist. Die Stadt Troppau / Opava war die Grundobrigkeit für die umliegenden Dörfer Otice / Ottendorf, Skřipov / Skrzipp und Jakubčovice / Jakubschowitz, so dass die Informationen aus dem Urbar sehr gut für die Geschichte dieser Ortschaften genutzt werden können. Das neue Editions-vorhaben beider Autoren muss höchst geschätzt und begrüßt werden. Es erweitert die Kenntnis der Urbare als einer spezifischen Quellengattung und gleichzeitig bringt es der Öffentlichkeit wertvolle Informationen über die ökonomische Lage der Stadt Troppau / Opava, der größten Siedlung in Tschechisch-Schlesien, in der Zeit vor dem Ende des Dreißigjährigen Krieges.

Mgr. Zdeněk Kravar, Ph.D., Leiter der I. Abteilung des Landesarchivs in Opava (Troppau)

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL I: Vorspann

1 Einleitung

Die vorliegende Transliteration des Urbars der Stadt Troppau des Jahres 1645 stellt neben der bereits publizierten Transliteration der Urbare des Fürstentums Jägerndorf aus der Zeit der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach und der Urbare des Fürstentums Troppau ein weiteres Ergebnis der langjährigen Gemeinschaftsarbeit zwischen Siegfried Hanke und Rainer Vogel dar. Das Textkorpus des Urbars¹ der Stadt Troppau wird ausschließlich für sprachwissenschaftliche Forschungen ediert. Demgemäß werden die Transliterationsregeln exakt formuliert, um die in der Historiolinguistik übliche, buchstabenge-treue Übertragung aus der Kurrentschrift der Kanzleisprache des 17. und 18. Jh. der Primärquellen in die heutige, elektronische Schreibschrift inklusive der erforderlichen Sonderzeichen weitestgehend adäquat zu übertragen. Die Transliteration unterscheidet sich daher signifikant von einer Transkription. Zur Definition der methodischen Vorgehens-weise sei auf Metzler Lexikon Sprache² verwiesen.

Das Textkorpus der Primärquelle des transliterierten Urbars der Stadt Troppau ist in frühneuhochdeutscher Sprache geschrieben.

Ausgehend von dem ersten, in alttschechischer Sprache verfassten, bisher nicht edierten Urbar des Jahres 1521 des Fürstentums Jägerndorf über die edierten, überwiegend in deutscher Sprache geschriebenen Urbare des Fürstentums Jägerndorf in der Zeit der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach der Jahre 1531, 1535, 1554/78 sowie der edierten deutschsprachigen Urbare des Fürstentums Troppaus der Jahre 1631, 1658, 1659, 1691, 1692, 1716 und 1740 und der nunmehr vorgenommenen Transliteration des Urbars der Stadt Troppau des Jahres 1645 schließt sich im wesentlichen der Kreis der Urbare für das Areal Troppau / Opava. Für die wissenschaftliche Forschung sind nunmehr Grundlagen geschaffen, sowohl die Kontinuität als auch den Wandel in der Reihung dieser Urbare aufzu-zeigen.

¹ Zur Terminologie des Urbars die Definition aus der Sicht des Germanisten Wolfgang Kleiber für Germanisten: „[...] Unter U r b a r e n verstehen wir von geistlichen und weltlichen Grundherrschaften angelegte, wirtschaftlichen Zwecken dienende Verzeichnisse liegender Güter, Gerechtsame und Abgaben. Sie dienen somit der grundherrschaftlichen Güterverwaltung und sind als Vorläufer der heutigen Liegenschaftskataster anzusehen. Im Gegensatz zu den U r b a r i a l i e n verzeichnen sie meist den Gesamtbestand einer Grundherrschaft in systematischer Ordnung, unterscheiden sich also von den meist auf Einzelblättchen, in Heften, Rollen überlieferten Detailverzeichnissen nach Umfang und Vollständigkeit, aber auch nach Zweck und Rechtskraft. Urbarialaufzeichnungen sind oft als Vorstufe bzw. Vorarbeit zum eigentlichen 'Hauptbuch', dem Urbar, anzusehen. [...]“ (KLEIBER 1965, 152).

² Glück, Helmut: Metzler Lexikon Sprache. Stuttgart 42010, 721 f.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL I: Vorspann

Für die Orts- und Gewässernamen sind alphabetische Register mit einer Konkordanz angelegt. Die Namenlisten der Bei- bzw. Familiennamen der zins- und robotpflichtigen Untertanen und des Adels werden in einem Indexregister erfasst. Ergänzend erfolgt eine alphabetische Reihung der Bei- bzw. Familiennamen incl. der Personennamen. Insgesamt sind 172 Datensätze der Namenkategorie Bei- bzw. Familiennamen der zins- und robotpflichtigen Untertanen sowie der Adelsgeschlechter und der kirchlichen Orden belegt. Die Ortsnamen sind mit 97 Datensätzen belegt und in einer Konkordanzliste beschrieben.

Zur Erklärung der im Urbar der Stadt Troppau verwendeten Fachsprache wird auf die ausführlichen Glossare der editierten Urbare des Fürstentums Jägerndorf und des Fürstentums Troppau verwiesen.

Nicht Gegenstand dieser Studie ist eine Analyse der Schreiberhandschriften sowie die Feststellung der Herkunft und des Namens der Kanzleischreiber.

Die Transliteration verantwortet Siegfried Hanke, die ergänzenden Themen Rainer Vogel. Die Leistungsbereiche wurden jeweils gegenseitig Korrektur gelesen. Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die beiden Herausgeber als Laien sich engagiert diesem Projekt widmeten, jedoch nicht den Anspruch erheben, eine vollumfängliche, wissenschaftliche Ausarbeitung vorzulegen. Weder standen ihnen die wissenschaftlichen Kapazitäten eines Forschungsteams noch die finanziellen Mittel zur Verfügung, externe Kapazitäten einzubinden. Die Intention besteht darin, sowohl für weitere wissenschaftliche Forschungen durch Sprach- und Rechtswissenschaftler, Historiker und Sozialwissenschaftler als auch durch Privatpersonen diese bisher unveröffentlichte, archivalische Primärquelle zur Erhellung der Historie Schlesiens kostenlos offen zu legen. Des weiteren sei darauf hingewiesen, dass Lese- und Schreibfehler gegenüber der Primärquelle in der Transliteration trotz grösster Sorgfalt nicht auszuschliessen sind. Ebenso ist es nicht Aufgabe dieser Edition den Herrschaftsbereich der Stadt Troppau mit jenem des Fürstentums Jägerndorf und des Fürstentums Troppau im historisch politischen Kontext detailliert zu beschreiben.

2 Archivquelle / Inventarnummer

Das Original der archivalischen Primärquelle des Urbars der Stadt Troppau des Jahres 1645 ist im Bestand des Zemský archiv v Opavě, Česká republika / Landesarchiv Troppau hinterlegt unter der Inventarnummer: OPAVA. MĚSTO A MĚSTSKÝ STATEK. SOKA Opava, Město Opava, inv. č. 229.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL I: Vorspann

Auf eine erneute Nennung der Inventarnummer innerhalb des transliterierten Textkorpus wird daher verzichtet.

3 Methodik

Im Fokus der vorliegenden Edition / Transliteration des Urbars der Stadt Troppau / Opava des Jahres 1645 steht die Intention, eine weitere Basis zu schaffen für eine sprachwissenschaftliche, historiologische Forschung. Zusätzlich kann dies die Grundlage bilden für historische und rechtshistorische Untersuchungen. Die methodischen Überlegungen orientieren sich analog zu jenen von Ingrid Heeg-Engelhart³ (1990, Ziff. III, 74* – 96) und Wolfgang Kleiber⁴. Dies vorausgeschickt, steht das Bemühen der Herausgeber im Vordergrund, mit dieser Transliteration eine Buchstabengetreue, möglichst nahe am Original liegende Wiedergabe des Korpus der Primärquelle in die Gegenwart zu übertragen. Überlegungen zu weiteren Forschungen wie folgt:

Wurde die Schreibergrammatik und die Kanzleisprache der Urbare des Fürstentums Jägerndorf und des Fürstentums Troppau übernommen bzw. weiter entwickelt? Liegt eine Kontinuität der Sprachentwicklung vor?

Liegen sprachliche Besonderheiten vor, divergierend zu jenen der Herrschaftsgebiete des Fürstentums Jägerndorf und des Fürstentums Troppau?

Dominieren die deutschsprachigen, mundartlichen Einflüsse oder zeigt sich die Interferenz der tschechischen Sprache vermehrt insbesondere sowohl in den Bei- bzw. Familiennamen und Personennamen als auch in den Orts-, Flur- und Gewässernamen?

Die Sprachgrenze des deutschen Sprachraums liegt in der Region Troppau vor.. Wird dies im Textkorpus erkennbar?

Zur rechtshistorischen Entwicklung gelten als analoger Leitfaden die Ausführungen von Ingrid Heeg-Engelhart zur Thematik der Rechtserheblichkeit⁵.

Als Hypothese kann angenommen werden, dass die fürstliche Kanzlei in der Residenzstadt Troppau / Opava residierte. Über die Art der Erhebung vor Ort mittels schriftlicher Vorlage sind aus dem Textkorpus keine Erkenntnisse zu gewinnen.

³ Heeg-Engelhart, Ingrid: Das älteste bayerische Herzogsurbar. Analyse und Edition. München 1990, 74* ff..

⁴ Kleiber, Wolfgang: Urbare als sprachgeschichtliche Quelle. Möglichkeiten und Methoden der Auswertung. In: Vorarbeiten und Studien zur Vertiefung der südwestdeutschen Sprachgeschichte. Freiburg im Breisgau 1965.

⁵ Rechtserheblichkeit (so nach HEEG-ENGELHART 1990, Ziff. 3-4, 88* – 96*).

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL I: Vorspann

4 Inhalt

Dieser Edition liegt das handgeschriebene Urbar der Stadt Troppau / Opava des Jahres 1645 zugrunde. Es ist anzunehmen, dass sowohl lokale als auch ortsfremde Kanzleischreiber⁶ bei der Erstellung des Urbars beteiligt waren und diese die inzwischen standardisierte Kanzleisprache der fürstlichen Kanzlei Jägerndorf / Krnov der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach des 16. Jh. zugrunde legten.

Das Urbar beschreibt die Zahlungen an Geschoß- und Münzgeld, die Zinstermine zu Michaeli, zu Martini, zu Georgi, zu Margarete, zu Weihnachten, zu Ostern, die jährliche Zinsung, Wachgeld, Silberzins, Gewölbe Zinß, Grundgelder, Zahlungen bei Fleisch Freimarkt, Zahlungen für Handelswaren, Wein- und Schrottgeld, Zahlungen für Brauhäuser, Maut- und Zolleinnahmen sowie Abgaben von umliegenden Städten und Dörfern, Zahlungen der gewerbetreibenden Zünfte, Brunnen- und Grabengeld, Deputatleistungen an städtische Beamte, Abgaben- und Zinsleistungen erfolgen überwiegend mit Münzzahlungen – nicht in Naturalien.

5 Schriftart, Groß- und Kleinschreibung

Die fürstlichen Schreiber verwenden in dem deutschsprachigen Urbar als Urkundenschrift die Kurrentschrift. Charakteristisch⁷ dafür sind:

- Die rechtsschräge Kursivschrift mit stark verlängerten *f*- und *s*-Schäften.
- Die charakteristischen Doppelformen der Konsonanten zeigen sich bei *ff*, *nn*, *mm*, *pp*.
- Die Reihenfolge Rufnamen und Bei- bzw. Familienname wird konsequent eingehalten.
- Die Zweinamigkeit in den Namenbelegen der Untertanen liegt einheitlich vor.
- Die Namenbelege, sowohl der Rufnamen als auch der Bei- bzw. Familiennamen, sind in Großschreibung belegt.
- Die konsequente Großschreibung der Rufnamen und Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen sowie der mehrgliedrigen Namenbelege des Adels wird im Korpus des

⁶ Es ist nicht Aufgabe dieser Edition, die Namen der Kanzleischreiber und deren geographische Herkunft festzustellen.

⁷ Die genannten Kennzeichen in dem Urbar der Stadt Troppau werden in Anlehnung an Bergmann, Rolf / Götz, Ursula genannt: Zum Aufkommen der Großschreibung der Familiennamen. In: Familiennamen im Deutschen. Erforschung und Nachschlagewerke. 2009, 297-329.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau TEIL I: Vorspann

Urbars der Stadt Troppau konsequent eingehalten. Dies entspricht somit den „Regeln zur Groß- und Kleinschreibung in den Orthographielehren von Johann Kolross (Enchiridion, Basel 1530) und Hans Fabritius (Eyn Nutzlich buchlein etlicher gleich stymender worther, Erfurt 1532)“. (BERGMANN / GÖTZ⁸. 2009, 306).

- Es sind nur wenige, ergänzende Berufsbezeichnungen in Großschreibung zu den Namenbelegen belegt.
- Die Großschreibung der Ortsnamen in den Titelüberschriften ist konsequent eingehalten, im Textkorpus wechselt Groß- und Kleinschreibung unregelmässig ab.
- Versalien (Terminus für Großbuchstaben) werden sowohl für die Namenbelege der Personen und Bei- bzw. Familiennamen verwendet als auch zu Beginn neuer Absätze bzw. Kapitel im Textkorpus. Diese Versalien sind individuell geformte und verzierte Großbuchstaben.
- Im normalen Textkorpus stehen die Über- und Unterlängen von Groß- und Kleinbuchstaben sowie die Versale am Text- und Kapitelanfang in einem optisch einheitlich ausgeglichenen Verhältnis.
- Die Großschreibung der Substantiva ist nicht konsequent eingehalten.

6 Interferenz, Metronymika

Die Interferenz zwischen der deutschen und den slawischen Sprachen zeigt sich sowohl in den eingedeutschten Rufnamen und Bei- bzw. Familiennamen als auch in den Ortsnamen.

Metronymika können nicht bewertet werden, da das Korpus zu gering ist. Es liegt nur ein Namenbeleg des Adels vor mit: *Frau Barbara Saltzmanin* (Pforten Müllerin)

7 Sprache des Urbars

Das in dieser Edition beschriebene Urbar ist durchgehend in frühneuhochdeutscher Sprache verfasst.

⁸ Bergmann, Rolf / Götz, Ursula: Zum Aufkommen der Großschreibung der Familiennamen. In: Familiennamen im Deutschen. Erforschung und Nachschlagewerke. 2009, 297-329.

8 Transliterationsgrundsätze

Das transliterierte Urbar enthält in der Primärquelle nur bedingt originale Seitenzahlangaben. Für die Bearbeitung wurde eine photographische Reproduktion vorgenommen und anstelle der nicht vorhandenen Seitenzahlen eine vierstellige, fortlaufende Foto- / JPG-Nummerierung gewählt. Diese Nummerierung entspricht jeweils einer Originalseite des Urbars und stellt somit eine fiktive Zählung der Urbarseiten dar.

Die Intention der Herausgeber besteht vorrangig darin, das Textkorpus für sprachwissenschaftliche, historolinguistische Forschungen zu erstellen unter Wahrung der handschriftlichen Spezifika dieser bisher nicht veröffentlichten Primärquelle. Die signifikanten Kennzeichen der Schrift der Kanzleischreiber der Stadt Troppau / Oppava sollen erhalten bleiben. Detaillierte Kenntnisse der historischen Handschriften und die Bereitschaft, diese zu lesen und zu entziffern, sind unabdingbare Voraussetzung jeder Transliteration. Die Kanzleischreiber hatten eine individuell ausgeprägte Handschrift, in die es sich bei der Erstellung der Transliteration einzuarbeiten gilt. Beispielsweise ist die Schreibform eines Buchstabes davon abhängig, ob dieser zu Beginn, in der Mitte oder am Ende eines Wortes steht und mit welchem, weiteren Buchstaben dieser in unmittelbarer Verbindung steht. Entscheidend sind daher die Buchstabenverbindungen, nicht der einzelne Buchstabe an sich, um schwierig zu entziffernde Textstellen originalgetreu lesen zu können. Zur Schriftentwicklung der Kanzleisprachen sei gesagt, dass diese sich von sehr guter bis hin zu äußerst schwieriger Lesbarkeit formte. Im 16. Jahrhundert entwickelte sich eine handschriftliche Stilform (Mischform) mit langgezogenen Buchstaben nach unten und nach oben, insbesondere bei s, g, f, y. Diese Stilform zeigt sich ebenfalls in diesem Urbar.

Die Transliteration unterliegt folgenden Grundsätzen, um eine historiologische, Forschung zu ermöglichen.

Die in der Primärquelle verwendeten Abkürzungen (Abbreviationen oder Kürzel⁹) werden im Textkorpus der Transliteration beibehalten.

Interpunktion, Groß- und Kleinschreibung: In der Primärquelle sind die Hauptüberschriften, Zwischenüberschriften, Initiale rubriziert. Desgleichen die Initiale von Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen, des Adels und der öffentlichen Amtsträger, die Orts- und

⁹ Zu empfehlen: Dülfer, Kurt / Korn, Hans E.: Gebräuchliche Abkürzungen des 16. bis 20. Jahrhunderts. Marburg ⁷1999. („Der kleine Dülfer“). Veröffentlichungen der Archivschule Marburg. Institut für Archivwissenschaften, Marburg.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL I: Vorspann

Flurnamen. Diese Rubrizierung sowie freigelassene Zeilen und die Interpunktion der Primärquelle werden in der Transliteration übernommen. Haupt- und Zwischenüberschriften erhalten in der Transliteration die Schriftart '*Schwaben Alt*', das Textkorpus in Schriftart '*Times New Roman 12*'. Charakteristisch für die Primärquelle sind gestrichene Textpassagen. Auf diese wird durch die Herausgeber in [eckiger] Klammer hingewiesen.

Formalien: Zahlenmäßige Zusammenstellungen sowie die spaltenweise Anordnung der Zinsleistungen mit vertikal gezogenen, formularartig vorgegebenen Linien werden optisch gestaltet in die Edition übernommen.

Orthographie: Der Originaltext wird buchstabengetreu übertragen. Verdoppelungen von Konsonanten im Original wie ff, mm, nn, ll u.ä. werden beibehalten. Die Vokale a, o, u, ü sind in der Lesart im Zuge der Transliteration üblicherweise interpretierbar und können zu Transliterationsfehlern führen. Die Konsonanten v und w anstelle des heute üblichen u werden aus dem Original übernommen. Sonderzeichen wie ꝛ, ꝛꝛ, ꝛz, ꝛz werden im transliterierten Textkorpus, in Rufnamen und Bei- bzw. Familiennamen sowie in Orts- und Flurnamen, diese werden kursiv geschrieben, und der Titelüberschriften beibehalten. Letztere sind signifikant in Schriftgröße und Schriftform deutlich gegenüber dem Textkorpus des Urbars hervorgehoben. Rufnamen sowie Bei- bzw. Familiennamen werden in der Transliteration mit Fettdruck hervorgehoben. Getrennt oder zusammengeschriebene Wörter sowie Zahlen in Verbindung mit Wörtern werden so übertragen wie dies in der originalen Handschrift vorgegeben ist. In der Vorlage fehlende Worte, Wortverluste werden im Zuge der Transliteration in Klammer eingefügt.

Glossar zum Wortschatz des Urbars: Auf ein eigens erstelltes, urbargezogenes Glossar wird verzichtet und auf die umfänglichen Glossare der Editionen¹⁰ der Urbare des Fürstentums Jägerndorf und des Fürstentums Troppau verwiesen.

Beleglage der Ortsnamen und Flurnamen: Die Beleglage der Ortsnamen wird, soweit in der Literatur zugänglich, anhand einschlägiger, historischer oder aktueller deutsch-, tschechischsprachiger Publikationen beschrieben. Einige Ortsnamen sind nicht eindeutig zu

¹⁰ Hanke, Siegfried / Vogel, Rainer: Urbare des Fürstentums Jägerndorf aus der Zeit der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach (1531-1535-1554/78). In: Erträge Böhmisches-Mährische Forschungen. Begründet von Hubert Rösel (†) und Herbert Zeman – herausgegeben von Ernst Eichler und Herbert Zeman in Verbindung mit der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste (München). Band 8. Berlin / Münster 2010.

Hanke, Siegfried / Vogel, Rainer: Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts. die Urbare des Fürstentums Troppau / Opava 1631 – 1740. In Transliteration herausgegeben und erläutert von Siegfried Hanke und Rainer Vogel. Hammelburg / Eichenau / Deutschland im Jahr 2013.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL I: Vorspann

verorten. Dies ist sowohl in der zerstreuten, in sich nicht geschlossenen, geographischen Lage des Herrschaftsgebietes begründet als auch in der Mehrfachnennung identischer oder nahezu identischer Ortsnamen in unmittelbarer als auch weiter entfernten Regionen. Dies gilt auch für die Schreibvarianten der Ortsnamen, die eingedeutscht oder aus dem Deutschen ins Slawische übertragen wurden. Die mundartlichen Einflüsse der schlesischen Dialekte des Deutschen und des Slawischen sowie eingedeutschte, ursprünglich slawische Ortsnamen, erschweren die Identifizierung. Die Wertigkeit der Reihung der Ortsnamen wird nach der persönlichen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des Zutreffens durch die Herausgeber angegeben. Es ist daher nicht auszuschließen, dass durch intensivere, lokale Nachforschungen und fundiertere Kenntnis der historischen Randbedingungen sich Ergänzungen oder Korrekturen durch Dritte ergeben.

Siegfried Hanke / Rainer Vogel

Hammelburg / Eichenau im Jahr 2015

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

TEIL II

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau

**In Transliteration herausgegeben und erläutert
von Siegfried Hanke und Rainer Vogel**

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL II.....	1
Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau	1
Indexregister Ortsnamen und Flurnamen	117
(168 Namenbelege für Orts- und Flurnamen)	117
Indexregister Gewässernamen.....	118
(7 Namenbelege für Gewässernamen).....	118
Indexregister der Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen, des Adels und der kirchlichen Würdenträger	119
(172 Namenbelege).....	119
Tabelle der Bei- bzw. Familiennamen und Personennamen der Untertanen, des Adels und der kirchlichen Würdenträger	121
(193 Namenbelege, teilweise mit Angaben zur Profession).....	121
Konkordanz der Ortsnamen im Urbar Stadt Troppau 1645	123
(97 Datensätze der Ortsnamen)	123
Literaturverzeichnis	130
Primärquellen	130
Ortsnamen.....	130
Flurnamen und Gewässernamen.....	132
Pflanzen- und Tierreich	133
Münzen, Jägerndorfische Hohlmaße, Längen- und Flächenmaße	134
Weitere Sekundärliteratur.....	134
Recht- und Rechtsprechung.....	136
Abkürzungen	136

Urbar 1645

der gemeinen Stadt Troppau

Anmerkung des Transliterators: Der Nummer des Fotos wurde die Folio-Nummer des Originals hinzugefügt, da der Text des Urbars an einigen Stellen unter Angabe der Folio-Nummer Bezüge zu vorherigen oder nachfolgenden Einträgen herstellt.

0001-*folio* -

Vrbarium oder Beschreibung aller- und

ieden Rentten, Zünsen, stetten und Vnsetten Einkommen der fürstl. Stadt *Troppaw*, Wie auch die Nutzbarkeiten dero Dörffer und Vohrwercke, sowohl aller gewissen steigendt- und fallenden Außgeben, so dieser Zeit durchs Jahr über vorzufallen pflegen, Auß denen verhandenen Raittungen, Schrifften und Registern zusammen getragen durch **Johannem Kampff**, dieser Zeit *Buchhalter*

Im Jahre 1645

0002-*folio 1*

Erstlichen wird gesetzet die Einnambe bey gemeiner Stadt

Rendtambte

Fürstlich Geschos und Müntzgeldt

Es wird Jährlichen bey dieser Stadt *Troppau* ein gewisses Geschos und Müntzgeldt eingefordert, dem Landesfürsten gehörig, solches aber zu drey unterschiedenen mahlen, als Termin Georgi, Margaretha und Martini, Von einem Weinhausse, so vier Mertzen zu Breüen hat, wird geschoß geldt gegeben 1 Thaler 4 groschen und Müntzgeld 16 gr: Ein Bierhauß aber giebet von iedem Mertzen, so viel es deren zu Breüen berechtiget, geschoßgeldt 10 gr: Müntzgeldt 4 groschen; Die andere kleinen haüßer, so keine Biere zu brewen haben, geben

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

geschoßgeld 5 gr: und Müntzgeld 2 gr: Der Termin Georgi und Martini seind in geschoß und Müntzgeldern einander gleich, Margaretha aber wirdt nur Bloß dass geschos gegeben und gefordert; Vor ezlichen und auch noch vor wenig Jahren ist solches stets durch die Herrn Schöppen eingenommen worden, welche von hauß zu hause herumher gangen und dasselbe gesamblet, inmassen solches auch das schloß Vrbarium also Besaget:

0003- folio 2

Nachdehme es aber endlichen in Vnordnung gerathen, und nicht richtig ein gemahnet, auch nicht allerdings zum besten verrechnet worden, Ist es bißhero in gemeiner Stadt Rentambte durch den geordneten Rendtschreiber eingenommen, und als dan dem Fürstl: Schloßambt abgeliefert, dieses ietzt lauffende 1645igste Jahr wird aus ahnordnung Eines Ehr: Rathes durch die Herrn Scheppen dasselbe Einzunehmen aufs Newe aufgehebt.

Das geschoß geld erträget iedwedern Termin Besage der spezial Register 196 Thl: 8 gr: das Müntzgeldt aber 78 Thl: 9 gr: zusammen aber ist von dem Termin Georgi abzuführen 271 Thl: 19 gr: 6 hlr: Bleibet überschuß ahn diesem geschoß und Müntzgelde 2 Thl: 33 gr: 6 hlr: den Termin Margaretha ist besage des Schloß vrbarij abzuführen 193 Thl: 34 gr: 6 hlr: Bleibt abermahl überschuß 2 Thl: 9 gr: 6 hlr: Der Termin Martini ist dem Termin Georgi ein Einnambe und außgabe allerdings gleich.

Eß werden aber auch Vnterschiedene freyheiten, ieden Termin abgezogen, wie solches mehr gemeldtes Schlos vrbarium besaget. Nemblichen der Regierenden vier Herren bürgermeister, zweyer Herren Scheppen, alß der Einnembere, deß Rendtschreibers, so die Register schreibt, so viel als ein ieder ahn geschoß und

0004- folio 3

Müntzgeldern zu geben sonsten schuldig wehre wegen des Rathes Dieners, so die geschoß ansaget, wirdt abgezogen ieden Termin 18 gr: wegen eines Knaben, so mit dem Diener herumher gehet, und Ihme die Restanten vorlesen solle 7 gr:

Item wegen 7 Thorschlüsser auf ieden 5 gr:, auf alle Sieben aber 35 groschen. Dieße Freyheiten Tragen gemeiniglich dieser Zeit aus Termin Georgi 12 Thl: 6 gr: Margaretha 9 Thl: 6 gr: Martini ist dem Termin Georgi gleich, kommet in alle dreyen Terminen Jährlich 33 Thl: 18 gr: Ist also nach abzugk dieser freyheiten auf den Termin Georgi abzueführen 259 Thl: 13 gr: 6 hlr: Margaretha 184 Thl: 28 gr: 6 hlr: Martini ist wie gemeldet gleich dem Termin Georgi, Betrifft also die gantze abführung Jährlich in alle dreyen Terminen 703 Thl: 19 gr: 6 hlr:.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Diese Einnahme deß Fürstl: Geschoßes und Müntzgeldes geraicht der Stadt zu gar keinem Nutzen ohn angesehen, wie gegenüber gemeldet ieden Termin ein Vberschuß verbleiben solle, so Sich Jährl: auf 8 Thl: 4 gr: 6 hlr: Belauffet: Die Vhrsach dessen ist, das viel öde haüßer und gantz wüste plätze in der Stadt sein, darvon gar nichts erhoben kann werden.

0005- *folio 4*

Nichts desto weniger muß solches von der Stadt aus dehero anderen Einkommen ersetzt werden. Wegen solcher Wüstungen gehet den Termin Georgi ab zu dieser zeit am geschoß 43 Thl: 29 gr: am Müntzgelde diesen Termin 15 Thl: 30 gr: Termin Margaretha abermahl 43 Thl: 29 gr: Martini Termin gleich so viel als Georgi; Der Herr Fürsten Richter ist von Seinem Bewohnenden hauße, wie in allen vorfallenden anlagen und Steuer Terminen, also auch in dem Fürstl: Geschoß und Müntz gelde Befreyet, und wirdt von gemeiner Stadt hierinnen Vbertragen, trifft ahn Jährlichen 4 Thl: 8 gr: Belauffet sich des Jahres über der gesambte zu buß 167 Thl: 11 gr: Weilen aber ahn der gantzen Einnahme, wie vormahls gemeldet, 8 Thl: 4 gr: 6 hlr: Vberschuß verbleiben solle, alß ist solches von gedachten 167 Thl: 11 gr: wiederumb abzuziehen, Verbleibet aigentlich aufs Wenigste hehrzuschüßen 159 Thl: 6 gr: 6 hlr:

0006- *folio 5*

Neben dem Fürstl: Geschoß und Müntzgelde hat die Stadt iedes Jahres dem Fürstl: Schloß Ambte Termin Georgi wegen des wochentlichen freyen fleisch Marcktes abzuführen 19 Thl: 30 gr: Beckerzünß, wegen der Brodbäncke 6 Thl: 24 gr: Ingleichen diesen Termin 60 Schultern, diese seindt vor alters iedes stücke mit 5 Silbergroschen bezahlet worden, **Herr Carl Wittwer** aber alß gewester Fürstl: Rendtschreiber, ietzo nun verordneten Schloßhauptman hat aufbracht, dass selbige seith Anno 1631 hehr, dass stück mit 6 Silbergroschen haben bezahlet werden müssen, Betragen in diesem Werth 15 Thl: --, --
Termin Margaretha ist wiederumb abzuführen Fleischerzünß 19 Thl: 30 gr:
Inngleichen Martin Fleischerzünß 19 Thl: 30 gr:
Beträget Jährlichen dieser Fleischer und Beckherzünß zuesambt dem Werth
Der Schultern 81 Thl: 6 gr:

0007-*folio 6*

Wachgeldt

Eß wirdt auch neben dem Fürstl: Geschoß von der Bürgerschafft ahn dem Termin Georgi und Martini ein geldt zu Bezahlung der Nachtwächter, so in der Stadt und auff den Thürmen gehalten werden, eingefordert. Ein Weinhaus giebet iedweden Termin 13 gr: ein Bierhaus zugleich durch eben so viel, die Häuser aber, so keine Biere zu Breuen haben, geben zu 7 gr: Traget iedweden Termin aus, laut der Special Register 139 Thlr: 9 gr: kommet auff Beyde Termine 274 Thl: 18 gr: Es ist aber auch Herr Fürsten Richter, die Herren Burgermeister, sowohl die andere Herren des Raths solchen Wachgeldes von Ihren Bewohnenden Häusern befreyet, Trifft gemeinlich ieden Termin 5 Thl: 2 gr: in beyden Terminen 10 Thl: 4 gr: Von den Wüstungen kommet auch nichts ein, Belauffet sich zu dieser Zeit ieden Termin 35 Thl: 35 gr:, in beyden aber 71 Thl: 34 gr: Nach abzugk dessen verbleibet 192 Thl: 16 gr:

0008-*folio 7*

Silberzünß oder Kleingeschoß

Daß kleine geschoß oder Silberzünß, so bey hiesiger Stadt von Vnterschiedenen gründen Termine Michaelis einzufordern ist, traget aus laut der aufgesetzten alten und Neuen Register, darinnen specifick verzeichnet, welche gründe solches geschoß zu geben schuldig, worunter aber auch dieser Zeit viel Wüstungen sein 58 Thl: 7 gr:

Gewelbe Zünß

Eß seind auffm Platz umb die Brodtbäncke und Wage herumb 10 gewelber und Laden, darinnen geschmeidler, Schwertfeger, Goldschmiede, Riemer oder derogleichen feihlhaben und arbeithen; diese werden umb einen gewissen Zünß vermüttet, undt hingelassen, theils quaterberlich¹ umb 2 Thaler, theils 1 Thl: 18 gr: und theils 1 Thl: 9 gr: nachdeme selbte Bequem oder gelegen sein, zu dieser Zeit wird von alle samten quaterberlich eingenommen 16 Thl: 18 gr: bringt ein Jahr 66 Thl:

0009-*folio 8*

Höltzerne Bauden oder Kleine Crämel

Die kleine Crämel seind auffm Platze gegen den Brodtbäncken ahn die ReichKrahme angebauet, und befinden sich zu dieser Zeit Eylffe, werden gemeinlich nur Weibes

¹ quaterberlich = vierteljährlich.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Persohnen und Wittiben, die oder deren Männer Sich bey der Stadt allewege Ehrlich verhalten, und etwan sonst keinen Verdinst oder Nahrung haben; umb einen gewissen Zünß vermüttet, von zweyen wird quaterlicherlich /:weilen selbte klein und Vngelegen:/ nur zu 18 gr: Von denen anderen aber zue 1 Thl: 9 gr: gegeben, Bringt ein ViertelJahr 12 Thl: 9 gr: Thut Jährlichen 49 Thl:

0010- *folio 9*

Grund gelder oder alte Steuer Resta

Die Weilen von Vielen unterschiedenen Jahren hehro die Kayl: Steuern landes und andere Anlagen nicht so genau Eingefordert und gemahnet worden, sonder Zweifel auch von Vielen etwa wegen unvernögens nicht haben können überkommen werden, dahero auff den häusern seind ersitzen blieben, Wan nun dieser Zeit ein derogleichen hauß oder grundt, darauff vergessene geben hafften, verkauffet wirdt, werden vor allen anderen schuldern selbte von dehnen Ahn- und Jahrgeldern in gemeiner Stadt Rendtambte aus dehnen Löbl: Gerichten /: alwo vorhero derogleichen gelder pflegen eingelegt und verschrieben werden /: ordentlich erhoben und zu allerhandt vorfallenden außgaben, gemeine Stadt concernirende, verwendet: Item ist eine gewohnheit mit derogleichen Bürgern, die etwan ein ansehnliches auf Ihren Gründen versessen /: ohn angesehen Sie gar nicht gesünnet seindt, selbige zu Verkauffen:/ zu tractiren und gewisse Termine zu setzen, etwas Jährlichen auf solche Ihre schuldigkeiten abzuführen.

Dieses lasset sich aber auch nicht alle Jahr practiciren

0011- *folio 10*

sondern nachdeme der zustandt etwan im Lande ist, dan ist es vnfridlich, und das viel Anlagen fallen, muß solche mahnung unterwegs Bleiben, und kan ein und anderer mit den Neüen schatzungen solche abzurichten kaum gefolgen: Dieser grund gelder und alten Steuer resta werden Jährlichen einbracht mehr und weniger bey 1500 Thl:

Fleisch Freymarckt.

Es wird bey hiesiger Stadt alle Sonnabend durchs gantze Jahr außer in der fastenzeit ein freymarckht im fleisch verkauffen gehalten, Ein ieder frembder aber der hereiner zu schlachten, und fleisch zu Verkauffen begehret, ist Schuldig am Oster Sonnabendt Sich alhir aufm Marckte mit fleisch finden zu lassen, Er bringe auch Viel oder Wenig: dann gehet der Stadtschreiber mit einem des Raths Dienern herumb, und schreibet alle auf, so hereiner zu

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

schlachten begehren, iedoch muß ein iedweder dass handwergk Ehrlich gelernet haben, Ein iedweder

0012- *folio 11*

gibet dem Hern Stadtschreiber vom einschreiben Sechs, auch 8. Silbergrotschen, Nachdehme der Man ist;

Dieser freye fleischmarckt hat den Anfang von Anno 1520, da zwischen Einem Raht und den Bänckmeistern bey zeiten **hertzogs Casimir zu Teschen** und **großen glogau** Dahmals Obristen hauptmans in Schlesien, deßhalben ein gewisser Vertrag aufgerichtet und das folgende 1521igste Jahr von **König Ludovico** Bestettiget worden ist; Jedoch das dargegen Ein Raht Jährlichen Termin Georgi, Margarethae und Martini iedeßmahl 19 Thl: 30 gr: ins Schloßambt abzuführen Schuldig seye.

Die freyschlächter aber seind schuldig von iedem stücke, So sie schlachten, alle wege ein gewisses geld abzulegen, alß von einem Rinde 13 gr: Von einem Kalbe 5 gr: Von einem Schwein 9 gr: Von einem Zackel² 5 gr: und Von einem Schöpßen³ 3 groschen 1 greschel. Zu dieser Einnambe werden zween Bürger geordnet, die selben gehen am Sonnabend früh herumber, und schreiben eines ieden sein Vieh auff, Nachmittag aber gehen Sie erst und fordern das geldt ab, überliefern es nachmahls zusambt einem Summarischen Zettel alles unter geregten freyschlächtern vorhanden gewesenen Viehes ins Rendtambt und Träget diese Einnamb Jährlichen Bey 750 Thl:

0013- *folio 12*

Einkommen der Wage

Die Wage wird durch zwey Persohnen versehen und verwaltet, alß mit einem Wagemeister Vnd gegenschreiber, Diese haben ihre gewisse Instruction⁴, waß von ein und anderer Wahre, so abgewogen wirdt, genommen werden solle; Daß geldt wird durch den Wagemeister in ein Eiserne Verschlossene Büchsen zusamben gethan, die schlüssel aber werden in gemeiner Stadt Rentambte aufbehalten, Sie pflegen Wochen Zettel über Ihre Einnambe zu verfertigen, entlichen wann das geldt aus der Büchsen genommen wirdt, gibt es dann die Proba obs mit den Zetteln zutrifft; Dießer Zeit pfleget Jährlichen zu kommen mehr und weniger bey 250 Thl:

² Zackel = Zackelschaf.

³ Schöpßen = Hammel.

⁴ Instruction = Dienstanweisung.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Was von ein und anderer Wahre abzuwiegen gegeben solle werden.

Ist hiernach Verzeichnet.

Wolle	Thl:	gr:	hlr:
Von Einem Stein schuer Wolle gibt ein Bürger oder Inwohner	--	--	-9
Vnd ein frembder ists schuldig doppelt zu geben, Nemblich	--	-1	-6

0014- folio 13

Gerberwolle, Konen oder Zäckel auch Königlén Wolle oder Haare ⁵	Thl:	gr:	hlr:
Von einem ieden Stein der Inwohner	--	--	4 ½
Ein frembder doppelt	--	--	-9
Wax und Aniß			
Von einem Centner der Inwohner	--	-3	--
Ein frembder	--	-6	--
Waß aber nicht einen Centner erreicht, Von iedem Stein der Inwohner	--	--	-9
Der frembde doppelt alß	--	-1	-6
Saltz, Alaun, Wainstein, Kupfferwasser, Salbeter-Pülfer			
Von einem ieden Centner der Inwohner	--	-1	-6
Ein frembder doppelt	--	-3	--
Waß aber nicht einen Centner erreicht, Von iedem Stein der Inwohner	--	--	4 ½
Ein frembder	--	--	-9
Bley, Glötte ⁶ , Stahl, Eysen, Droth, Kupffer, Messing, Czien, Glockenspeiß und der gleichen Metall			
Von iedem Centen der Inwohner	--	-1	--
Ein frembder	--	-2	--
Waß aber nicht einen Centen erreicht, der Inwohner vom Stein	--	--	4 ½

⁵ Anmerkung: verschiedene Schafwollsorten.

⁶ Anmerkung: Glötte = Lot oder Lötmetall; Glockenspeis = Gloggspeis = Glockenbronze.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Ein frembder	--	--	-9
--------------	----	----	----

0015- *folio 14*

Rötte, Rausch ⁷ , Kreide	Thl:	gr:	hhr:
Von iedem Centner der Inwohner	--	-1	--
Ein frembder	--	-2	--
Waß aber nicht ein Centner erreicht, Vom Stein der Inwohner	--	--	4 ½
und ein frembder	--	--	-9
Pech, Schmaltz, Inßlet, Speck, Fleisch, Dörre Fiesch			
Von einem Centner der Inwohner	--	-2	--
der frembde doppelt alß	--	-4	--
Was ein Centen nicht erreicht, gibt der Inwohner vom Stein	--	--	-6
Ein frembder	--	--	--
Pflaumen, Äpfel, Biern, gebackene Früchte, auch Putter und Käse			
Ein Bürger gibt dergleichen von Centner	--	-1	--
Ein frembder	--	-2	--
Waß nicht den Centen erreicht vom lp [= Stein]	--	--	4 ½
der frembde gedoppelt	--	--	-9
Hönigk, auch allerley gespinste und Öhle			
Der Inwohner vom Centen	--	-1	-6
Ein frembder	--	-3	--
Waß den Centen nicht erreicht, Vom Stein	--	--	4 ½
Ein frembder aber	--	--	-9

0016- *folio 15*

Kauffmans Güter und andere wahren zu vber Schlagen.

Waß die Kauffmans gütter und andere Waahren, die anderswo abgezogen sein worden, und wieder zu überschlagen kommen, solle von Centen gegeben werden

6 hhr:

0017- *folio 16*

Platz Becken

⁷ Anmerkung: mineralische Farben – Rausch = Rotgelb

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Es ist von Vnterschiedenen Jahren her bey dieser Stadt im Brauch, das etzliche Platz Becken ohne Hinderung der Bänckmeister Sich alhier aufhalten, so an Marcktagen auf offenem Platze brod feihl haben, und verkauffen. Dieser Zeit seind derselben fünffe, iedweder gibt wochentlich drey groschen, dieses Nimbt der Marckmeister quatemberlichen ein, und liefert es in gemeiner Stadt Rentambt, Träget Jährlichen bey 21 Thl: 24 gr:

Höcken Zünß

Eß wirdt ezlichen betagten Weibes Persohnen zugelassen, auf offenem Marckte Täglichen von allerley Essender Waare, alß Putter, Käse, Obst, Heringe, Kräutterwerck und derogleichen zu verkauffen; Die sich aber dessen gebrauchen wollen, müssen solches zuvor bey Einem Ehr: Rahte suchen und Erlangen, Vnd giebet iedwede quatemberlich 9 gr: es pflegen dehren meistentheils 15 zu sein, daß geldt fordert von Ihnen der Marckmeister ein und liefert es ins Rendambt, bringt Jährlichen 15 Thl:

0018-*folio 17*

Strawne⁸

Ein ieder Bürger, der da Mertzen oder Kuffen bier breüet, ist schuldig in gemeiner Stadt Rendtambt einen Reichsthaler abzurichten, welches das *Strawne geldt* genennet wirdt; Voriger Zeit haben solches die breüerknechte neben der Kost zu nehmen gehabt, Nachdeme aber Ein Ehr: Rath gesehen, das selbte ohne dieses ein genugsammes auskommen hetten, ist es Ihnen abgestricket, und in gemeiner Stadt Rentambte gezogen worden, Anjetzo wird es zu Bezahlung der Herren Geistlichen und anderer Kirchen Diener bey der Pfarkirchen ahngewendet. Gegen erlegung dießes Reichsthaler wirdt ein Zettel gegeben, dehme ein ieder dem Bleümeister [Breümeister] zustellen muß, Vnd ist der Breümeister nicht schuldig /:sols auch nicht thun:/ ehender vnterbrennen zu lassen, es seyen dan diese und andere Ihrer Kayserl: Mayll: in dehro Bier gefellambt gehörige gelder vorhero abgerichtet; Träget deß Jahres ein mehr und weniger bey 275 Rthl: bringt schlesisch 343 Thl: 27 gr:

0019-*folio 18*

Wein Porzadke⁹

Wann ein Wein Ordnung aufgerichtet wirdt, hat Ein Ehr: Raht wegen vier Weinhäußern, gemeiner Stadt gehörig, zum Anfang zwey Poržadken und zu endt derselben wiederumb

⁸ strava = Kost, stravník = Kostgänger; es stellte also urspr. ein Kostgeld oder einen Verpflegungszuschuss dar.

⁹ Wein Porzadke = Weinordnung, kommt von č. pořadek = Reihe, Ordnung, Zunft.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

zwey zu schencken, zuweihen hat bißhero Ein Ehr: Rath dem gemeinen Nutzen zum Besten, und von dessen einkommen Wain erkauffen und durch gewisse Persohnen selbte ausschencken lassen; Dießer Zeit aber wird solcher schanck gemeiniglich andern Vmb ein gewisses geld vberlassen, alß etwann Vor 10 Thl: auch nur 10 fr: nachdeme die zeit ist, bringt vor alle vier ohngefahr 33 Thl:

Schrott geld¹⁰

Von ieder Kuffen Mertzen oder Kuffenbier, so von dannen außgeschrotten wird, empfahet der *Schröttermeister* von dehnen, so solches laden, 18 groschen, darvon behelt er vor sich und seine gehülffen 12 groschen und 6 groschen gehören zu gemeiner Stadt Nutzen, solches samlet der Schröttermeister, und wan Er ezliche Thaler zusammen bracht, liefert er es ins Rendambt, bringt Jährlich bey 50 Thl:

0020- folio 19

Überschuß ahn Steuern

Die Stadt *Troppau* sambt deroselben dreyen Dörffern versteuert sich ins *General Steueramt* nacher *Breßlau* auf 57000 Thl: Nun befindet sich aber, laut der Grundbücher bey hiesiger Stadt in allem, so zur Stadt gehörig, 66545 schatzung.

Ottendorff 1065 Thl: die Mühle hinter *Gilchwitz* 600 *Jacobzowitz* 427, das Dorff *Krzypau* 481. Ist zusammen 68459 bey fridlichen Jahren, da es noch keine wüstungen gegeben, wird es ohne zweiffel wohl etwas Verschuß getragen haben, ietziger Zeit aber, da inn und außerhalb der Stadt es mehr als zu viel öde plätze, so gleichwohl in der Steuer Ansage verbleiben, giebet, kann solchen Vberschusses nicht gedacht werden.

Not: Wann die schazung der geregten drey Dörffer nebst der Mühle zusammen geschlagen werden, beträget selbte 2573. Man befindet aber, daß nach der Anno 1616 aufgerichteten neuen moderation¹¹ selbte ins General Steueramt mit 3000 schatzung vergeben werden müssen, ermangelt also annoch zu erfüllung 427.

Hierauf zu berichten, daß das alte Vorwerk bey der Stadt, der *Mucher*¹² *hoff* genannt, sambt deren äckern, welches zusammen diese schazung der 427 auf sich hat, zu mehr geregten

¹⁰ Anmerkung: das Schrottgeld ist für die Fuhrleute eine Frachtsteuer auf Bier; der Schrottmeister ist der dem Rentamt verpflichtete Frachtkontrolleur.

¹¹ moderation = Mäßigung, Milderung.

¹² Mucher hoff. Hypothese: ON Muchochov > Much (ochov) > Much + er > Mucher; Mucher hoff. „Muchochov viz Mutkov o. Olomouc“. (TUREK 2004, 503). „MUTKOV o. Olomouc. č. 1578-1594 ves

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Dörffern oder Landgütern gerechnet ist worden, welche aber unter obigen ersten post der (schatzung) schon steckt und begriffen ist.

0021- *folio 23*

Einkommen Gemeiner Stadt Bauambts
Und Erstlichen Maltzführen Geldt

Ein ieder Bürger, so Merzen oder Kuffen bier breüet, ist schuldig, von iedwederem Maltze /:ein und aus der Mühl zu führen:/ dieser zeit zu geben Einen Thaler schlesisch, in dehme im Bauambt Rosse und der Wagen hierzu gehalten müssen werden, die helffer in den Breühaüßern fordern es ein und bringen es alle Sontags in daß Bauambt, und ist das einkommen dessen, drüber und drunter in die 300 Thl:

Item so wirdt von iedwedem Maltze oder gebreüe ein Viertel Maltz ins Bauambt gegeben, so auf gemeiner Stadt Marstall aufgeschüttet wirdt, und pflaget der Schaffer den schlüssel darzu zu haben, Vor zeiten sol es im Brauch gewesen sein, daß solches in der Mühl alßbalden in einen grossen, mit fleiß darzu zugericht gewesenenen Kasten geschüttet sey worden, und haben die Bauambts Verwehsere die schlüssel gehabt, also Niemandt anders als Sie darzu kommen können; Dießer Jahre wird dessen gesamblet bey Sechzig und mehr scheffeln, nochmahls den Bürgern verkaufft, im

0022- *folio 24*

werth wie etwan die gärsten gildt, ist steigend und fallend, Träget ein Jährlich bey 60 Thl:

Dann wirdt aus dem *Tabernambt*¹³ ins Bauambt

Jährlichen vmb weillen daß die waitzene Maltz gleicherweise in und aus der Mühle geführet werden, bezahlet 50 Thl:

Gemeiner Stadt Mertzen BrewHauß

In solchem, gemeinem Nutzen gehörigen BrewHauße giebet ein ieder, so darinnen breüet, gleich in anderen, von der Pfannen einen Reichsthaler, bringet Jährlichen ein bey 90, auch 100 Thl:

„pustá na Mutkově“, 1771 Mutkowa, [...] n. 1606 pustý Mautzendorf, [...] l. 1320 Muchochov, 1371 Mutkow [...].“ (TUREK 2004, 503-504).

¹³ Taberne = Kauf- oder Trinkbude, Bretterbude.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

(*Randbemerkung*: Jetzo wird geben von Jedem bier 1 Thl: 18 gr: Nota von Anno 1697 aber bey anfang des breüen im Herbst hat zwey Thl: geben werden müssen, gleich den andern breüheisern, weilen der Kupffer sehr hoch gestiegen Vnd dahero die Pfannen viel kosten)

So wird auch von iedem gebreü *zwey Zuber Treber*¹⁴ genommen, und *zwey Breüschette holtz* (neben Braugeld auch Brauholz als Abgabe); die Treber werden in gemeiner Stadt Vorwerck vors Vieh gegeben; Daß holtz aber ist diese Jahr her vor die Einquartirte Obristen und Commandanten in dehren Kuchel verbraucht worden, sintemahlen wenig Jahre vorbey gehen, daß die Stadt nicht sollte Wüntterquartirung ertragen müssen, Außer dessen aber wirdt solches holtz verkaufft, undt

0023- *folio 25*

haben es die Bawampts Verwalter zu verrechnen

Brewaschen

Es wirdt auch die Brewaschen¹⁵ in der Stadt Mertzen Brewhause gesamblet, darvon nimbt der Brewmeister die Helffte, die ander helffte die Bawampts Verwalter zu gemeiner Stadt Nutzen, kommet Jährlichen auff iedes Theil nach abzug deßen, waß hiuvon den Brewerknechten gegeben wirdt, wie folio 200 gesetzet ist, bey 15 und mehr Viertel bringt ahn gelde bey 15 Thl:

Mautte oder Zohl.

Die Bawampts Verwehsere nehmen in Ihr Ambt die Mautte¹⁶, so unter allen dreyen Thoren einkombt, welche unter gemeiner Stadtwage von einem bestelten Mauttner¹⁷ eingenommen, dagegen ein Zettel gegeben wirdt, diese Zettel müßen alle diejenige, so etwas vermautten¹⁸, unter den Thoren dem Thorhütter einandtworthen, so in

0024- *folio 26*

Ein besonder Verschlossenes Trüelein, worzue die Bawherren die schlüssel haben eingesteckt, und auffbehalten werden; alle Sontage aber bringen die ThorHütter solche Trüelein ins Bawambt, und werden die Zettel herauß genommen; so viel nun die Zettel

¹⁴ zwey Zuber Treber = 2 Wannen mit ausgepressten oder ausgekochten Braurückständen wie Hülsen aus Malz.

¹⁵ Anmerkung: Die Braurückstände (Treber, Brauasche) wurden als Mastfutter oder Düngemittel verwendet.

¹⁶ Mautte = Zölle.

¹⁷ Mauttner = Zöllner.

¹⁸ vermautten = verzollen.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

besagen, muß der Mauttner auch das baare geldt darauf erlegen. Waß aber von iedwedem Wagen oder wahre zu nehmen ist, folget hiernach specificirter¹⁹ verzeichnet.

Nachfolgende Städte, Märckte,
Flecken, Dörffer geben der
Stadt Bruckheller

Zum Grätzer Thore einfahrendt

Titschein, Fülneck, Weißkirch, Bautsch, Kuntzendorff, Bottewalde, Wickstädtel, Stadtliebe –
geben vom Wagen Ein Kreützer

Freybergk gibt vom Wagen 4 heller.

0025- folio 27

Rattibor Thore

Kosel, Oderbergk, Pollnische Oster, Freystadt, Bauerow, Teschen – geben vom Wagen
1 Kreützer

Rattibor und *Oster* nur 4 heller.

Jackter Thore

Leobschütz, Newstadl, Neüß, Schnellewalde, Raudenberg, Bärren (= Bärn), Heiden Piltsch, Czossen – kommet vom Wagen 1 Kreützer

Jägerndorff, Freüden Tahll, Rose und *Hoff* geben nur zue 4 hellern.

Was aber in diesem Fürstenthumb verbleibet, und nicht daraus geführet wirdt, gehören alle Brückenheller zum Schlosse.

¹⁹ specificirter = genauer, gesonderter.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

0026- folio 28

Wieviel nun von allerley Wahr oder
Sachen so man in die Stadt oder daraus
führet ahn Mautte zu nehmen ist,
volget hiernach verzeichnet:

Vom Weine	gr:	hlr:
Von einem Dreyling Wein	-3	--
Von Zehen Eimern	-1	-6
von 1 Eimer	--	-1
Kombt der Wein von der <i>Weißkürch</i> , gehöret alles zur Stadt; wird selbter von <i>Ollmütz</i> oder <i>Bautsch</i> gebracht, muß doppelt gegeben werden, halb der Stadt, und halb zum Schlosse.		
Bier		
Von einer Kuffen bier, Merzen oder geringbier	-2	--
Von Einem Viertel	-1	--
Wirdts aber ins Mährische oder sonsten außm Lande geführet, gedoppelt halb zur Stadt, und halb zum Schlosse.		
Meth		
Von einem Fasslen oder Achtel Meth	--	-6
Getraide.		
Von allerley getraide, wie mans nennen mag, dass alhir gekauft wird		

0027- folio 29

	gr:	hlr:
kombt von einem scheffel	--	-4
halb der Stadt, und halb zum Schlosse. Wirdts aber alhir gekauft, und auf <i>Ollmütz</i> oder <i>Bautsch</i> geführet, gedoppelt halb der Stadt, und halb zum Schlosse.		
Vom Mehl und Maltz		
Von iedem scheffel zur Stadt 4 hlr:		

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

und zum schlosse	7 hlr: - ist	--	11
Von Erbßen, Hierse, Heide graupen			
Vom scheffel der Stadt		--	-4
Von Äpfeln und Biernen			
Vom Scheffel		--	-4
Vom Sacke		--	-2
Pflaumen und Tschwetzken			
Von einem Wagen schwähr zur Stadt		-8	--
Vom Centen		--	-4
Vom Stein ²⁰		--	-1
Kommen selbige von <i>Ollmütz</i> oder werden dorthin geführet, ists doppelt alß halb der Stadt und halb dem Schlosse.			
0028- folio 30			
Abgerührte Pflaumen		gr:	hlr:
Von einem Faßel sol gegeben werden		-1	--
Weinbeeren			
Von einem Wagen zur Stadt		.-2	--
zum Schlosse		-1	-6
Wallische Nüsse			
Von einer Fuhre		-8	--
Wasser Nüsse			
Von Einem Wagen		-4	--
Von Ochsen			
Von iedem stück, wann selbige hier verkaufft werden		--	-2
kommet vom 100		16	-8
Werden selbige aber inß Mährische getrieben, gedoppelt halb zur Stadt und halb zum Schlosse			
Schepse, Zackel und Schaafe			
Von iedem stücke der Stadt		--	-1

²⁰ Gewichtsmass.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

kommet vom 100	-8	-4
0029- folio 31		

Mautte vom Fleisch	gr:	hlr:
Von einem Viertel Rindtfleisch	--	-2
Von einer seithen Speckh	--	-2

Von Fischen		
Von einer Kuffen Fische, es seyen Karpffen oder Hechte 4 gr: kombt aufs Schloß 2 gr: wan selbige ins <i>Mährische</i> geführet werden. Werden selbige aber hier verkaufft der Stadt von ein Faß oder Kuffen	-2	--
Von ein mittlern Faß	-1	--
Von einem Wagen Dorren Fischen	-8	--

Heringe		
Von einer Tonnen zur Stadt	-1	--
fahren sie damit ins <i>Mährische</i> , so gebührets doppelt, halb zur Stadt und halb aufs Schloß		

Hoppen		
Von einer Fuhre Hoppen in die Stadt	-4	--
vnd aus der Stadt	-8	--
von einem scheffel	-1	--
von einem Sack voll	--	-6

Pech		
Von der Taffel	-1	--
Vom Centen	--	-4

0030- folio 32

Mautte vom Saltz	gr:	hlr:
Von einer Banck Saltz der Stadt	-4	--
Wirdt es aber ins <i>Mährische</i> geführet 8 gr: halb der Stadt, das andere zum Schloß		
Von einer Krause	-1	--
Vom Achtel	--	-4
Von einer Kaule	--	-3

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

1 scheffel gesotten Saltz	--	-4
1 Sack haw Saltz	--	-6
1 fassel Saltz	-1	--
Honigk		
Von einer Tonnen der Stadt	-1	--
Vom Eimerle	--	-1
Wird es aber aus der Stadt geführet, von ieder Tonnen	-2	--
Seiffen oder Licht		
Von iedem Kasten	-1	--
Von ein kleineren	--	-8
Wirdts ins <i>Mährische</i> geführet, gedoppelt halb der Stadt und halb dem Schloß Ambt		
Krahmer Wahre		
Vom stück, es sey ein faß oder truhen	-1	--
1 Packetle oder putten	--	-6
0031- folio 33		
Mautte von Rossen		
Von einem Rosse, so zu verkauffen geführet wirdt herein	--	-2
Wirdts ins <i>Mährische</i> geführet, gedoppelt halb aufs Schloß, und halb zur Stadt		
Vom Lehder		
Von einer Ochsen haut der Stadt	--	-2
Von einer außgearbeiteten haut deßgleichen	--	-2
Werden selbige auf <i>Ollmütz</i> geführet, doppelt halb der Stadt und halb dem Schloß		
Von einem Dutzend ziegen oder kalbfell	--	-6
Von einem gantzen Wagen schwehr allerley heütten	-8	--
Inßlet		
Vom Centen	--	-4
Vom Stein	--	-1

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Rauchwergk		
Vom 1000 Tonnen	--	-6
Von einem Wagen schwehr	-8	--
Glötte vom Centen zur Stadt	--	-4
0032- folio 34		
Mautte vom Öhle undt Fisch Schmaltz		
	gr:	hlr:
Wann es von der <i>Weißkirch</i> wirdt geführet, kombt von der Tonnen der Stadt kombts von <i>Ollmütz</i> oder <i>Bautsch</i> gedoppelt halb der Stadt und halb zum Schloß	--	-6
Vom Gespinst		
Von flachsen oder hanffen garn der Stadt vom stück	--	-2
Von einem Kloben flachs oder hanff	--	-1
Von einem Centen wergk	--	-4
Wolle		
Von einem Sack Wolle	-1	--
und vom Stein	--	-2
Kombts aber von <i>Ollmütz</i> , gedoppelt halb der Stadt, und halb dem Schlosse		
Eisen und Stahl, Messing undt Zihn		
Vom Centner	--	-4
Auch wan es auf <i>Weißkirch</i> geführet wirdt		
Wirdts aber auf <i>Ollmütz</i> geführet, doppelt.		
Vom Centen Drath	--	-4
Von ein faßel	-1	--
0033- folio 35		
Schwein Viech		
	gr:	hlr:
Von iedem stück der Stadt	--	-2
Treibet mans ins Mährische doppelt		
Vom Rausch und Knoppem²¹		
Vom Scheffel der Stadt	--	-4

²¹ Knoppem = Galläpfel

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

und vom Malder	-4	--
Wirdt es ins <i>Mährische</i> geführt, doppelt		
Schlieff		
Von einer Tonnen	-1	--
Rötte und Kreide		
Von einem Wagen der Stadt	-8	--
Vom scheffel Rötte	--	-4
Krautt		
Von 10 Eimern	-2	--
Von einem fassel	-1	--
Bley		
Vom Centen der Stadt	--	-4
Wirdts aber nach <i>Ollmütz</i> geführet, gedoppelt.		
0034- folio 36		
Mautte vom Kalck		
Von einem Wagen Kalck	gr: --	hlr: -4
Kupffer		
Vom Centen Kupffer der Stadt	--	-4
Wirdts gegen <i>Ollmütz</i> geführt doppelt.		
Sengsen und Siedemesser		
Von einem Dreyling	-8	--
Von einem halben faß	-4	--
Von einem schock	-1	--
Von einem Schock Sichel	--	-6
Mühlstaine und Schleiffsteine		
Von einem Lauffer	-4	--
Von ein bodenstein	-3	--
Von einem Schleiffstein	--	-1
Schauffeln, Mulden, Schisseln		
Vom Wagen	-2	--

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Von einer hocken oder Radtscheiben	--	-6
Wagenschmeh		
Von einem Tönlén	--	-1
Von einem faßel und Achtel 6 hlr: oder 1 groschen so es groß ist		
0035- <i>folio 37</i>		
Mautte vom Tuch	gr:	hlr:
Von einem schönen oder fodern Tuch	--	-4
Von einem gemeinen Tuch in Schlesien, oder aus Schlesien geführet, wirdt der Stadt	--	-2
Vom Ballen	-4	--
Aus dem <i>Mährischen</i> aber und hier ein gedoppelt halb der Stadt, und halb dem Schlosse		
Wachs		
Vom Centen der Stadt	--	-4
Wirdts auff <i>Ollmütz</i> geführet doppelt		
Papir		
Vom ballen	-4	--
Vom Riesen ²²	-1	--
Haufen Stockfisch		
Von einem gerist haufen, dass ist Wagen schwehr	-8	--
Vom Centen Stockfisch oder Plateißen	--	-4
Brandwein		
Der Brandwein so von Wein her kombt, und ein Bürger selbigen lesset bringen, ist der Stad Mautt frey		
Aufs Schloß aber von einem Sechs aymrigen faße	-2	--
Von einen Aymer	--	-4
0036- <i>folio 38</i>		
Mautte von Aahlen	gr:	hlr:
Von einer Tonnen	--	-6

²² Papierzählmass.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Glaß		
Von einer Truhen	-1	--
Von einer kleiner Truhen	--	-8
Von einer Hocken oder Putten	--	-6
Putter		
Von einem Wagen	-2	--
Von einer Tonnen	--	-2
Von einem Tönlein	--	-1
Töpfe		
Von einem Wagen voll	-8	--
Von einem grosen brandwein Topfe	-1	-6
Von einem kleineren	-1	--
Hütte		
Von einem Tutert(?) ²³ Hütte	--	-3
Von einem Korb voll	--	-6

0037- folio 38

Mautte zu Eckersdorff

Die Stadt *Troppau* nebenst dem Schloß Ambte alhir ist berechtiget zu *Eckersdorff* von dehnen daselbst durchgehenden Wainen und Kauffmans güttern Mautte zunehmen, die gebührnus aber ist gleich der Mautte hir in der Stadt, Der Richter aldort nimet selbige ein, und bringets alle Virtel Jahr hereiner, gehöret wie gemeldt halb der Stadt und halb zum Schlosse. Seitdeme aber der schwedisch feindt zu *Ollmütz* und anderer Orthe in *Mähren* guberniret²⁴, ist in dieser Mautte gantz nichts einkommen. Vorigen Jahres hat es getragen auf iedweden Theil bey

16 Thl:

Die Besoldung aber deß Richters ist hiervon Jährlichen 8 Thl: welches halb die Stadt und halb das Schloßambt giebet. Item ist ihme vor Alters noch darzu, wan Er die einkommens Mauth gebracht, vom Thaler ein groschen Trinckgeldt gegeben worden.

0038- folio 39

Jacobziowitzer Mautte.

²³ Hypothese: Tutert = Tuzet = Dutzend.

²⁴ guberniret = herrscht.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Ingleichen hat die Stadt zu *Jacobziowitz* von dehnen daselbst durchgehenden Wainen und Wahren eine Mautte einzunehmen, welche der Richter aldorten samblet, darvon aber vndt so Viel dessen einkombt, gehören vier groschen nach *Grätz*, und nur der fünffte groschen der Stadt *Troppau*, Träget ein schlechtes Jährlichen, nur etwan 5 Thl:

Waingeldt.

Ein ieder Bürger, so Wein schencket, ist schuldig ins Bau Ambt von zehen Eimern Wein 16 gr: und 19 quart Wein, dass geld aber darvor, so hoch er selbigen schencket, zu geben, Ist ein alte gerechtigkeit, Vor Zeiten hat der Wein aufs Schloß gegeben werden müssen, alß von Einem zehen Eimrigen faß 25 quart, die gemelte 16 gr: aber gebühren vom Wein setzen, **König Sigißmundus** hat Anno 1505 Von gemelten 25 quarten 19 quart der Stadt zu besserung derselben geschencket, und die übrige 6 quart in die Kirchen zu geben Verordnet, dieser Nuzen bringet ein, mehr und weniger 300 Thl:

0039- folio 40

Schrottgeldt von Wainen.

Wann ein frembder Waine alhero bringet, und selbige nicht verkauffen kann, sondern mit Verwilligung Eines Ehr: Rahts ableget, ist Er schuldig /:außer des Niederlage geldes in der Weinbrüderschafft Cassa gehörig:/ von 10 Eimern ins Bauamt zu entrichten 4 gr: 8 hlr:maßen aus **H: Hilperts Seel:** Bawambts Raittungen zu sehen, dass solches (alles) also gegeben worden, Vor Zeiten aber ist es nur 4 gr: gewehsen von 10 Eimern.

Weilen dan dero gleichen Niederlage nicht alle Jahr, sondern gar selten geschiehet, kann auch kein gewisses quantum deß genusses ausgeworffen werden.

Standtgeldt.

Es werden alhir Jährlichen Vier Jahrmarckt gehalten, alß der Erste Dinstag nach Lichtmeß
der ander Dinstag nach Cantate
der dritte Dinstag nach Mariae heimbsuchung
der Vierte Dinstag nach Allerheiligen

Vnd wird in diesen vier Jahrmärckten von allen denen, so wahren zu verkauffen hereinbringen, Standt geld wegen deß Platzes oder Bauden, darinnen ein und

0040- folio 41

anderer feil hat, und daß die Bauden nicht ohne Vnkosten nicht können aufgesetzt werden, gefordert, solches alles mit Vnterschiedt, nachdehme einer Wahren hat: Dießes Standtgeldt

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

fordern die Herren Schöppen ein, welches von alten zeiten hero allewege eine gewohnheit geweshen, und überlieffernes ins Bawambt kommet in alle vier Jahrmärckten ein, mehr und weniger, nachdehme etwan der zustandt wegen krieges gefahr im Lande ist, bey 90 Thl:

Volget hernach was Ein und anderer
Seinem Handel nach ahn Standtgeldt
Zu geben schuldig ist.

Kauffleithe	Erstlichen frembde Kauffleithe von <i>breßlau</i> , <i>Ollmütz</i> und anderen Orthen, so in gewelben und haüßern feihl, von einem ieden 1 Thl:
Kramer und Welsche	Von frembden Kramern, so in Bauden feil haben, als die von <i>breßlau</i> , so wohl die Welschen, so mit Seyden Wahren und goldenen borthen handeln, von iedem 1 Thl:
Zuckerbacker	Von frembden zuckerbackern, die in Bawden zucker verkauffen 18 gr:
0041- <i>folio 42</i>	
Gewürtzkramer	Von denen, so sonst allerley gewürz und Scheidende Wahren verkauffen 18 gr:
Hütte, Federn borten händler	Von den Schotten, so bareth, hütte, federn und borten auch andere Sachen verkauffen, nach gelegenheit des Krahms 1 Thl: aufs wenigste 18 gr:
Zwillich, Schleier, Nürnberger Wahr	Item diejenige, so Zwillich, Schleyer, faden und mit andern Nürnberger gischen aus geneh(m?) Sachen handeln, Von ieder Bauden 12 gr:
Kleine Krähmer	Ander klein Krähmer von der <i>Oster</i> , <i>Rattibor</i> , die sollen geben zu 10, 9, 8 auch nur 6 gr: nach gelegenheit des Krahms
Nadler	Die frembden Nadler, so mit hefftlen, Schellen, Rubricken, Kreiden handeln, geben zu 9 gr:
Weißgerber	Die frembden Weißgärber, sol ein ieder geben 10 gr: Die hiesigen Weißgerber geben alle Jahrmarckt iedweder 6 gr:
Messerhandler	Die frembden Messerer sollen geben zue 2, 3 auch 6 gr:
PfefferKüchler	Die frembden PfefferKüchler geben 4 oder 3 gr:
Riemer	Die frembden Riemer zu 6 gr:
Satler	Die frembden Sattler zue 2 oder 3 gr:

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Hutter	Die Hutter von iedem brett mit hütten	2 gr:
Kannegiesser	Die frembden Kannegiesser	24 gr:
Saiffensieder	Die frembden Saiffensieder vor ieder bouden	12 gr:
0042- folio 43		
Eisenhandler	Die Schmide, so Negel, Senßen, Sicheln und anderes Eisenwerkg verkauffen,	zu 2, 3, 4 und 6 gr:
Geschmeidler	Die frembden Geschmeidler zu	6, 7 auch zu 8 gr:
Klampner, Gürtler und derogleichen	Die Klampner, Schwertfeger, gürtler, Taschner, Wetschgermacher zu 3, 2, 1 gr: darnach Sie viel oder wenig Wahre haben.	
Kupfferschmiede	Die frembden Kupfferschmide	9 und 10 gr:
Höltzerne Wahr	Item diejenige, so Schauffeln, mulden und andere höltzerne sachen vekauffen	zu 2, 3 und zu 4 gr:
Tyriacks Krammer	Von Tiriacks ²⁵ leüthen zu 2, 3. 4 oder 5 gr:	
Tuchmacher	Von frembden Tuchmachern von iedem Tuch Die hiesigen aber geben nichts Standtgeldt von ieder bawden	1 d: 9 gr:
Saltz	Von ieder banck Saltz Ist selbe aber groß	3 gr: zu 4 auch 5 gr:
Kürschner	Von frembden Kirschnern wird von iedwedem Standtgeld genommen bey 6 auch 7 ½ groschen Die Einhaimbischen aber geben nur ahn Lichtmeß Jahrmarckt standtgeld, ieder zue 4 ½ groschen, auch zu 6 gr: wohehr aber rühret, das Sie die andere drey Jahrmarckt nichts geben. Ist keine nachricht; Die Zechmeister berichten, es wehre von alters hero also im brauch.	

0043- folio 44

Zünß von Gründen.

Eß seindt hir in der Stadt zwey heüßer, so gemeinem Nutzen gehören, alß das *Mazagkische* und daß *Krrzieschische Hauß*, Item ein heüßel neben der alten Niederlage, darinnen wohnen theils Eines Ehr: Raths Diener, die anderen Zimmer aber werden umb einen gewissen Zünß vermüttet. Vnter dem *Grätzer Thore* seindt zu dießer Zeit auch zwey wohnungen so

²⁵ Tiriacks leüthen = Devotionalienhändler. Tyr / *Tiwaz = Gott des Kampfes und des Sieges.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

vermüttet werden; Ingleichen etliche häußer mehr in der Stadt, so vormahls wüste gewehsen, die Bawambts Verwalter aber selbige repariren haben lassen, und nehmen inmittels, biß selbige etwan verkaufft werden, einen Zünß darauf und pflaget von solchen *Losamenten* Jährlichen einzukommen in die 60 Thl:

Item sol **Herr Marthin Kauz** wegen des Bleichplatzes vor seinem Garten vberm langen steege Jährlichen ahn Georgi geben 1 Thl: 9 gr:

Der Würth in der freymarckt **fleischer Kattel** hofe giebet Jährlichen Zünße 6 Thl:

0044- *folio 45*

Vom Einschreiben der Kramer Bawden.

Wan ein Kauff oder Handelsmann ahn Jahrmarckt Zeiten alhero kommet, so zuvor nicht hier Marckt gehalten, ist Er schuldig Ihme ein Bauden verschreiben zu lassen, welches im Baw Ambte aufgemercket wirdt, und giebt mancher 2 Rthl: 2 Thl: auch etwas weniger; nachdehme Er nicht alle Jahr vorfellet, kann auch nichts gewisses ausgeworffen werden.

Becker Zünß.

Die Becker geben von ihren Brod Bäncken, die Sie halten, Jährlichen Termin Georgi ins Bawamt von iedweder 1 Thl: und seind deren 24. Die Zechmeister Colligiren solches und überliefern es den Bauambts Verwaltern, ist zusammen 24 Thl:

Auch sein Sie schuldig alle Neü Jahr dehnen vier Regirenden Bürgermeistern und dem Stadtschreiber iedwedem einen Stritzel zu geben.

Ingleichen zahlen Sie ins Bawamt wegen Backhung und Verkauffung Kuchen wochentlich 9 gr: bringt ein Jahr über 13 Thl:

0045- *folio 46*

Gahr Kuchel.

Es wird bey hiesiger Stadt allezeit eine gahr kuchel gehalten, derjenige Bürger aber dehme solcher Nutzen zugelassen wirdt, giebt Jährlichen in vier Terminen, oder quatermberweise zusammen 20 Thaler

Schmidte

Es ist ahn gemeiner Stadt Marstall ahn vor Jahren eine Schmidten gebauet, dieselbe wird t einem Schmide, der den Marstall mit aller arbeith versiehet, vermittelt und hat einen gewissen Aussatz, wie Viel Ihme von iedem stück zu bezahlen seye. Die Bawambts Verwalter halten selbigen bey Ihnen, giebet sonsten Jährlichen Zünße 10 Thl:

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

(Randbemerkung: Von dieser Schmidten zinset iezo schon von unterschiedlichen Jahren
Hannß Kretschmer Jährlich 14 Thl:)

Fleischbanckh

Gemeine Stad hat auch eine Fleischbanck, so einem Meister umb ein gewöhnlichen Zinß vermüttet wird, möchte sich aber einer fünden, so selbige begehrete zu kauffen, wehre es zuTräglicher, in deme mehr nicht ahn Zünße Jährlichen darvon genommen werden kann

alß 4 Thl:

0046-*folio 47*

Schuhbanck

Der deutschen Schuhbäncke seindt alhier bey dieser Stadt Sechs und Dreyßig, ein iedweder gibt Jährlichen von seiner Banck ins Bawamt Acht groschen. Ingleichen seind der Böh-mischen Schuhbäncke auch 36 und giebt iedweder ebenfahls 8 groschen, bringt von alle samen

16 Thl:

Nota: der deutschen und böhmischen schuhbäncke befinden sich iedweder nur 30. Die rechte beschaffenheit ist zu sehen hüntten folio 228.

Weißgerber Walcke

Die Weißgärber geben wegen Ihrer Walckg Mühlen, so nicht weit von der Stadt Wasserkunst aufgebauet ist, von iedwederem *Loche*, daß ist so oft einer in einem stampe Walcken Thutt, iedesmahl 15 gr: welches durch die Zechmeister deß Jahres über aufgemercket, oder auff Rabisch²⁶ geschnitten, daß geldt colligiret, und nochmahls ins BawAmbt geliefert wirdt, Träget zu dieser Zeit ein mehr und auch weniger bey

10 Thaler

0047-*folio 48*

Räemen Zünß

Die Tuchmacher geben Räemen Zünß von iedem Tuche, so sie anschlagen, wie von alters hero alle zeit breüchlich gewehsen 2 heller, Träget ohne gefehr bey

4 Thl:

Sältzer

Die Saltz händler alhier geben wegen ihrer Saltz bouden, in dehme selbte sonst in keiner Stewer liegen, von ieder Banck Saltz, so sie erkauffen 6 sgr: Darvon behalten Sie einen Silbergroschen in ihrer Zeche, und 5 Silbergroschen seind Sie schuldig ins Bauamt zu

²⁶ Rabisch = Kerbholz.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

liefern, colligiren solches geldt und führen es zu Jahres zeiten ab, Träget Jährlichen mehr und weniger 50 Thl:

So ist auch dieser Jahre aus Verordnung Eines Ehr: Rathes eine Saltzschewer oder Schoppen aufferbauet worden, darein die frembden Saltzhändler und fuhr leüthe Ihr Saltz, so Sie alhero etwan zu verkauffen bringen, ablegen; Von iedweder Banck seind Sie schuldig zu geben 9 gr:

0048- *folio 49*

Auch im fahl Sie gleich das Saltz nicht unter geregte Schewer, sondern ahn ein anderes orth ablegen, sollen Sie ebenso wohl diese benandte gebühr ablegen; Welches die Sältzer Zechmeister einsamblen und achtung darauff haben, nochmals ins Bawambt abführen. Bringet Jährlichen ohne gefehr 18 Thl:

Töpffer Zünß

Die Töpffer geben Jährlichen von den Stellen, allwo Sie auffm Niederringe feihl zu haben pflegen, zeit Michaelis zusammen 3 Thl: 18 gr:

Klein Bündler

Ein iedweder Kleinbündler gibt wegen der stelle feil zu haben Jährlichen 9 gr: ahn Weynachten zeit und seindt dehren dieser Jahre nur drey, Brüngt 27 gr:

0049- *folio 50*

Rottgärber

Die Rothgerber geben von Ihrer Lohmühlen Jährlichen zeit Michaelis ins Bawambt 3 Thl: 20 gr:

Vor alters ists doppelt gewehsen, nemblichen 7 Thl: 4 gr., alß von iedem Rade 3 Thl: 20 gr: Nun haben Sie aber zwey Räder, und ist keine nachricht zu finden, aus waß uhrsachen solches halbiert worden.

Von auffsetzung Hochzeit Kucheln

Wann hochzeiten, Kindes Tauffen, auch wohl vornehme begräbnüße gehalten werden, lassen die BawVerwalter dehnen, so es begehren, Kucheln aufsetzen, und wirdt von einer gegeben zue 2 Thl: 18 gr: zue 2 Thl: auch weniger; Nachdehme die Kucheln groß sein dörffen und etwan Unkosten darauff gehen, pflaget Jährlichen ein zukommen bey 12 Thl:

0050- *folio 51*

Fiescher Zünß

Die Fischhändler seind nach altem brauch hehr schuldig einen Jährlichen Zünß zu geben, alß iedweder 2 Thl: die helffte auf die Ascher Mittwoch, und die andere helffte auf Palmarum; dieser Zeit seindt derselben nur drey, Träget also 6 Thl:

Es wirdt auch der Fischer Zechen die Bach, Oppa genant, vermüttet von der Jackter Mühlen ahn fahende biß zu der Klein Hoschitzer gränzen auf beyden Ufern, geben Jährlichen darvon zeit Michaelis 4 Thl: 12 gr:

Nota in dehnen Alten Vrbarien, mit N: 1 und 2 bezeichnet, stehet darbey auf beyden Vfern.

Vnd wann der Mühlgraben abgeschlagen wirdt, sollen Sie denen 4 Herren Bürgermeistern und dem H: Stadtschreiber iedwedem ein quart grundeln liefern, massen es von alters her also breüchlichen gewehsen.

Süsse Waine

Diejenige, so etwan Mußcateller oder andere Süsse Waine schencken, seind schuldig vermöge altem gebrauch Vnd herkommen, von ieder Lagel ins Bauambt abzurichten 18 gr:

Man findet aber in denen Bawambts Raittungen seit etlichen Jahren hero keinen genuß, wird etwan kein dero gleichen Wein geschencket sein worden.

0051- *folio 52*

Vom Meth brewen

Anno 1665 den 23 Juny Ein iedweder Bürger oder Bürgerin, so Meth brewet, sol von ieder Tonnen honig, welche verbrewet wirdt, laut von alters gemachten aussatze geben 9 gr: Anno 1595 aber wie dessen nachricht zu fünden ist, sol von denen selbte zeit alhier gewesenen Kay: Commissarien 27 gr: von ieder Tonnen zu geben geordnet sein worden. Ahn dieser gebühnus ist von vielen Jahren hero nichts ermahnet, oder einbracht worden, und ermangelt hirzu ein ernstes wiederumb in Ordnung zu brüngen.

Gewandt Schneider

Die gewandtschneider sollen besage der Bawambts Verwalter habenden Instruction ein ieder Jährlichen geben 1 Thl:

Die Seiffen Sieder von denen Öhrten oder stellen, darauf Sie feilhaben, sollen geben ieder 2 Thl:

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Messerschmide und Nadler in gleichen iedweder Jährlich

24 gr:

Diese aber haben bis dato gar nicht gegeben, die ursach dessen sol sein, das Ihnen von Einem Er: Rath keine gewisse örther oder stellen zugerichtet oder angewiesen worden, wie auff Sie Täglich feihl könnten haben.

0052- *folio 53*

Pfeffer Küchler

Die Pfeffer Küchler haben von Einem Ehr: Rathe ihre Kuchen Tische /:deren Sechße seindt:/ erst dieses 1645igste Jahr Erblichen erkaufft zuesammen umb Summa 600 Thl: dero gestalt, daß hinführo ein iedweder den Seinigen oder dessen Erben nach bestem Vermögen einem anderen wiederumb verkauffen möge, auch das keiner, Er sey frembd oder Einhaimbisch ins künfftige Maister werden könne, Er habe dann vorhero von gemelten Sechs Tischen etwan Einen kaüfflichen an sich bracht. Ein ieglicher aber, deren zwar anietzo Sieben Maister sein, sol, wie von alters her allezeit breüchlichen gewehsen, Jährlichen ins Bawambt 1 Thl: 28 gr: ablegen. Der Siebende, so auch erst dieses Jahr Maister worden nahmens **George Kopff**, hat zwar zu dato keinen Kuchen Tisch /:in deme lauth dieser Zunfft vormahls und von alters her habenden *Privilegien* der Kuchen Tische nicht mehr dann 6 alhier sein sollen oder können:/ und ist durch einen gewissen Vergleich und mit Verwilligung der anderen Maister in die Zunfft angenommen worden. Vndt da von diesen gemeldten 6 Kuchen Tischen einer oder der andere oder aber dessen Erben den Seinigen ins künfftige zu verkauffen gesünnet sein möchten, sol Er **Kopff**

0053- *folio 54*

vor einem anderen frembden die prioritet [= Vorzug, Vorrang] darzu haben, unter dessen aber mag Er sich des Handtwercks gebrauchen vor denen andern ungehindert. Auch ist Ein Ehr: Rath gesünnet, so bald es die Zeit leiden möchte, gewiße stellen zum feihl haben²⁷ unter andern Ihnen aufferbauen zu laßen, da dann ein iedweder eine schatzung auf seinen Kuchen Tisch, wie es etwan nochmahls verglichen werden möchte, nehmen solle.

Zigellschewer

Die Zigellschewer gibt keinen sondern großen nutzen ahn gelde, nichts desto weniger muß solche zu gemeiner Stadt notturfft und Beförderung der Bürgerschaft ein oder anderen vorhabenden Bawes erhalten werden. Es seindt zween brennöfen, in dem einen können

²⁷ stellen zum feihl haben = Verkaufsstand.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

gebrant werden 26 000 und etwan ein paar hundert; Auf einmahl zu brennen wird verbraucht 2 ½ gebreu scheiter und gestehet iedes gebrew in die 12 Thl.; Thut vor Holtz 30 Thl.; dem Zigler wird vor iedem 1000 zu lohn gegeben 30 gr: macht von 26000 17 Thl: 24 gr: Baydes zusammen 51 Thl: 24 groschen

Randbemerkung: Weilen alhir zu beschreibung deß Zigel nutzes zu wenig Plaz gelassen worden, folget die mehrere nachricht fol. 63

0054- *folio 55*

Brett Mühl

Vor alters ist von iedem schnidt einer klaffter lang, Wann iemand ein Klotz hat laßen schneiden, Bezahlet worden 2 hlr: darvon hat der Bretschneiderein heller behalten, der andere heller ist ins Bawambt geben worden; Dießer Zeit aber wirdt von einem gantzen Kloze gezahlet, nachdeme es groß ist zu 9 und 12 gr: so völlig ins Bawambt genohmen. Dem Brettschneider aber nach dem Tage, so viel sonst einem Zimmermann pfeget gegeben zu werden, bezahlet wirdt, Träget etwan Jährlichen über daß waß zu gemeiner Stadt notturfft darauf geschnitten wirdt bey

8 Thaler

Brunnengeldt

Ein iedes hauß gibt von iedwedem Mertzen so Viel es deren zu brewen berechtiget Jährlich 2 gr: Die Kuffen bier aber werden hirzu nicht gerechnet und ein anderes kleines Hauß in allem 1 gr: Nun befünden sich in allem Wein und Bierheüser 284, haben darauf Mertzen zu brewen 668. Darunter seindt zue Dato Wüstungen sambt dehnen, so die Herren Jesuiten halten, 60 und seindt 104 Merzen nach ab-

0055- *folio 56*

(ab-)zugk dehnen verbleiben 564 Mertzen, Von ieglichem 2 gr: bringt 31 Thl: 12 gr: Klein haüßer seind in allem, darunter die *Reichkrahme* begriffen, 163, dehnen seindt Wüste 64, Verbleiben 99, aus iedwedem 1 groschen Thut 2 Thl: 27 gr: Beyde Posten zusammen solle dieser Zeit Jährlich einkommen

34 Thl: 3 gr:

Grabengeldt

Wann der Mühlgraben abgeschlagen wird, ist die Stadt denselben von der *Pfortten Mühl* ahn biß zur großen Mühle feegen oder räumen zu lassen schuldig, welches das Bawambt durch Arbeiter, so darzu aufgenommen worden, verrichten lasset; Dargegen wirdt der gegenschreiber unter der Waage zusambten dem Marckmeister von hause zu hause herumder

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

geschickhet, hirauf und zu bawständiger erhaltunge der Wäschen geldt zu colligiren, iedweddes Bier oder Wein hauß ist schuldig zu geben 1 gr: Die andere Kleinen und die hauß genösse zu 6 hlr: Wie vormalß bey dem brungelde gemeldet, befünden sich hir in der Stadt Wein und Bierheüser 284, Darunter seind wüste 60, nach abzugk dehren

0056- folio 57

Verbleiben 224, von iedwedem 1 gr: macht 6 Thl: 8 gr: [1 Thaler = 36 Groschen] Kleine heüser ab(er) seindt sambt dem Reich Krahmen 163, Darunter Wüstungen 64, Verbleiben 99 aus iedwedem 1 kr: macht 1 Thl: 13 gr: 6 hlr: Sollte also hirvon einkommen außer von hauß leuthen 7 Thl: 21 gr: 6 hlr: Jetziger Zeit aber wirdt nicht so genau nach diesem Aussatze gegangen /:welches doch billich sein sollte:/ dan Einer gibt mehr, der andere weniger, der dritte auch wohl gar nichts, bringen Jährlichen in solcher Collectur²⁸ zusammen mehr und weniger bey 4 Thl: Darvon aber wirdt dem gegenschreiber und Marcktmeister vor ihre mühe Trinckgeld gegeben 18, auch wohl 24 groschen.

Kotzenmacher²⁹

Die Kotzenmacher pflegen von ihrem Walck Schaaffe ein ieder Jährlich in gemeiner Stadt Marstalle eine Kotzen zu geben, sonsten aber findet sich, daß von alters hehr die gebührnus seye iedweder

1 Thaler

0057- folio 58

Brücken Korn

Es seindt etzliche örther in dieser gegend herumb, so schuldig seindt der Stadt Jährlichen brücken korn zu geben, und dieses aus uhrsach, dieweil sie sonsten von ihren Waagen keine Bruckheller geben dörrffen, dieses getraide müssen die Bawambts Verwalter selbten abhollen lassen, undt wirdt Jährlichen zeit Michaelis eine von dehnen Raths Dienern oder der Marckmeister mit roß und Waagen solches abzufordern von einem orth zum andern geschickhet. Die örther aber, so dieses Brückenkorn zu geben schuldig, seindt hiernach Verzeichnet.

	Malder	Scheffel	Virtel
Daß Städtlein <i>Katscher</i>	1	-	-
Das Dorff <i>Langendorff</i> bey Katscher	1	-	-

²⁸ Collectur = Sammlung.

²⁹ Kotzenmacher = Wolldeckenhersteller.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Der rechte aussatz aber ist, daß in diesen beyden örthern ein iedweder, so Acker hat, geben solle ein halben scheffel auser ezliche, die aldar dessen befreyet und Ihnen selbten bewust sein soll.			
<i>Schreibersdorff</i>	-	3	-
<i>Triem</i>	-	4	3
<i>Odersch</i>	-	9	2
<i>Peterwiz</i>	1	4	
Die 4 scheffel aber bleiben dem Richter und Eltesten vor ihre mühe			

0058- folio 59

	Malder	Scheffel	Virtel
Item die zu <i>Thustomost</i> auf deutsch <i>Stoltzmütz</i> geben	-	1	2 ½
Die zu <i>Knispel</i>	-	3	-
Die zu <i>Kößlichen</i>	-	2	½
Die zu <i>Koberwitz</i>	-	7	3
Die zu <i>Stzepankowitz</i>	-	3	-
Die zu <i>Bolatitz</i>	-	4	3
Die zu <i>Bohußlawitz</i>	-	3	3 ½
<i>Zawada</i> gibt	-	1	2
<i>Wrzezecka</i>	-	3	1
<i>Kosenitz</i>	-	1	2
<i>Beneschaw</i>	-	1	-
Vor alters hat <i>Beneschau</i> geben 2 ¼ scheffel			
Summa dieses Brücken Kornes	7 Malder	2 scheffel	2 ½ Viertel

0059- folio 60

Zünße von Thriem

Die von *Thriem* seindt schuldig Jährlichen gemeiner Stadt abzuführen umbs Neüe Jahr geldt
18 gr:
haber, den Jagthaber genant, 18 scheffel
Rühret her von Ap 1505 durch einen Namens **Augustin Dreymandel**, so es der Stadt durch ein Testament verschaffet. Wann sie aber diesen zünß bringen, wirdt ihnen Trinckgeldt

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

gegeben 9 gr: und ein Viertel haber vor alters ist gegeben worden 7 gr: 6 hlr: samt einem Viertel haaber.

0060- *folio 62*

Vogten ambt

Daß Vogten Ambt giebet gemeiner Stadt keinen nutzen ahn gelde, in dehme selbtes kein anderer ein kommen hat, so Verrechnet wirdt alß die Straffen von bluttrunsten und von ieder kuffen bier, so verkauffet und ausgeschrotten wirdt, giebet de Bürger, so es Verkauffet, Ein gr: 6 heller; Dieses samblet der Schrötermeister und überliefert es nochmahls dem Hern Vogte, Hingegen werden aus diesem Ambte dem Schrötermeister die Schrott feihle geschaffet und erkauffet, auch muß der gerichts Diener besoldet, in das gefängnuß holtz gekauffet, Wann Malefiz Persohnen einkommen selbte unterhalten, Item der Nachrichter, wann Er etwan richten Tbutt, bezahlet werden, und geschiehet wohl, daß Ein Ehr: Rath aus gemeiner Stadt Rentten ins Vogten ambt einen zu buß geben lassen muß.

Sonsten sol auch aus dem Vogten AmbteJährlichen zum Altar St:Anna in die Pfarr Kirchen zwey Marck zu 64 groschen gezahlet werden, wirdt aber dieser Zeit nicht abgeführt.

0061- *folio 63*

Ziegelschewer

Randbemerkung: Der anfang wegen der Zigelscheüer steht folio 54 und ist daselbst nicht plaz genungsamb gewest, alles völlig zu beschreiben.

Daß Tausent gebrandte Zigelz wird verkaufft einem Bürgersman umb zween Thaler 18 gr:, einem frembden umb 3 Thl: beträget zu 2 ½ Thalern 26 000 Zigelz 65 Thl: die Summa der unkosten als 51 Thl: 24 gr: hirvon abgezogen, soll ahn einem Ofen überschuß Verbleiben

13 Thl: 12 gr:

In dem anderen kleinen Ofen werden gebrant 15500, und wirdt holtz verbraucht 40 schilling scheütter, ist ein gebrew und 10 schilling, Belauffet sich das holtz in vorhin gedachtem werth zusambt des Ziglers Lohn auff 28 Thaler 33 gr: hingegen daß 1000 verkaufft umb 2 ½ Thl:, solle nutzen aus einem Ofen verbleiben 9 Thl: 30 gr: zu weihlen aber ist das holtz etwas Wohl feihler, biß weihlen auch Tewerer. Wan man nun den nutzen aus dem kleinen Ofen gegen dem aus dem grosen überschleget, findet sich das es zu Träglicher seye, in dem kleinen zu brennen, dann weilen zu 15 500 Zigelz 40 schilling scheutter gebraucht werden, sollten diesem nach zu 26 000 zu brauchen sein 67 schilling, und müssen hingegen sein 75

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

schilling, also 8 schilling mehr, so bey dem kleinen Ofen erspart werden: Es wird ein Jahr
öfters

0062- *folio 64*

oder mehr gebrandt als das andere, So geschiehets auch öfters, daß Ein Ehr: Rath weiß wogt
verehret, und deren zu gemeiner Stadt Baw verbraucht werden: Kann der Eintragende nutzen
an gelde Jährlichen zum höchsten gerechnet werden auf 20 Thaler

Taberna Ambt

Gemeine Stadt hat auch ein Brewhauß, darinnen Waitzen bier gebrauen, und das selbe im
Rathes Keller ausgeschenkt wirdt, Es pflegen aber ein Jahr mehr biere gebrauen zu
werden als das andere. Anno 1640 seindt gebrauen worden 29 biere, Anno 1641 gebrewen
46, Ap. 1642 49 Stp, 1643 44 und Anno 1644 gebrewen worden 30 biere, Ist also dieses
steigend und fallend; zu einem Biere wirdt Waitzen genommen 22 scheffel, daraus wirdt
gebrauen 22 faß bier, jedes von 6 Eymern ins gemein, Wirdt einfaß verkauft per 6 Thl: der
Eymmer oder quartnitz vor 1 Thl: und das quast vor 6 heller. Ist der Waitzen aber und die
andere Zugehörung als Hopfen, Holtz und Pech etwan in hohem preiß, wirdt das bier auch
höher taxirt und verkauft, Ein ieglicher Herr des Rathes hat diesen Vortheil, das Er sich
jedes gebrew ein quartnitz im Brewhause mag füllen lassen,

0063- *folio 65*

und bezahlet dafür nicht mehr als 18 groschen, es seye sonsten daß bier im werth, wie es
wolle, Nemet aber je einer mehr als ein *quartnitz*, sol Er solches bezahlen, was es sonsten zu
gelten pfleget, Vor die *hefen* bezahlet der Brewmeister jedes gebrew 1 Thl:

Der Schencke giebet vor das Zapfenbier jedes gebrew 18 gr:

Daß geringbier wirdt meistens verkauft, und kann von jedem bier dafür gerechnet werden
2 Thl:

Vor die *Treber* jedes gebreü, und eines dem andern zu hülffe 1 Thl: 9 gr:

Hüנגegen wird dem Brewmeister von jedem Biere zu brewen, so wohl das Er das Maltz
machet, gegeben 3 Thl:

Vnd hat von jedem gebrew 1 faß bir, so Er über die vorher gemeldte 22 faß gissen Thut:

Jährlichen hat Er auch 2 scheffel Korn.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Dem Schencken wird von iedem gebrew außzuschennen gegeben 30 gr:
Den Schröttern³⁰ von iedem Biere im Keller zu schrotten 14 gr:
Der VaaßWascherin von iedem gebrew 3 gr: 9 heller
In die Kayserlichen Bier gefelle wirdt *Zapfen geldt* gegeben, von ieglichem fasse 21
groschen In die Mühl wird von iedem Maltze zu mahlen geben 1 Thl:
Vor Alters ist diese gebühnus nur 9 gr: gewehsen.

0064- *folio 66*

Dem Müller wirdt von iedem Maltze absonderlich *Keil geldt*, und das Er das Maltz im Lauff
nicht aufkehren solle oder dörffe, gegeben 2 groschen
Holtz gehet bey iedem gebrew ins gemein, auf ein *gebrew scheütter* aber nur halb so groß als
es zu den Mertzen bieren gebraucht wirdt, gestehet Eines bey 7 Thl: 18 gr:
Dörholtz auf iedes Maltz 1 Klaffter per 1 Thl:
Hopfen wird zu einem gebrew verbraucht, Winterszeit 2 ½ Viertel, Sommerszeiten aber zu 3
Virteln pfleget Vngleichen Kauffs zu sein, nachdehme selbter wohl oder übel gerathet.
Pech gehet ein gantzes Jahr über etwan auf bey 18 oder 20 Steinen, und gestehet der Stein ins
gemein 21 groschen
In das Bawambt wird Jährlichen wegen das die Maltze in und aus der Mühlen, Item dass Bier
in Keller geführet wirdt, bezahlet 50 Thaler
Die Herren Verwalter, dehren zweene seind, haben Jährlich zur Besoldung ieder 25 Thl:
beyde 50 Thaler
Auff kohlen und Lichter gehen Jährlichen im Keller Vnkosten bey 12 Thaler
Auf den *Bünder* gehöret ein Jahr dem anderen zu hülffe in die 27 Thaler
0065- *folio 67*

Auff Deputat³¹ Bier ist dieser Zeit nötig.

Herr Fürsten Richter hat iedes gebrew 1 quartniz.
Die Herren Bürgermeister, iedweder in zeit als Er das Ambt verwaltet, so viel biere alß
gebrawen werden, von iedem 1 quartniz.
Der Herr Stadtschreiber iedes gebrew 1 quartniz.
Herr Dechant bey der Pfarr Kirchen iedes gebrew 1 quartniz.
Der andere Geistliche bey ermelter Kürchen alle gebrew ½ quartniz.

³⁰ Schröttern = Bierkutscher.

³¹ Deputat. Abgeltung eines Teils des Lohnes durch Naturalleistungen – hier Bier. (so nach RIEPL 2003, 89).

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Der Cantor bey der Schul Jährlichen 15 quartniz.

Der buchhalter Jährlichen dieser Zeit nur 10 quart: haben, Vormalis iedes gebrew 1 quartniz gehabt.

Gerichtschreiber	6 quartniz
Waysenschreiber	6 quartniz
Verwalter der Landgütter	16 quartniz
Rendtschreiber	4 quartniz
Cantzellist hat Täglich 3 quart, bring	13 quartniz
deß Jahres	- 55 quart

Wann nun alle und iede Vnkosten als in Erkauffung Waitzen, hopfen, holtz, Pech und anderen notturfftten, so Jährlichen beym Tabern Ambt vorzugehen pflegen, darunter auch auf den Kupferschmidt zu erhaltung und reparirung der Pfannen

0066-*folio 68*

aufn Vorrath bey 15 Thl: ohn angesehen es nicht alle Jahre Vielleicht nöttig, und doch wann entlichen die Pfannen Wandelbahr werden, hirzu ein mehrers aufgehet, Item ahn allerhandt extra ordinari außgaben in die 18 Thl: gerechnet, und gegen der Löhsung aus den Bieren gehalten wirdt, fündet sich das der Nutzen dieses Ambtes ein Jahr dem anderen zu hülffe Tragen Thue

1500 Thl:

0067-*folio 70*

Nutzbarkeiten gemeiner Stadt Vohrwercke
und Dorffschafften

Es hat gemeine Stadt ein Vohrwerck in hiesiger Vorstadt, gegen der Wasserkunst am Wasser gelegen, darzu gehören folgende stücke Ackher.

Erstlichen ein stückh oberhalb der Ziegelschewer gelegen, darauf geseet kann werden

1 Malder 8 scheffel

Dann zwey stücke beysammen, neben der *Dominicaner* Acker biß zum Jackterischen hohlen weege und an die granizen, ein stück von den *Nowagkischen* Äckern, daß andere verschätzt sich mit 70 Thl: zur *Commenda St:Johannis*, ist von den *Wodezkischen* Ackern und kann darauf geseet werden

3 Malder 3 ½ scheffel

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Auf den *Mitwenzischen* und *Melckischen* 1 Malder 1 $\frac{1}{4}$ scheffel

Ein stück hinter dem wüsten Schloß Teiche, wo man nach *Schlakau* gehet

2 Malder 10 $\frac{3}{4}$ scheffel

Item ein stück darneben von den Wodezkischen auf 2 Malder

Daß *Heroltische Stück* neben der Schlacker³² grantzen auff 9 scheffel

Hüntter der Wasserkunst zwey stücke, seind von der alten Viech weyde auf 3 Mald. 9
scheffel

Dem Vohrwerck gleich gegenüber ein stück auf 2 Malder 9 $\frac{3}{4}$ scheffel

0068- folio 71

Hinter dem Vohrwerck ein stück Ackher auff 8 $\frac{1}{2}$ scheffel

Bey der *Rattiborischen Viech Wayde* ein stücke auff 3 $\frac{1}{2}$ scheffel

Seindt also der Äcker in Allem bey diesem Vorwerck auf 19 Malder 3 $\frac{1}{4}$

scheffel Vnd wirdt etwan vber Wintter ausgeset ahn Waitzen und Korn bey 8 und 9
Maldern.

Und über Sommer, maisten Theil aber ahn gärsten in die 7, 8 auch 9 Malder, nachdeme
sich's schicket. Ahn heyden, Arbes, hirße und hanff wirdt auch Jährlichen etwas geseet, so
viel sich Thun lest, undt verbleibet brache liegen auf 1, 2 auch zue Weihlen dritthalb Malder.

Bey dem Schnitt sollen und werden die Mandeln auf dem felde durch vnverdeckte
Personen, die Ein Ehr: Raht darzu verordnet, gezehlet, und wirdt auch nochmals in Beysein
gewisser Leüthe *Proba gedroschen*. Die Gärtner in dehnen der Stadt gehörigen dreyen
Dörffern *Ottendorff*, *Jacobziowitz* und *Krzip* seind schuldig zu dreschen und wird ihnen zu
Lohn der Sechzehende gehäuffte scheffel in Waitzen, Korn, gärsten und haber zugleich
gegeben.

0069- folio 72

Wiesewachs

Bey diesem Vohrwerck seindt Erstlichen drey stücke Wiesen, bey der *bergk mühl* gelegen.
Eine, die *brüder wiesen* genant, die andere vberm Wasser ahn des **Herren von Würben**
wüste mühl anstossendt, und die dritte überm Mühlgraben neben der *Closter Jungfrauen*
Wiesen wird auf alle dreyen Jährlich ohne gefehr acht fuder Hew gemacht, außer deß
grummets. Mehr eine Wiesen bey der *Bleich Mühl*, darauf in allem, wan daß graß mit frieden

³² Schlacker = Schlakauer.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

bleibet, und durch die Soldaten, wie dieser Jahre gemeiniglich geschicht, nicht etwan ausgehüttet oder ausgehauet wirdt, bey 16 fuder Hew kann gemachet werden. Eß ist auch eine wiesen bald hinter dem Vohrwerck, so aber Anno 1643 gantz verderbet worden mit dem rasten ausstechen zum Schantzaw, und in vielen Jahren nicht wird können wiederumb zum hewmachen sonderlichen genossen werden.

Vor alters seindt die Innwohner in Vorstädten so Jährlichen von Ihren gründen *Kleingeschoß* oder *Silberzünß* geben, auch schuldig geweshen auf denen damalß zum Vohrwerck gehörig geweshenen Wiesen, alß auf der *Creutz wiesen* wehsen,

0070- folio 73

anietzo daß Bawambt zu gemeiner Stadt Marstall³³ geneust, und auff der hüntter dem Vohrwerck daß hew ohne einigen Entgeld oder bezahlung aufzurechnen, Waß die Vhrsach aber das solches abkommen, ist keine Nachricht. Dieser Zeit verrichten es diejenige Leüth, so auffm graben und umb die haylige Dreyfaltigkeit wohnen, aber nur allein auf denen gegenüber im anfang gemelten dreyen stückhen, Weilen die hüntterm Vohrwerck wie gemeldet gantz verterbt ist; Von der andern bey der Blaich Mühlen wirdt alles umbs geld bezahlet.

Pferde werden zu bestellung der Würthschafft gehalten zwey züge alß 8 stück

Ochsen auch zwey züge

Ründt Viech kann und wirdt gehalten, *Melcke Kühe* bey 14 stück,

und *gelde Viech* in die 10 stück.

Daß *Melcke Viech* wirdt dem schaffer vermittelt, giebet vom Stückh Jährlichen zuesambt dem fallenden Kalbe 3 Thl: 18 gr: von Einer erstling aber nur die Helffte des geldes, Zwey stücke aber werden vors gesunde zu mechsel gelassen.

0071- folio 74

Die *Kälber*, so Jährlich fallen, werden theils verkaufft, und theils zur zucht gelassen, aus denn Verkaufften wirdt etwan gelöhset 8 Thaler *Schaaff*

Viech wirdt gehalten und pfeget in Wüntter geschlagen zu werden 400 stück

Die *Melcken Schaaffe* werden dem Schäfer den Nuzen ahn Mülchspeise darvon zu nehmen vermittelt, giebt etwan Jährlichen NB nachdehme die Zaiten sein mehr und weniger 10 Thaler Schaaf *Viech* wirdt Jährlichen verkaufft bey 30 und 40 Stücken mehr und weniger nachdehme sich's Thun lesset, wirdt etwan gelöhset in die 24 Thl: oder 30 Thl:

³³ Marstall = Pferdestall, Viehstall.

0072-*folio 75*

Ründhäutte und Schaafffähle

Vor die Ründheüte und Schaafffähle als von dehnen, so auf den Augst geschlachtet werden, und sonsten abgehen, pflaget gelöst zu werden bey 10 Thaler
Eß bringet bey der Würthschafft zwar keinen nutzen, sondern vielmehr schaden, wann es viel Schaafffähle zu verkauffen giebet, weilen aber offtermals bald ein Vngemach unter die Schaffe kommet, das selbige abgehen können, doch auch die fähle nicht vollendt gar zurück gelassen werden.

Wolle.

Es pflaget dieser Jahre, wie es die Raittungen des Verwalters geben, von den Schaaffen in der Wüntter und Sommer Schur gemeiniglich bey 24 Stein, auch etwan waß mehr und weniger, ahn Wolle zu geben, ist im Jahr in höherem preiß als das andere, wirdt draus gelöset bey 140 Thaler

0073-*folio 75*

Schwein Viech

Schwein Viech wirdt bey diesem Vohrwerck gehalten in die 24 auf 30 stück. Waß dann nicht nötig ist vber Wüntter auszuhalten, daß wirdt verkauffet, Doch ein Jahr mehr als dass andere.

Von Gänsen, Enten und Hünnern

Wirdt dieser gar wenig nutzen gespihret, in dehme durch stette einquartirungen von Soldaten offtermals theils aufgefangen oder sonsten Todtgeschlagen, zue Weihlen wegk verEhret, absonderlich von Gänsen einen ieden herrn des Raths und dem Stadtschreiber Jährlichen ein Paar außgetheilet werden.

0074-*folio 77*

Ottendorff.

Daß Dorff *Ottendorff* gehöret der Stadt Troppau zu, und helt dasselbe über zwey hundert Jahr, lieget ein Viertel Meihl weegs von der Stadt, am Wasser oder fluß, *Oßniz* genant, gegen *Schlakau* zu, Es seind darinnen außer der Schöltzerey Vier und Zwanzig Pauer Gütter, Zehen Gärtner und Vier Anger Heußler, halten zusammen zwölf Huben Acker und etliche flecken oder stückh. Anno 1637 hat Ein Ehr: Rath ein Vohrwerck in gemeldtem Dorffe

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

zusammen richten laßen, und seind darzu fünff Pauer gütter sambt derselben Äckern und schuldigkeiten darzu erkauffet worden, befunden sich also annoch darinnen 18 Pauern, auser des Richters und vorhin gemelte Gärtner und Anger haüßler.

Randbemerkung: Folio 83 oben ist zu sehen, wie es mit dem 19^{den} Pauer gutte beschaffen.

Seind Robothsamb als Volget

Der Richter hat von alters her eine freye Schöltzerey, hat macht einen Schneider, Schuster, Weber, Schmidt und Zweene hauß leütthe zu halten.

Es stehet ihme frey, brandwein zu brennen, denselben so wohl auch bier zu schencken, iedoch sol er kein frembdes bier einführen oder schencken, sondern aus der Stadt entweder Merzen oder Kuffen oder Waitzen bier nehmen, Wird Er aber darwieder handeln, sol Er iedesmahl Zehen Thl: straffe abführen.

0075- folio 78

Ottendorff

Der Richter hat auch macht alles sein Viehe auf der gemeine feldern zu hutten, Ihme einen hürtten und bey der herde auch einen freyen Ochsen zue Halten, Seine Wittwe und Waysen seind auch der Herrschafft Dünsten frey.

Hüנגegen ist Er schuldig dem Landes Brauche nach der Herrschafft aus *Mähren* oder *Österreich* zwey fäßlein Wein oder aber ahn statt deßen eine Banck saltz aus *Pohlen* abzuführen, und sol Ihme zwey scheffel haber zur zubuß aufn wegk gegeben werden, Weilen Er aber dieser Zeit gemeldte fuhre nicht verrichtet, in dehme es von Ihme nicht begehret wirdt, Ist Ein Ehr: Rath zufrieden, daß Er dafür Jährlichen ahn gelde Zwantzig Thaler bezahlt.

Von den Zünß Hünnern, so die Pauern Jährlich abzuführen schuldig seindt, behelt Er bey sich Vier Zehen hünner, die Er aber mesten, und wan die Herren zum Dingrecht kommen, zuerichten alssen, sowohl Vor Ihre Rosse bedörffendes Futter raichen soll. Hingegen geziemet auch den Pauern gar nicht ainzigen frembden Tranckh einzuführen, bey straff Zehen Thaler, so offft Sie begriffen würden.

0076- folio 79

Ottendorff

Der Richter ist auch schuldig bey den Pauern, gärttnern und hauß leuthen, wann selbige ihre Roboten verrichten, fleißige Obsicht, so offft es die notturfft erfordert, zu haben, und wird

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Ihme, wann sie das Acker und Seewerck verrichten vor seine Versaumbnus oder mühe, wie von alters her breüchlich, Täglich drey Kreutzer gegeben.

Er sol ingleichen alle Neüe Jahrs Tage bey gestellung der Wäusen fleissig auf acht haben, damit kein Vnterschlieff gebraucht werde.

Vndt so oft die Richterey verkaufft wird, sol Einem Ehr: Rathe alß der Obrigkeit von iedem hundert Thaler Zehen Thaler auf und abzugk geldt gefolget werden.

Die Pauern aber seind schuldig die Schaaffe nebenst den gärttnern und hauß leuthen ohne entgeldt waschen und scheren zu helffen.

Ein ieder Pauer, gärttnern und haußgenosß ist schuldig auf die Jagdt willig zu gehen, so oft es vonnöthen und Ihme ahnbefohlen wirdt.

Die Bawfuhren seind Sie vermöge Landes Ordnung dieses Fürstenthumbs zu laisten, sowohl alle New Jahrs Tage ihre Wäesen gegen billichen Lohns zu gestellen schuldig.

0077-*folio 80*

Ottendorff

Wieviel Tage aber ein oder andere Pauer zu Robothen, ahn Silber zünß und Robothgeldern, auch hünner, Ayer und anderes Jährlichen abzurichten schuldig, das folget dann hienach Specificirter verzeichnet.

Die Gärttnern und Haußleüthe seind schuldig ein ieder Sechs Tage bey der Kost und Täglichen zweyen groschen zu schneiden.

Dann sollen die Gärttnern und haußleüthe daß Sommer getraide hawen und einnehmen, darvor von iedem außgeseeten Malder getraides Ein thaler Neün groschen und in die ganze Saats zu brodte Ein Scheffel Korn, Zwey Viertel allerley Kuchelspeise, drey quart Saltz, Ein Achtel Waitzen geringbier, neben einem Thaler zu fleisch Ihnen gegeben wirdt.

Mehr seind die Gärttnern und haußleüthe schuldig, den graben ahn der Wiesen bey der Mühlen /:vor alters die Tuchscherers Mühlen genant:/ zu räumen und zu feegen ohne Kost, des Tages einer Persohn Zween groschen, darauf Sie dann das gewachsene völlige gras abzuhaben und aufzurechnen schuldig sein gegen einem Thl: Lohn.

0078-*folio 81*

Ottendorff

Von allerley Handt Arbeit sol den Gärttnern und haußleüthen des Tages ohne Kost ahn gelde zwey groschen gegeben werden.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Item das hew und grumet auf der Wiesen bey dem Vohrwerck seind die Gärtner und haußleüthe, wo Ihnen solches angewiesen wirdt, zu rechnen, zu hawen und in die Schöber, dagegen die Pauern solches einzuführen schuldig.

Weder dem Richter, den Pauern, gärtnern und haußleüthen stehet nicht frey, ihr getraide in frembde Mühlen zu verführen oder tragen, sondern sollen es in der herren Mühle mahlen lassen, Würde einer darwieder leben, sol ein Pauer Zehen Thaler und ein gärtner halb so viel straffe geben.

Volget hiernach verzeichnet, wie hoch
ein iedes Gutt versteuert wird, wie viel ahn
Sülberzünß, Robothen, Robothgeldern
und anderen Jährlichen darvon abzurichten hat.

Erstlichen ist zu berichten, daß von dehnen in diesem Dorff befündtlich gewehsenen Vier und Zwantzig Pauer Güttern

0079- folio 82

Ottendorff

Ein Ehr: Rath fünff Gütter zu dem Vorwerck erkauffet hat, liegen zusammen in der Schazung auf 200 Thaler

Vnd seind nachfolgende des **George Schwarzen**, **Michel Loßkots**, des Seel: **hern Sigmund Freyers** zwey Gütter und deß **Hannß Mentzels** Gutt, haben Äcker zwey und ½ Huben und etzliche zustück auf 4 Malder 7 scheffel.

Silber oder zu sagen Geistlichen Zünß haben diese gütter vormals zur Pfarr Kkirchen gegeben

Jährlichen zusammen, so auch zu dato annoch darvon abzuführen ist 6 Thl: 2 gr:

Roboth geldt Jährlichen 22 Thl: 29 gr:

hünner 10 stück

Ayer 70 stück

Zu der Pfarrkirchen alhir ahn

Decem Korn 2 scheffel 2 Viertel

haber 2 scheffel 2 Viertel

ahn gelde 1 Thl:

Dem Closter zum Heilligen Geist

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Geldt 23 gr:
und zwey junge hünner
Zue St:Johannis
(Ist von des **Hanß** gelt 4 Weiße groschen
Mentzels Gutte) und 1 fuder holtz

0080- folio 83

Ottendorff

So ist auch des Seel: herrn Freyers drittes gehabtes gutt Ap 1640 dem **Barthel Dulez** und **Ondra Loßkot** zu ihren vorhin gehabten Pauergütern verkauffet worden, und hat iedweder den halben theil der Äcker Nemblich ein Virtel zusambt dem halben Theil aller schuldigkeiten überkommen und angenommen; Daß also dieser Zeit daß Dorff *Ottendorff* nebenst der Richterey in Achtzehen Pauern, zehen Gärttern und Vier Angerhaüßlern bestehet.

Schatzung	Jahn Anderle , <i>Richter</i> , helt eine hube und ein stück acker,	
90	ist der Obrigkeit Zünß frey, wie vormalß gemeldet, hat schatzung auff Seiner Richterey 90 Thaler Allein giebet Er Jährlichen zur Pfarr Kirchen alhiro Decimam	fünff Virtel Korn undt fünff Virtel haber
Schatzung	1. Thoman Thometzegk helt eine halbe hube Acker, gibet	
66	Jährlich geistlichen Zünß zu Michaelis Robotgeld der Obrigkeit von ermelter halben Huben Termin Georgi Item Michaelis Von Einem zustücke Acker auf 7 scheffel zu 4 gr: 6 hlr: vom scheffel Zwey alte hünner / Vierzehen Ayer Vnd ist schuldig 8 Tage land zu roboten: Zur Pfarrkirch zwey Vtl:Korn 2 Vtl:haber und an gelde 10 groschen	1 Thl: 15 gr: 1 Thl: 29 gr: 6 hlr: 1 Thl: 29 gr: 6 hlr: 31 gr: 6 hlr:

0081-folio 84

Schatzung	2. Jahn Schwartz , helt eine halbe Hube Acker, gibt	Thl:	gr:	hlr:
40 Thl:	geistlichen Zünß zeit Michaelis	-1	15	--

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

	Robothgeld der Obrigkeit von ermelter halben Huben			
	Termin georgi	-1	29	-6
	Item Michaelis	-1	29	-6
	Von einem zustücke Acker aufs scheffel zu 4 groschen 6 hellern	--	22	-6
	Zwey alte hünner/ Vierzehen Ayer / Acht Tage Robothen			
	Zur Pfarr Kürchen gibt Er Decem zwey Virl Korn und zwey Virl haber, Zum Heiligen Geist zehen groschen			
Schatzung 18	3. Thomann Wieterzegk , helt eine halbe Hube acker, gibt geistlichen Zünß an Michaelis	--	24	--
	Robotgeld Termin Georgi	-1	29	-6
	Michaelis in gleichen	-1	29	-6
	Zwey alt hünner / Vierzehen Ayer / Acht Tage Robothen			
	Zur Pfarr Kürchen ahn Decem zwey Vtl: Korn und zwey Viertel haber			

0082- folio 85

Ottendorff

Schatzung 104	4. Paul Czernohorsky helt eine halbe hube Acker, gibt geistlichen Zünß zu Michaelis	Thl:	gr:	hrl:
	Robothgeldt Georgi und Michaelis zu 1 Thl: 29 ½ gr:	-1	18	--
	Von einem zustück auf 36 scheffel zu 49 gr: 6 hrl:	-3	23	--
	4 alte hünner / Vierzehen Ayer	-4	18	--
	Vnd ist schuldig dreyzehen Tage zu Robothen, zur Pfarrkirchen Korn zwey Viertel, haber zwey Viertel			
	Vnd ahn gelde Ein Thaler Vier und Zwanzig gr:			
Schatzung 54	5. Jura Dulez helt drey Viertel Ackher und gibt geistlichen Zünß zeit Michaelis	-2	-3	--
	Robothzünß ahn Georgi	-2	26	-3
	ahn Michaelis	-2	26	-3
	Von einem zustücke acker auf 8 scheffel zu 4 ½ gr:	-1	--	--
	Mehr von einem Stück auf 18 scheffel zu 4 ½ gr:	-2	-9	--

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Vier alte hünner / Ein und Zwanzig Ayer
Zur Pfarrkirchen Decem Korn 3 Virtl, haber 3 Virtl, Zum
Heiligen Geist Zehen groschen, Zünßet auch dem Richter
Jährlich Korn ein halb Viertel und haber ein halb Viertel.

0083- folio 86

Ottendorff

Schatzung	6. Havel Petraschegk helt ein halbe hube Acker, gibt	Thl:	gr:	hhr:
18 Thl:	geistlichen Zünß zue Michaelis	-1	15	--
	Robothgeldt zue Georgi	-1	29	-6
	Michaelis	-1	29	-6
	Von einem zustück Acker auf Vier de halben scheffel á Vier groschen 6 heller	--	15	-9
	Zu des Michel Loßkots gutte zünßet Er Jährlich Sechs groschen, Weilen dan Ein Ehr: Rath solches gutt zum Vohrwerge erkauffet hat, gebühret dieser Zünß auch Einem Ehr: Rathe Jedes	--	-6	--
	Zwey alte hünner / Vierzehen Ayer			
	Item Sechs Tage Robothen			
	Decem Korn 2 Viertel haber 2 Viertel			
Schatzung	7. Matzeg Ruog helt eine halbe hube acker, giebt geistlichen	-1	19	--
14 Thl:	Zünß	-1	29	-6
18 gr:	Roboth Zünß Termin Georgi	-1	29	-6
	Item Michaelis			
	Zwey alte hünner / Vierzehen Ayer / Sechs Tage Robothen			
	Zur Pfarrkirchen ahn Decem Korn 2 Viertel haber 2 Viertel			

0084- folio 87

Ottendorff

Schatzung	8. Bartosch Dulez helt sambt einem Viertel Acker von des	Thl:	gr:	hhr:
31	Sigmund Freyers Gutte ein halbe huebe, giebt geistlichen Zünß zeit Michaelis	-1	15	--

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

	Robotgeld ahn Georgi	-1	29	-6
	Michaelis	-1	29	-6
	Von einem zustücke Acker auf Siebendhalben scheffel zu vier groschen 6 hellern	--	29	-3
	Zwey alte hünner / Vierzehen Ayer			
	Ist schuldig Acht Tage zu Robothen			
	Zur Pfarrkirchen gibt Er Decimam Zwey Virtel Korn zwey Virtel haber / Item zum hayligen Geist drey groschen			
Schatzung	9. Ondra Loßkott helt sambt dem erkaufften Virtel Acker			
39	von deß hern Freyers gutte ein halbe hube, giebt geistlichen Zünß	-1	15	--
	Robothgeldt ahn Georgi	-1	29	-6
	ahn Michaelis	-1	29	-6
	Drey alt hünner / Vierzehen Ayer / Neün Tage Robothen			
	Zur Pfarrkirchen Ein Virtel Korn, Ein virtel haber			
	Item zum heiligen Geist zwölff groschen			

0085-*folio 88*

Ottendorff

Schatzung	10. Christoff Wünckler , helt ein Virtel Ackher, giebet	Thl:	gr:	hlr:
18	geistlichen Zünß zu Michaelis	--	26	--
	Robothzünß Termin Georgi	--	32	-9
	Item Michaelis	--	32	-9
	Mehr von einem zustücke Acker auf 6 scheffel zu Vier groschen 6 hellern	--	27	--
	Eine alte henne / Sieben Ayer / Fünff Tage Robothen			
	Zur Pfarrkirchen Ein Viertel Korn Ein Virtel haber.			
Schatzung	11. Daniel Sczedron helt ein Virtel Ackher, giebt geistlichen			
22	Zünß	--	17	--
	Robothgeldt zue Georgi	--	32	-9
	zue Michaelis	--	32	-9
	Von einem zustücke Acker auf 7 scheffel zu 4 gr: 6 hlr:	--	31	-6

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Eine alte Henne / Sieben Ayer / fünff Tage Robothen
Zu des **Michel Loßkots** gutte, welches aber itzo Ein Ehr:
Rath helt, zünset 6 gr:
Zur Pfarrkirchen Decem Korn Ein Virtel haber Ein Vrtl:
Zünßet auch zu des **Michel Loßkots** gutte, welches iezo Ein
Ehr: Rath helt, Jährlich

--	-6	--
----	----	----

0086- folio 89

Ottendorff

Schatzung 12. **Matzegk Anderle** hat eine halbe hube Acker, zünset zu
22 Michaelis
Robothgeldt Termin Georgi
Michaelis inngleichen
Von einem zustücke Acker auf zwey scheffel
zu des **Michael Loßkots** gutte, so zum Vohrwerck erkauffet
worden, Zünßet Er
Zwey alte hünner / Vierzehn Ayer
hat zu robothen Sieben Tage
Zur Pfarrkirchen ahn Decem zwey Virtel Korn und zwey
Virtel haber / Ahn gelde drey groschen
Schatzung 13. **Jahn Wisera** helt eine halbe hube Acker, gibt geistlichen
22 Zünß zu Michaelis
Robothgeldt zue Georgi
zue Michaelis
Zwey alte hünner / Vierzehn Ayer
Sechs Tage hat Er zu Robothen
Zur Pfarrkirchen zwey Virtel Korn Zwey Virtel haber

Thl:	gr:	hlr:
-1	12	--
-1	29	-6
-1	29	-6
--	-9	--
--	-6	--
-1	15	--
-1	29	-6
-1	29	-6

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

0087-*folio 90*

Ottendorff

Schatzung	14. Matzegk Branda	helt eine halbe hube Ackher, giebt	Thl:	gr:	hhr:
65		geistlichen Zünß zu Michaelis	-1	15	--
		Robothgeld zu Georgi	-1	29	-6
		Michaelis	-1	29	-6
		Von einem zustück Acker auf Neun scheffel zu Vier			
		groschen Sechs hellern	-1	-4	-6
		Zwey alte hünner / Vierzehen Ayer			
		Acht Tage sol Er Robothen			
		Zur Pfarrkirchen ahn Decem Korn zwey Virtel haber zwey			
		Virtel / Vnd ahn gelde Sechzehen groschen			
Schatzung	15. Thomas Poßlar	helt Ein Virtel Acker, gibt geistlichen			
85		Zünß	--	24	--
		Robothgeld zu Georgi	--	32	-9
		zu Michaelis	--	32	-9
		Mehr von einem zustück auf Zwanzig scheffel á Vier			
		groschen 6 heller	-2	18	--
		Zwey alte hünner / Sieben Ayer / Acht Tage Robothen			
		Zur Pfarrkirchen Korn ein Virtel haber ein Virtel			
		Zum heiligen geiste Vier groschen			

0088-*folio 91*

Ottendorff

Schatzung 18	16. Ondra Walentuw	helt zwey Virtel Acker, giebt	Thl:	gr:	hhr:
		geistlichen Zünß zu Michaelis	-1	17	--
		Robothgeld zu Georgi	-1	29	-6
		Item Michaelis	-1	29	-6
		Zwey alte hünner / Vierzehen Ayer / Sechs Tage Robothen			
		Zur Pfarrkirchen ahn Decem Korn zwey Virtel und haber			
		zwey Virtel			
Schatzung 22	17. Adam Schedlazegek	helt zwey Virtel Ackher, zünßet zu			

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Michaelis	-1	15	--
Roboth Zünß zu Michaelis	-1	29	-6
ahn Georgi inngleichen	-1	29	-6
Zwey alte hünner / Vierzehen Ayer / Sechß Tage Robothen			
Zur Pfarrkirchen ahn Decem zwey Virtel Korn zwey Virtel haber			

0089-*folio 92*

Ottendorff

Schatzung 18. Thoman Hladny helt zwey Virtel Ackher, giebet	Thl:	gr:	hlr:
25 Thl: geistlichen Zünß	-1	16	--
9 gr: Robothgeld ahn Georgi	-1	29	-6
ahn Michaelis	-1	29	-6
Zwey alte hünner / Vierzehen Ayer			
Sechs Tage hat Er zu Robothen			
Zur Pfarrküchen ahn Decimam Korn zwey Virtel haber zwey Virtel			
Die Gärtner haben Schatzung und Zünßen			
Schatzung 1. Kuba Haneluw hat einen blossen garten, gibt zünse	--	-6	--
5 Thl:18			
Schatzung 2. Jura Garges hat ein blossen garten, zünset Jährlich der			
9 Thl:27 Obrigkeit	--	-6	--
Zünset auch dem Richter Jährlich 2 groschen			

0090-*folio 93*

Ottendorff

Schatzung 3. Ondra Pechota hat auch nur einen blossen garten, Zünßet	Thl:	gr:	hlr:
5 Thl:6	--	-6	--
Schatzung 4. Paul Fehrin hat einen garten, helt darbey ein stück Acker			
4 Thl: auf drey scheffel, Zünßet	--	15	--
Item eine Alte henne			
Zünset auch dem Thoman Poßlar Pawern Jährlich drey			

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

	groschen			
	Inngleichen Zünset Er dem Thoman Seuera wegen eines Ackhers Jährlich 3 groschen			
Schatzung	5. Jura Mikoschka hat einen blossen garten, zünßet	--	-4	-6
5 Thl:18	Zum <i>Hospital St:Laurentij</i> zünset Er Einen groschen Sechs heller			
Schatzung	6. Thoman Hlawatz hat einen garten, helt auch ein stückel			
10 Thl:	acker ohn gefehr auf einen scheffel Zünß	--	-7	-6
	Zünßet beyneben dem Richter Jährlich 2 groschen			
Schatzung	7. Andreas Gerlach hat einen blossen garten, zünset	--	-6	--
10 Thl:	Zum <i>Hospital St:Laurentij</i> in <i>Troppaw</i> Jährlich ein fuder holtz			

0091- folio 94

Die Kälber, so Jährlich fallen, werden theils verkauft und Theils zur zucht gelassen, aus den
Verkauften wirdt etwan gelöhset 8 Thaler

Schaaff Viech wirdt gehalten und pflget in Wüntter geschlagen zu werden 400 stück

Die Melcken Schaaffe werden dem Schäfer den Nuzen ahn Milchspeise darvon zu nehmen
vermittelt, giebt etwan Jährlichen NB nachdehme die Zaiten sein mehr und weniger bey

10 Thaler

Schaaff Viech wirdt Jährlichen verkaufft bey 30 und 40 Stücken mehr und weniger, nach-
dehme sich's Thun lesset, wirdt etwann gelöhset in die 24 Thl: oder 30 Thl:

0092- folio 95

Ottendorff		Thl:	gr:	hllr:
Die Summa des Geistlichen Zünses, so zu <i>Ottendorff</i> Termine Michaelis Jährlichen einkommet, belauffet sich auf		23	-8	--
Mehr hafftet auf dehnen fünff Güttern, die zum Vohrwerck erkauffet worden geistlichen zünß		-6	-2	--
Baydes zusammen von denen Vorwercks gütern und der Pauerschafft Was und wie viel aber hiervon wiederumb auszugeben ist, fündet man bey den anderen Außgaben der Landgütter Verwaltung folio 215 <i>Roboth oder Silber Zünß</i> die geistliche zünsen seind vor sich, kommet		29	10	--

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Jährlichen ein von Pauern, gärtnern und Anger haüßlern ohne die Vohrwercks güter			
Wegen des Michael Loßkots gutte, so zum Vohrwerck erkauffet worden, ist ahn zünß von Daniel Sczedron, Mazegk Anderle und Thoman haldny Pauern von iedem Sechs groschen Jährlich zu erheben	80	16	--
Der <i>Richter</i> leget Jährlich en ab wegen seiner zu thun schuldigen Weinfuhre, wie vor folio 78 gemeldet	--	18	--
	20	--	--

0093- folio 96

Ottendorff

Zünß Hünner kommen Jährlichen ein von Pauern und Gärttern 41 stück, ohne die auffn Vohrwercks gütern hafften, darvon behelt der Richter 14 stück, So er zum Düngrecht ³⁴ zu mesten und zu richten zu lassen schuldig ist, wie hievor Folio 78 gedacht worden, verbleiben der Obrigkeit	24 stückh
Ayer kommen ein Jährlichen	3 schockh 3 Mandeln und 13 stückh
Roboth Tage haben die Pawern in allem zue laisten, auser hew und grumets einzuführen und auf die Jagdt zu gehen	132 Tage
Schatzung haben die Pauern und gärtner ahn Ihren habenden gütern	855,--,--
Die Vohrwercks güter und Äcker	200,--,--
Dann helt Steffan Vogel ein stücke Acker, so nach <i>Ottendorf</i> gehöret, hat schatzung 10,--,--	
Ist also die gantze Schatzung des Dorffes Ottendorff	1065 Thaler

0094- folio 99

Vohrwerck zue Ottendorff

Daß Vohwerck zu Ottendorff ist Erst Anno 1637 zusammen gerichtet, und seindt zu selbtem wie vormals gemeldet fünff Pauer güter erkauffet worden, hat darbey Äckher in allem auf fünffzehen Malder und zehen scheffel, liegen in dreyen gegenden oder feldern, In dem einen feld auf	3 Malder 11 scheffel
In dem andern felde auf	6 Malder 5 scheffel
Im dritten felde gegen der <i>grezer graintzen</i> auf	5 Malder 6 scheffel
Diese Vohrwercks Acker liegen in der Stewer Ansage auf	200 Thaler

³⁴ Düngrecht / Dingrecht = Gerichtstag.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Vber Wüntter pflaget ausgeset zu werden/:meistes aber ahn Korn:/ bey fünff oder Sechste halbes Malder.

Vber Sommer alß ahn Gärsten und haaber wirdt ausgeset bey 6 Maldern
Ahn heyde, Korn, Arbeß, hanff und Wücken wirdt auch alle wege etwas geseet, und bleibet Brache liegen bißweihlen auf drey, Vierde halbes (= 3 ½) Malder und derer gleichen.

0095- *folio 100*

Ottendorffer Vohrwerck

Pferde werden bey diesem Vohrwercke ietziger Zeit nicht gehalten wegen unsicherheit und stetten Raubens, so durch die Kriegs Parteyen aufm Lande getrieben werden, dahero auch die Acker nicht aller Dünges, wie sich's gehöret, bevrbert³⁵ werden können, sintemahlen der Pauern schuldige Roboth Tage nicht erklecken³⁶, solches zu bestreiten oder zu verrichten, Vndt wehren nach bericht deß Vohrwercks Verwalters darbey zu halten nöttig

Pferde

Ein Zugk

Zugkochsen

Zween züge

Melcke Kühe werden gehalten Zwelff stücke, undt dem Schaffer pachtweise vermittelt, gibt Jährlichen von ieder Kuhe, sambt deren wachsenden Kalbe, drey Thaler 18 gr: Es wirdt aber alle weege Ein Kuhe dem gesunde zu mechsel gelassen, also kommet mittungs geldt ein von Ailff Kühen.

Geldes Viech kann außgehalten werden in 15 undt mehr stückh.

0096- *folio 101*

Vohrwerck zu Ottendorff

Schwein Viech wirdt gehalten bey 15 stücken, aus diesem und dem Stadt Vohrwerck gibt man Jährlichen in die Mühl zu mästen Sechs stück laut mit dem Müller habenden bedingung, darvon wird zeit Weynachten dem herren Fürsten Richter Eines, iedwedem herren Bürgermeister Eines, undt dem herrn Dechant bey der Pfarrkirchen auch Eines, dann hat der Vohrwercks Verwalter laut seiner bestallung ein gemeltes Schwein, so er im Vohrwerck mesten lasset, und werden inngleichen etwan drey auff die notturfft in die Vohrwercke Jährlichen gemestet, Was übern Wüntter nicht zu halten nöttig, wirdt bey beyden Vohrwercken verkauffet.

³⁵ bevrbert = bearbeitet.

³⁶ erklecken = ausreichen.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Schaaff Viech wirdt ietziger zeit bey diesem Vohrwerck gar keines gehalten auß uhrsachen, daß es ahn Hew mangelt, sintemahlen bey hiesiger Stadt die Wiesen, so zum Vohrwerck gehören, durch stette Inquartirungen meistens ausgehüttet³⁷ werden, welches nicht zu erwehren ist, dahero das Hew von den *Krziper Wiesen*, so Sonsten ins *Ottendorffer Vohrwerck* gehörete, alhero ins Vohrwerck geführt undt zugebüsset oder auch wohl theils auf die

0097-*folio 102*

Vohrwerck zu Ottendorff

Soldaten muß gewendet werden, Sonsten aber könnten nach bericht deß Vohrwercks Verwalters bey dreyhundert Schaaffe in diesem Vohrwerck, hingegen aber, da ietzo im Stadt Vohrwerck 400 im Wüntter bleiben, auch nur 300 gehalten werden.

Wiesewachs ist zu diesem Vohrwerck gehörig, Erstlichen eine Wiese auf Sechs oder Sieben fuder Hew, Dann ist eine Wiese bey gemeiner Stadt Mühlen hüntter dem Dorffe *Gilschwitz*, darauf bey 12 fuder Hew gemachet kann werden, ist aber etwas grob oder *Schilfficht*, und Taug nicht vor die Schaaffe, Die *Ottendorffer* Pauern seindt schuldig /:außer den sonst bestimbten Robot Tage, und ohne schaden derselben:/ daß hew von beyden Wiesen ins *Ottendorffer* Vohrwerck abzuführen, die gärtner aber hawen und rechen dasselbe, seind Sie es ohne bezahlung zu Thun schuldig, Von der anderen aber bey der Mühlen wirdt in allem Ihnen zusammen bezahlet Ein Thaler.

0098-*folio 103*

Gemeiner Stadt Mühle

Diese Mühlen hat Ein Ehr: Rath Anno 1570 von **Herrn George Tworkowsky**, gewesenen *Landes Cammerern* umb 1000 Thl: erkauffet, hat nur zween gänge, lieget in der Stewer nach der Newen Moderation auf Sechs Hundert Thaler. Wirdt Einem Müller sambt ohne gefehr auf zwölf scheffel äckern umb einen gewissen Zünß vermittelt, die Bawkosten und Mühlsteine, so etwan nothwendig werden, alle von der Obrigkeit geführt und geschaffet. Der Müller aber ist schuldig sich darbey ohne entgelt gebrauchen zu lassen, wie inngleichen daß flück oder bastelwerck³⁸ ahn der Mühl zue verrichten. Giebet Jährlichen Zünse

Korn

4 Malder 4 scheffel

³⁷ ausgehüttet = aus den Ställen und von den Weiden fortgetrieben.

³⁸ bastelwerck = Flick- und Ausbesserungsarbeiten.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Gärsten

Zwey Malder

Vnd mestet Jährlichen

Sechs Schweine

Mann fündet in dem alten, Anno 1597 durch **herrn Heinrich Polauen**, gewehsenen Stadtschreiber beschriebenen Vrbario, das vormahls daß Wehr unterhalb dieser Mühlen nicht gewehsen sey, sondern es habe solches, der Landes Ordnung zuwieder, der Ambtman aufm Schlosse erst selbte Zeit bawen lassen zu behuff der Pulver Mühlen, dardurch dann wegen der Wiederwage³⁹ dem Mahlwerck in gemeiner Stadt Mühlen großer schaden zugefügt worden.

0099-*folio 105*

Das Dorff Krzippau

Dieses Dorff *Krzippau* lieget ahm gebürge zue *Fullneck* zu, Zwey mehl weges von hiesiger Stadt *Troppau* ahn einem Steinigen Orthe.

Anno 1290 hat **Georg Nicolaus** der Stadt *Troppau* dieses Dorff mit zwantzig huben Waldt und zwantzig huben Ackers geschenckt; Wer aber dieser gemelte herzog Nicolaus, und ob Er etwann **Fürst zu Troppau** gewehsen, wirdt außer Zweifel in den alten Stadtbüchern undt Stifftbriefen zu fünden sein.

Dem andern Waldt bey *Krzippau* helt die Stadt ezliche Jahr lenger alß von Anno 1277, da sie solchen von **König Ottokar**, nachdehme Ein Rath demselben zuvor erkauffet hatten, überkommen. Eß ist bey diesem Dorffe auch eine Mühle mit einem gange, welche zuvor dem Richter gehöret gehabt, und Ein Ehr: Raht Anno 1619 Selbige sambt einem darzu gehörig gewehsenen stück Walde erblichen zu gemeiner Stadt erkauffet hatt.

Der Richter alldortten hat voriger Zeit ein ganz freye Richterey gehabt, und hat darzu gehöret, wie umbstehendt gemeldet, die

0100-*folio 106*

Krzippau

Mühle sambt einem stücke Waldt, drey gärttnen, auch hat Er von Pauern zünß Ayer zu nehmen gehabt, Nachdehme aber Ein Ehr: Rath dieselbte Anno 1619 erkauffet, seind die privilegia gantz cassiret⁴⁰ worden; Jedoch aber ist aniezo der Richter alles Sülberzünses und

³⁹ Wiederwage = Gegengewicht, hier Rückstau.

⁴⁰ die privilegia gantz cassiret = die Sonderrechte völlig eingezogen.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

anderer Robothen befreyet, dargegen aber schuldig auf die Wälder daß gemachte Brennholtz, wie auch Bawholtz, wie auch die Wiesen, grainzen und waß sonsten der herrschafft zum Besten gelanget, nebenst den heegern fleissige Obsicht⁴¹ zu haben, inngleichen die Pauern zue dehnen gebührenden Robothen ernstlich anzumahnen und anzuTreiben.

Daß BrandWein brennen und schenckhen hat der Richter frey, iedoch mit dieser Bedüngung, das er von iedem quart, so Er ausschencket, der Herrschafft erlegen sol Sechs hlr:?

Deß Bierschancks kann und mag sich der Richter gleichermaßen gebrauchen, dargegen Er aber von ieglicher Kuffen *Troppauisches* Bier der Obrigkeit Zapfengeldt zu geben schuldig ist.

Einen Thaler 9 groschen

0101-*folio 107*

Krzippau

Weder der Richter noch die Pawern haben nicht macht einig frembdes Bier zu schencken, noch einzuführen, sondern es soll solches der Richter zum ausschenckhen, ingleichen die Pawern, da Ein und anderer Ihme etwaß einzuführen begehrete, aus der Stadt *Troppau* entweder Kuffen Merzen oder Waitzen Bier nehmen; Da Einer darwieder Thette, sol Er iedesmahl der Herrschafft Zehen Thaler strafe Erlegen.

Der Richter ist auch schuldig, wann die herren auf die Jagdt kommen, vor Ihre Rosse die notturfft futter zu geben.

Die Gärtner, Anger haüßler und haußgenossen, alle inn gesambt, seind schuldig in gemeiner Stadt Wäldern, wo es Ihnen angewiesen wirdt, dreyßig gebrew scheütter, iedes zu dreyßig Schilling scheüttern nebenst den *Jacobziowitzer gärttnern*, haüßlern undt haußgenossen zuschlagen, dargegen wirdt Ihnen von dem Vohrwercks Verwalter gegeben Ein halbes Malder Korn oder Meehl

0102-*folio 108*

Krzippau

Einen scheffel von allerley Kuchelspeise und eine Metze Saltz.

Die Pawern aber zu *Krzip* und *Jacobziowitz* seindt schuldig ermeldte dreyßig gebrew holtz hereiner in die Stadt *Troppau* zue dem Waitzen Brewhauß, Nemblichen die *Krzipper* zwanzig und die *Jacobziowitzer* itzer Zehen gebrew ohne alle wiederrede und entgeldt abzuführen.

⁴¹ Obsicht = Aufsicht.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Sowohl seind die Gärtner, haüßler und haußgenossen beyder Dörffer verbunden der herrschafft die notturfft Brennholtz Jährlichen zu schlagen; von iedweder Klaffter aber wirdt Ihnen zu Lohn gegeben Vier groschen.

So seindt die Pawern, Gärtner und haußleüthe, alle sammen, schuldig auf die Jagdt zu gehen, so oft die Obrigkeit begehret, Auch sollen Sie alle und iede Baufohren und Landesübliche Robothen der Landeß Ordnung gemeß laisten.

Inngleichen seindt beyde Dörffer alß

0103-*folio 109*

Krzippau

Krzip und *Jacobziowitz* schuldig zu gemeiner Stadt mühlen nottürfftiges Bawholtz undt Reisicht⁴² zum Wehr zuzuführen.

Die Gärtner und haußleüthe seind schuldig bey hiesigen Stadt Vohrwerck bey der Cost umb zween groschen deß Tages zueschneiden, Auch sollen Sie ohne entgelt die Schaaffe helfen waschen und scheren.

Ein ieder Pawer sol Jährlich der Herrschafft zwey stücke garn. Ein gärtner ein stücke, und ein haußgenoß ein halbes stücke spinnen.

Volgen die Sülber Zünsen

der Pawern und Gärtner,

auch wie Hoch iedweder geschätzt ist.

Schatzung **1. Kuba Mykuw**, *Richter* helt 1 ½ hube Acker, ist zünß frey

60 Thl: Von einem stücklein Acker aber auf der *Nywa*⁴³ und einer Wiesen Zünßet Er
Jährlich 18 gr:

0104-*folio 110*

Krzippau

Schatzung **2. Jura Kolowrat** helt drey Viertel acker, zünset davon zu

20 Thl: Michaelis

Giebet Jährlich alt hünner zwey stückh

Schatzung **3. Barttel Holmech** helt eine halbe hube Acker, zünset

Thl:	gr:	hlr:
--	12	--
--	-8	--

⁴² Reisicht = Reisig, dünne Zweige.

⁴³ Nywa / Niwa = niva = Aue, Flussaue, d.h. regelmäßig überschwemmte Geländeniederung entlang eines Baches bzw. Flusses.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

13	darvon	--	15	--
	Mehr von einem stück Wiese	--	-6	--
	Item von einer Wiesen bey <i>Markersdorffer gränzen</i>			
	Zwey alt hünner			
Schatzung	4. Mazegk Kolowrat helt eine halbe hube Acker, zünset			
13	darvon	--	-8	--
	Von einem Stücklen acker undt einer Wiesen im Walde	--	-6	--
	Zwey alte hünner			
Schatzung	5. Wazlaw Kolowrat helt eine huebe und ein Virtel Acker,			
31	zünset darvon	--	20	--
	Von einem Stücklen Acker bey <i>hrabstwi</i>	--	-4	--
	Von einer Wiesen bey <i>Markersdorffer grentze</i>	--	-6	--
	Zwey alte hünner			
	Latus Zünß	-2	13	--
	Hünner 8 stück			

0105- folio 111

	Krzippau	Thl:	gr:	hlr:
Schatzung	6. Ondra Kolowrat helt eine huben Ackher, zünßet darvon	--	16	--
26 Thl:	Zwey alte hünner			
Schatzung	7. Wawra Orligk hat eine halbe huben Acker, zünset			
13	Jährlich darvon	--	-8	--
	Von einer Wiesen, <i>Jedulczich</i> genant, zünset Er	--	-9	--
	Zwey alte hünner			
Schatzung	8. Thomann Walegk oder Broschigk helt eine hueben			
26	Acker, zünset Jährlichen darvon	--	16	--
	Mehr von einer Wiesen an Stipkach	--	-9	--
	Item von einer Wiesen an Welkeg Barzine	--	30	--
	Zwey alte hünner			
Schatzung	9. Wazlaw Plaznar helt eine halbe hube Acker, zünset			
13	darvon	--	-8	--
	Zwey alte hünner			

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Latus Zünß	-2	24	--
Hünner 8 stück			

0106- folio 112

Krzippau		Thl:	gr:	hlr:
Schatzung	10. Wazlaw Zigan helt ein halbe huben Ackher, zünset			
13 Thl:	Jährlichen	--	-8	--
	Alte hünner Zwey stückh			
Schatzung	11. Matusch Galla hat eine halbe huben Ackher, zünset			
13	darvon	--	08	--
	Zwey alte Hünner			
Schatzung	12. Adam Mischka helt drey Viertel Acker, giebet darvon			
20	Zünße	--	12	
	Von einer Wiesen <i>Dulczich</i> zünset Er	--	-9	
	Zwey alte hünner			
Schatzung	13. Adam Galla helt drey Viertel Ackher, Zünßet darvon	--	12	--
20	Von einer Wiesen bey der <i>Slatner gränze</i>	--	12	--
	und Zwey alte hünner			
Latus Zünß		-1	25	--
Hünner 8 stück				

0107- folio 113

Krzippau		Thl:	gr:	hlr:
Schatzung	14. Martin Brawinsky helt ein halbe hube Acker, zünßet			
13 Thl:	darvon	--	-8	--
	Item von einer Wiesen <i>Za kuttem</i> ⁴⁴	--	15	--
	Zwey alte hünner			
Schatzung	15. Simon Kuzella hat ein halbe huben Ackher, zünßet			
13	darvon	--	-8	--
	Item von einer Wiesen w Dulczich	--	-9	--
	Zwey alte hünner			

⁴⁴ Hypothese: kuttem = „Kutti / Kuty viz Kouty o. Opava“. (TUREK 2004, 384). „KOUTY o. Opava. č. 1464-1847 Kuty, [...] 1837 Kuthin [...]; n. 1377 Kut, [...] 1651-1945 Kauthen, 1720-1736 Kutti; [...]“. (TUREK 2004, 357).

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Schatzung	16. Jura Groman helt drey Virtel Acker, zünset Jährlich	--	12	--
20	Mehr von einer Wiesen w Dulczich	--	-9	--
	Alte hünner Zwey stückh			
Schatzung	17. Jahn Kolowrat helt drey Virtel Acker, giebt Silberzünß	--	12	--
20	Mehr von einer Wiesen w Dulczich	--	-9	--
	Zwey alte hünner			
	Latus Zünß	-2	10	--
	Hünner 8 stück			

0108- folio 114

Krzippau		Thl:	gr:	hlr:
Schatzung	18. Wazlaw Czerny helt ein und ein Virtel hube Ackher			
31 Thl:	zünset	--	20	--
	Mehr von einer Wiesen w Brzezowscheg	--	30	--
	hünner Zwey stück			
Schatzung	19. Rzeha Jarosch hat ein halbe hube Ackher, zünset			
13	Jährlich	--	-8	--
	Alte hünner zwey stück			
Schatzung	20. Adam Polack helt drey Virtel Acker, zünset darvon	--	12	--
20	Von einer Wiesen bey <i>Markerßdorffer gräntzen</i>	--	15	--
	Hünner Zwey stück			
Schatzung	21. Kuba Kolowrat hat eine hube Acker, zünset	--	12	--
26	Von einer Wiesen bey <i>Markersdorffer gräntzen</i>	--	16	--
	Alte hünner Zwey stück			
	Latus Zünß	-3	-5	--
	Hünner 8 stücke			

0109- folio 115

Krzippau		Thl:	gr:	hlr:
Die Gärtner Zünßen				
Schatzung	1. Ondra Kreßtzam helt ein stückel Rodtacker, zünset			
3 Thl:	darvon	--	-6	--
	Eine henne			

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Schatzung	2. Martin Sczepan zünset zu Michaelis	--	-6	--
3	Mehr von einer Wiesen na ofeczi und eine henne	--	-8	--
Schatzung	3. Walenta Czerni helt ein stücklen Wiese beym			
3	<i>Fullnecker</i> weege, zünßet hünner ein stück	--	-9	--
Schatzung	4. Kuba Ziuregk hat das blosse Anger häußlen, zünset	--	-4	--
3	hünner ein stück			
Schatzung	5. Walegk Polagk zünset	--	-6	--
3	Hünner ein stück			
	6. Thoman Dozietzna liget nach bericht des Verwalters in keine schazung, gibet aber Zünse	--	-6	--
	Item von einer Wiesen hünner ein stückh	--	-6	--

0110- folio 116

Krzippau		Thl:	gr:	hlr:
Schatzung	7. Jura Begkel , Anger Häußler giebet Jährlich Eine Henne 3 Thl:			
Schatzung	8. Matheus Billi , Anger heußler giebet auch nur ein huhn 3			
Schatzung	9. Walenta Ließegk helt ein stücklen Rodtacker, zünset			
3	darvon	--	-6	--
	Mehr zünset Er	--	-4	--
	Hünner Ein stückh			
Thutt dieser der Pawern und Gärttnr Jährlich schuldige				
Zünß		14	12	--
Hünner in Allem 49 Stück				
Liegen in der Schatzung sambt dem Müller auff 481				
Thaler				

0111-*folio 117*

Krzippau

Mühlen Zünß

Hat Es ist auch eine Mühle am *Krziper Walde* vberm *Aldstädter Flößlein*, nur mit einem
Schatzung gange, hat zuvor dem Richter zugehöret. Nachdehme aber Ein Ehr: Raht Anno 1619
20 Thl: die f(d)reye Privilegirt gewehsene Richterey erkauffet, istt nochmahlß diese Mühle
auch wiederumb verkauffet worden, nebenst ezlichen Äckern und Wiesen. Der Müller
Matheus Kolowrat giebet von der Mühlen Jährlich Zünß
5 Thl:
Von einer Wiesen vom Tamme ahn biß an den Wegk gibt Er Zünse 2 Thl:
Mehr von einer Wiesen, so Ihme Erst Anno 1643 auszuroden überlassen worden
20 gr:
Item von einer Wiesen *bey Briezer Weege* gibt Er Zünse 6 gr:
Thutt oder erträget des Müller Jährliche Zünß 7 Thl: 26 gr:

0112-*folio 118*

Krzippau

Bienen Zünß

Es seind ezliche Vnterthanen zu *Krzip*, so Bien gärtte und Beutten im Walde halten,
dieselbige seindt schuldig von ieder Beuthen Ein quart fein Honig zu geben, und vom Platze,
wo einer seine Beuthen stehen hat, Jährlich Sechs groschen.

Kuba Mikuw der Richter, **Adam Mieschka** und **Jura Gromann** haben ihre Bienbeuthen in
Krziper Walde gegen der *Slatner grenze* biß auf den *harßky steig*, und sol ein alter Vergleich
und gewohnheit sein /:wie solches das *Krziper Vrbarium* besaget:/ dass ein iedweder von
diesen dreyen Jährlichen Sechzehen groschen Zünße geben solle, Wann Er auch schon nur
einen ainzigen stock bienen hette. Beynebens helt **Kuba Mikow** und **Jura groman** iedweder
noch einen besonderen Biengartten, giebet ein ieder gleich anderen darvon 6 groschen.
Vndt wie oben gemeldet von ieder Beuthen

Ein quart fein Honigk

0113-*folio 119*

Krrippau

Einkommen vom Bier und Brandtewein Schanck

Wie hievor gemeldet, giebet der Richter von ieder Kuffen Bier, so Er ausschencket, Zapfen
geldt Einen ReichsThaler, undt von iedem quart Brandtewein 6 heller. Es pflēget dessen aber
gar wenig oder selten aldorten geschencket werden, und kommet des Jahres vber kaumbt
hiervon ein 1 Thl: 9 gr:

Holtz Nutzung

Ein iedweder, so in diesem oder *Jacobziowitzer Walde* stamweise Holtz kauffet, wann Er
dasselbe fället, und darmit andere stämme umschlaget, ist Er schuldig laut dem Vrbario
dasselbige auch zu bezahlen. Dieser Zeit wirdt Jährlichen im *Krziper Walde* etwann
verkauft, nachdehne sich viel Kauffleüthe fünden bey 50 oder 60 Thl:

Die Pauern zu *Krzip* seindt Schuldig, wie vorhihn albereit gedacht, Jährlichen

0114-*folio 120*

Krrippau

Zünß wegen Viech Huttung und durchtrib

Die gesambte gemeine zu *Krzip* zünset Jährlichen wegen der Viech huttung im fordersten
hrabstwy 1 Thl: 18 gr:

Die gemeine zue *Altstadt* zünsen Jährlichen Termin St:Catharina wegen eines DurchTrieb
zur Kürchen nach *Krzip* 2 Thl: 18 gr:

Jahn Voizig von *Ohrady* zünset Jährlichen von einer Wiesen nach *Krzip* gehörigk,
Wenedwetzi genant 1 Thl: 9 gr:

0115-*folio 121*

Krrippau

Zwanzig gebrew scheitter, welches die gärtner und hauß Leuthe schlagen, herrein nach
Troppau zu gemeiner Stadt Waitzen brewhauße abzuführen, vor iedes gebrew bezahlen die
Tabern Verwlater 7 Thaler 18 groschen, Beträget vor 20 gebrew 150 Thaler

Wiesewachs.

Es hat zue *Krzip* gegen der *Altstadt* zu im grund Wiesewachs auf zwelff gutte fuder hew,
Vom hauen und aufrechen wirdt den gärtnern Jährlich gezahlet Vier Thaler.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Die Pawern aber zu *Krzip* und *Jacobziowitz* sein schuldig das Hew nach *Jacobziowitz* auff einen Schoppen zueführen; Ist nochmals solches Hew in gemeiner Stadt Vohrwercken nöttig, wirdt es mit den Vohrwercks Pferden abgeföhret, muß aber etwann auf einquartirte Soldaten gegeben werden, so führen es die Vnterthaner ab.

0116 – *folio* 123

Das Dorff Jacobziowitz

Das Dorff *Jacobziowitz* hat ein Ehr: Rath Hiesiger Stadt *Troppau* zu gemeiner Stadt von **herren Mikulasch Wiedwidegk** sambt zugehörigen Äckern und Wiesen, *auf der hlienerziwna* genant, erkaufft, so wohl das Wüste dorff, *hrabie* genandt, bey *Krzipau* liegende, zue welcher Zeit es aber geschehen, wirdt in dehnen alten Stadt Büchern oder anderen schrifftten wohl zu fünden sein.

Es ist vor diesem ein Vohrwerck darinnen gewehsen auf zwelff Malder Seewergk⁴⁵, so die Pawern zue *Krzip* und *Jacobziowitz* gantzlichen zu richten, zu Seen, zu schneiden, hawen und einzuführen schuldig sein gewehsen. Die weillen aber nicht so viel getragen habe, alß Jährlichen unkosten draufgangen /:in deme die Ackher gar ahn einem Steinichten orthe liegen:/ ist es in zwey Pawr gütter abgetheilet worden, und seindt den Leüthen Thiels äckher und Wiesen unter einem gewießen Zünß hingelassen worden, welches auch noch continuirlich also gehalten wirdt. Ein Ehr: Rath aber hat Ihnen vorbehalten ins künfftige ein anderes Vohrwerck ahn ein anderes Be-

0117- *folio* 124

Jakubziowitz

(Be-)quemes und Nutzlichers orth anzulegen, da dann die unterthanen zu *Jacobziowitz* undt *Krzip* zue selbten schuldigen fuhren und Robothen laisten sollen, wie es ins künfftige ausgesetzt und abgethailet möchte werden.

Es seindt in diesem Dorffe mit der Richterey Siebzehen Pawer gütter und dreyzehen gärtner. Halten Äcker Acht ein halbe huben und ein Viertel. Item ezliche einzelhe stück und wiesen, von einer ieden huben Acker zünsen Sie Jährlich zwey und dreyßig groschen, halb auf Georgi, die andere helffte auf Michaelis. Liegen alle zusammen in der schatzung 427 Thl: Zue Weynachten ist ein ieder Pawer der Herrschafft Zwey alte Hünner zu geben schuldig, die gärtner und Angerhaüßler aber gibt iedweder ein altes huhn.

⁴⁵ Seewergk = Aussaat.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

So geben auch die Gärtner und Angerhäußler Silberzünß, alß Georgi Vier groschen und Michaelis auch 4 groschen.

0118-*folio 125*

Jacubziowitz

Der Richter zu *Jacubziowitz* ist von alters her aller zünßen frey, dargegen ist Er schuldig auf die Acker Seewergk /:wann dessen aldort gepflogen wirdt:/ Item Wälder, Wiesen, gemachtes Brew- oder Brennholtz, und alles waß der herrschafft zu Nutzen geraicht, fleissige achtung zu geben, die Vnterthanen zu den Robothen zu heischen, und anzueTraiben.

Wann die herren hienaus auf die Jagdt kommen, ist Er schuldig vor Ihre Rosse futter zue geben.

Die Pauern seindt schuldig von denen dreyßig gebrew scheitern, so die gärtner, Angerheußler und haußgenossen der beyden Dörffer *Krzip* und *Jacubziowitz* Jährlich schlagen, wie vorher gehendt bey der Skrziper schuldigen Robothen gemeldet, Zehen gebrew, iedes zue dreyßig schilling scheüttern, hereiner nach *Troppau* zu gemeiner Stadt Waitzen Brewhause abzueführen. Item zu gemeiner Stadt Mühle hinter dem Dorffe *Gilchwitz* sollen Sie nebenst den Krzipern das nottürfftige Bawholtz und Reisicht zum Wehre zueführen, und dasselbe im Bawstande erhalten helffen.

0119-*folio 126*

Jacubziowitz

Die *Jacubziowitzer*, sowohl auch die *Krziper*, sollen Jährlichen dem Landes Brauche gemeiß Ihre Wäesen⁴⁶, so viel sich dehnen befünden, vor den geordneten Verwlater stellen, und welche zu dienen Tauglich in gemeiner Stadt Vohrwerge gegen Verschaffung nottürfftiger Klaidung auf drey Jahr lang zu Dinsten sich gebrauchen lassen, und seind die Richter schuldig, fleissige Obsicht zu haben, dass hierinnen kein unterschlieff gebraucht werde.

Sonsten seind die Pawern, Gärtner und Angerhäußler, auch die haußgenossen alle diejenige fuhren und Robothen proportionaliter⁴⁷ zu laisten und zu verrichten schuldig, gleich dehnen zu Krzip und wie vorher gehendt bey den Krzipern ausgesetzt und verzeichnet.

⁴⁶ Wäesen = Waisen.

⁴⁷ proportionaliter = verhältnissgleich.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

0120-*folio 127*

Jacubziowitz		Thl:	gr:	hlr:
Silberzünsen so die Pauern und Gärtner				
Jährlich abzuführen Schuldig				
Schatzung	1. Fridrich Thim , Richter helt drey Virtel Acker,			
80 Thl:	solle zünsen zu Georgi 12 gr:/ und zu Michaelis 12 gr:			
	Ist dessen aber von alters hehr befreyet			
	Von einem stücke Acker <i>auf der Niwa</i> ⁴⁸ zünßet Er	-1	--	--
	Von einer Wiesen	--	18	--
Schatzung	2. Wazlaw Starziesky , Kretschmer zünset zu Georgi	--	14	--
25	ahn Michaelis wiederumb	--	14	--
	alte hünner drey stück			
Schatzung	3. Pawel Papesch helt eine halbe hube Acker, zünset			
18	zu Georgi	--	-8	--
	zue Michaelis	--	-8	--
	Zwey alte hünner			
	Latus Zünß	-2	26	--
	Hünner 5 stück			

0121-*folio 128*

Jacubziowitz		Thl:	gr:	hlr:
Schatzung	4. Thomann Klucka helt eine halbe huben Acker,			
18 Thl:	zünset zu Georgi	--	-8	--
	und zu Michaelis	--	-8	--
	Item zwey alte hünner			
Schatzung	5. Adam Chamrott helt anderthalb Virtel Acker,			
14	zünset zu Georgi	--	-6	--
	zu Michaelis auch	--	-6	--

⁴⁸ Niwa / Nywa = niva = Aue, Flussaue, d.h. regelmäßig überschwemmte Geländeniederung entlang eines Baches bzw. Flusses. Weitere Deutung niva = das Neuland, das Ackerland. (so nach <http://kott.ujc.cas.cz/index.php?vstup=niva&hledat=fulltext&Zvyraznit=&Vyber=&Zobrazeni=&Strana=&stranaVys=1>).

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

	Von einem stücklen HoffAcker	-1	--	--
	zwey alte hünner			
Schatzung	6. Jahn Klucka helt zwey Virtel Acker, zünset zu			
18	Georgi	--	-8	--
	ahn Michaelis	--	-8	--
	zwey alte hünner			
Schatzung	7. Jura Papesch helt anderthalb Virtel Acker, zünset			
18	zu Georgi	--	-6	--
	zu Michaelis	--	-6	--
	zwey alte hünner			
	Latus Zünße	-2	20	--
	Hünner 8 stück			

0122- folio 129

	Jacubziowitz	Thl:	gr:	hlr:
Schatzung	8. Wazlaw Bezchleb helt anderthalb Virtel, zünset			
14 Thl:	zu Georgi	--	-6	--
	zu Michaelis	--	-6	--
	Von zwey stücklen Hoffacker zünset Er	-2	--	--
	hünner Zwey stück			
Schatzung	9. Vrbán Czerny helt ein halbe huebe Acker, zünset			
18	zu Georgi	--	-8	--
	zue Michaelis	--	-8	--
	Hünner zwey stück			
	Ist auch schuldig zur Kürchen zue <i>Krzip</i> Jährlichen			
	wegen Seines Vorfahren Peterancks begangenen			
	<i>Criminal</i> eine gannß zu geben			
Schatzung	10. Wawra Hegni helt eine halbe hube acker, zünset			
18	zu Georgi	--	-8	--
	zu Michaelis	--	-8	--
	zwey alte hünner			
Schatzung	11. Thoman Stoklaß a helt drey Vrtl Acker, zünset zu			

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

25	Georgi und Michaelis	--	24	--
	Hünner drey stück			
	Latus Zünse	-3	32	--
	Hünner 9 stück			

0123-*folio 130*

Jacubziowitz		Thl:	gr:	hlr:
Schatzung	12. Bartosch Bezchleb helt ein halbe huben Acker,			
18 Thl:	zünset zu Georgi	--	-8	--
	zu Michaelis	--	-8	--
	Hünner Zwey stück			
Schatzung	13. Simon Kroge hat ein halbe huben Acker, zünset			
18	zu Georgi	--	-8	--
	zu Michaelis	--	-8	--
	Von einem stücklen hoffacker	--	18	--
	Zwey alte Hünner			
Schatzung	14. Ondra Holmech helt anderthalb Viertel Acker, gibt			
14	zu Georgi	--	-6	--
	zu Michaelis	--	-6	--
	Von einem Stücklen hoffacker zünset Er	--	30	--
	Mehr von einem Stücklen Na Kameni ⁴⁹	--	-4	--
	Zwey alte hünner			
Schatzung	15. Adam Mikuw helt ein Viertel Acker, zünset			
6	an Georgi	--	-4	--
	Michaelis	--	-4	--
	Ein alten huhn			
	Latus Zünse	-2	32	--
	Hünner 7 stück			

0124-*folio 131*

Jacubziowitz	Thl:	gr:	hlr:
--------------	------	-----	------

⁴⁹ Hypotheses: Kameni = „KAMENEC o. Opava. č. [...] 1473 a 1847-1850 Kamenice; n. 1574-1771 Kamenetz, 1720-1736 Kamentz, 1805-1945 Kamenz, 1847 Kameny; [...]“. (TUREK 2004, 314).

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Schatzung	16. Jura Mietzka hat ein halbe huben Acker, zünset			
20 Thl:	zu Georgi	--	-8	--
	ahn Michaelis	--	-8	--
	Von drey Stücklen hoffacker	-1	18	--
	Zwey alte hünner			
Schatzung	17. Matusch Schaffars dass alte Vohrwerck helt ein			
18	halbe huben Acker, zünset ahn Georgi	--	-8	--
	ahn Michaelis	--	-8	--
	Hünner zwey stück			
Die Gärtner				
Schatzung	1. Adam Philip zünset zu Georgi	--	-4	--
5	zu Michaelis	--	-4	--
	Hünner ein stück			
Schatzung	2. Jahn Bitta zünset ahn Georgi	--	-4	--
5	zu Michaelis	--	-4	--
	Ein Huhn			
	Latus Zünse	-2	30	--
	Hünner 6 stück			

0125- folio 132

	Jacubziowitz	Thl:	gr:	hhr:
Schatzung	3. Lucas Thkaz zünset ahn Georgi	--	-4	--
5 Thl:	Michaelis	--	-4	--
	Von einem Stücklen hoffacker	--	10	--
	Ein alten huhn			
Schatzung	4. Wazalw Bitta zünset ahn Georgi	--	-4	--
5	zu Michaelis	--	-4	--
	Von einem Stücklen hoffacker zünset Er	--	10	--
	Ein alten huhn			
Schatzung	5. Adam Tkaz zünset zu Georgi	--	-4	--
5	zu Michaelis	--	-4	--
	Von einem stücklen hoffacker	--	-9	--

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

	hünner 1 stück			
Schatzung	6. Jura Tlucka zünset ahn Georgi	--	-4	--
5	ahn Michaelis	--	-4	--
	Von einem stücklen hoffacker	--	-9	--
	hünner 1 stück			
Schatzung	7. Jahn Krzan zünset in beden Terminen	--	-8	--
5	hünner Ein stück			
	Latus Zünß	-2	-6	--
	Hünner 5 stück			

0126- folio 133

	Jacubziowitz	Thl:	gr:	hlr:
Schatzung	8. Zacharias Meywaldt zünset zu Georgi	--	-4	--
5 Thl:	zu Michaelis	--	-4	--
	Von zwey stücklen hoffacker	--	18	--
	hünner ein stück			
Schatzung	9. Jura Wudrsigk zünset zu Georgi	--	-4	--
5	ahn Michaelis	--	-4	--
	Ein Huhn			
Schatzung	10. Pavel Tlucka zünset zue Georgi	--	-4	--
5	ahn Michaelis	--	-4	--
	Von einem Stücklen hoffacker	--	18	--
	Ein Huhn			
Schatzung	11. Bartosch Tkaz ahn Georgi	--	-4	--
5	Ahn Michaelis	--	-4	--
	Ein huhn			
Schatzung	12. Rzehula zünset zue Georgi	--	-4	--
5	Ahn Michaelis	--	-4	--
	Ein huhn			
Schatzung	13. Matusch Klimetschegk zünßet ahn Georgi	--	-2	--
2	zu Michaelis	--	-2	--
	Ein huhn			

0127-*folio 134*

Jacubtziowitz

Erträget der Pauern und Gärtner Jährliche Zünß 19 Thl: 10 gr:

Hünner 46 stück

Der Kretschmer.

Ist schuldig von iedweder Kuffen, es seye Mertzen oder Kuffen Bier, so Er ausschencket, Zapfen geldt zu geben: Einen ReichsThaler von einem faß Waitzen Bier aber halb so viel, und von iedem quart Brandtwein, so Er ausschencket, Sechs heller; frembder herrschafften Bier sol Er nicht schencken bey straff Zehen Thaler, so oft Er begriffen würde; Pfleget aber nicht sonderlich viel auszuschencken, und möchte ein Jahr dem andern zu Hülffe dieser genuß etwan Tragen bey 3 Thaler

Die Schatzung dieses Dorffes ist in allem 427 Thl:

0128-*folio 135*

Jakubziowitz

Schmidten

Die Schmidten zue *Jakubziowitz* gehöret der Obrigkeit zu, und giebet der Schmidt, so selbte in Müttung helt, Jährlichen Zünße Drey Thaler und von Vier stücklen Acker giebt Er 1 Thl: 4 gr: also Jährlichen zusammen 4 Thl: 4 gr:

Jakubschowitzer gebürge

Aus diesen Walden und gebürge pfleget Jährlichen holtz Stamweise verkaufft zu werden, nachdehme sich viel Kauff Leütthe finden, ohngefehr umb 15 Thl:

Einnamb vor Brewscheütter

Die Pauern zu *Jakobziowitz* seind schuldig, wie vormals gedacht, Zehen gebrew scheitter /:welche die Gärtner und HaußLeütthe schlagen:/ zu gemeiner Stadt *Brewhause* hereiner abzuführen, alß von iedem Virtel Acker, so einer hat, führet Er Zehen schillinge Brewscheitter undt 30

0129-*folio 136*

Jakubtziowitz

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Schilling scheütter werden vor ein gantzes gebrew geraüttet, Vor iedes gebrew bezahlen die
Tabern Verwalter Sieben Thaler 18 gr: Bringt vor Zehen gebrew 75 Thl:

Bienen Nutzung

Es ist zwar ein Biengartten bey diesem Dorffe, die Bienen aber seindt Anno 1642 von der durchgezogenen Kayserlichen Armee gantz verterbet, und umbbracht worden, dass es hiervon dieser Zeit keinen nutzen giebt, biß etwan andere Bienen wiederumb beygeschafft möchten werden.

Da aber die Vnterthanen in den gebürgen oder Walden Bienen hielten, seindt Sie die gebühr darvon gleichmessig zu entrichten schuldig, wie bey den Krzipauern gedacht worden.

0130-*folio 137*

Vermerck der Gräntzen zwischen der Stadt Troppaw undt dehnen

Benachbarten anstossenden Wäldern

Ahn dem Wege, wo man von *Troppau* nach *Jakubziowitz* raiset, fänget sich erstlichen die gräntzen ahn, an der linckhen handt hinter *Wirschowitz*, *Johanni Hierosolimitani Ordens Ritters* gehörig, ahn der *Duolni Tirni Obora*⁵⁰ genant, gehende an der *Raduner fluß*, von dan durch den Waldt *hrabstwi*, deß tieffen grundes fluß zu, an dem Berge *pod hrabstwi* den fußsteig hinauff gegen der Rechten handt bey den alten *Kopiecz* gegen der *Jakubziowitzer Wiesen*, *Setina* genant, an dem fluß, welcher die grenzen scheidet, gegen *hrabstwer Walde* hinauf, neben dero liegenden feldern, daselbst herumb nacher *Krzipauer feldern* zu biß ahn die *Potoka*⁵¹, von dar hinauff des **Mischken von Krzip** Wiese zue Ende deß *hrabstwi* Waldes, Von dannen gräntzet der *Wagstädter* mit der *Krziper Waldt*, aufn Wiesen im grunde hinauf gegen *Slatten* zu und gehet die gränzen bis ahn *Slattner Wiesen* ahn, diesemnach auf der rechten handt ahn der *Slattner Waldt* anfahende undt

0131-*folio 138*

Zwischen gemeiner Stadt Walde nach außweisung der alten *Kopiczen* gegen der *Altstädter* gränzen hinauff, undt dar herumb neben den *Klein Slattner feldern* weg, von dannen bey der *Klein Slattner Wysen* den fußsteig hienunter, bieß ahn der *Altstätter Potokh*⁵² oder

⁵⁰ Duolni Tirni Obora = unteres Dorngebüsch als Wildgatter / Wildgehege.

⁵¹ Potoka = Genitiv von des Baches.

⁵² Altstätter Potokh. Potok / Potokh = Bach.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Wasserfluß, von diesem flusse ahn gehet ein weegk hienauf zwischen *Altstätter* undt gemeiner Stadt *Troppaw* Walde; daselbst liegen etliche Wieseflecken, so nach *Krzipau* gehören; Selbige halten die *Altstädter* Jährlich unter einem Zünß und geben davon des Jahrs ahn Michaelis zur Kürchen nach *Skrzipau*, wie vorhin bey der *Krziper* einkommen undt Zünsen gedacht worden Zweene Thaler Achtzehen groschen; in diesen Wiesen fleust ein *Wäßrichen* herunter, das scheidet die gantze gränze zwischen gemeiner Stadt und *Altstätter* gründe, darnach gehet sie an der *Altstätter* feldern am rande deß gemeiner Stadt Waldes immer herauf bieß an den weegk, wo man aus *Skrzipauer* Walde von der Stadt *Troppau* herauß nach

0132- folio 139

Fullneck raiset, von dannen gränzet *Markerßdorff* mit der Stadt Walde und gehet die grentze durch *Markersdorffer Brücken* und am rande deß *Krzipauer* Waldes herumb zue bieß an der *Briesauer* gränze des fußsteiges, wo man von der *Briese* nach *Krzip* gehet neben *Markersdorffer Aich* Walde und gemeiner Stadt Walde biß ahn die *gretzer Gräntze*; Von dar fangen sich die gräntzen zwischen gretz undt der Stadtwäldern ahn, und gehen wiederumb biß ahn die *Duolne Tirni*⁵³, wo sich die gränzen anfangen:

Wie aber *Gretz* und die Stadt miteinander gräntzen, zeigen und weisen dies die zwischen einander aufgeworffene gräntz Kopzen; Ist derogestaldt Anno 1635 besichtiget und beschrieben worden.

Ein iedweder, so in diesen gemeiner Stadt Walden holtz kauffet, fellen und schlagen lesset, sol solches einer Jahres frist außm Walde führen lassen bey Verlust des Holtzes.

0133- folio 145

Hiernach folgen die Außgeben, So bey denen
Aemptern auff Hievor gesetzte Empfänge
Jährlichen Vorzufallen pflegen.

Des Rendambtes Außgaben

Erstlichen auff Besoldungen und Deputata

Herr *FürstenRichter*, weilen solches Ambt Jüngsthin Cassiret, giebt nichts.

Der Herren *Bürgermeister* Besoldung und Deputater betreffend.

⁵³ Duolne Tirni. Tirni = trni = Dornbusch, Dornstrauch, Dorngebüsch.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Eß werden Jährlichen, wie zeithero gewöhnlich gewesen ist, Vier Bürgermeister erwählt, deren Jeden, vermöge dessen mit der gemeinde *Deputirten* getroffenen Vergleichs, sub dato 21.July Ap.1705 zu einem Jährlichen Salario⁵⁴ zusambt der Rendambts inspection⁵⁵ von dieser zeit an stabiliret⁵⁶ worden Hundert Thaler schlesisch, Thut allen Vier Herren Bürgermeistern 400 Thl: Waitzen iedweder Jährlich drey scheffel Korn aber Sechs (Thl:) schl: Holtz Zwanzig Klafftern oder vor Jede deren Ein Thaler schl: 0134
folio 146

Rendambts außgaben

Item Ihnen herren Bürgermeister Jährlich ieden ein Mast Schwein oder davor aus dem Rendambte á 7 Thl: 18 gr:
Bier nach Lauth der verfaßeten bier Ordnung, den 11.Martij 1705 Jedem Jährlich auß gemeiner Stadt Tabern ambt 30 Eymer
Dem Wein Deputat belangende, so wird mit solchem wie zuvor dato noch continuiret, und einem hern Bürgermeister Täglich ein quart dem höchsten Preiß nach, als solcher ein schanck ist, in zeit, so lang einer das ambt verwaltet, aus dem Rendambt bezahlt.

Denen Rahts Herren.

Solchen gebühret Ebenfahls Innhalt deß mit der gemeinde Deputirten getroffenen Vergleichs sub 21. July 1705, Nemblich Jedem Rahts hern Jährlich Sechtzig Thaler
Holtz zwelff Klaffter oder 12 Thaler
Bier aus dem Tabern ambt Jährlich 24 Eymer
Waitz 2 scheffel Korn 4 scheffel

⁵⁴ Salario = „Salzgeld“, Bezahlung.

⁵⁵ Rendambts inspection = Rechnungsamts-Aufsicht.

⁵⁶ stabiliret = festgesetzt.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

0135-*folio 147*

Rendambts außgaben

Herrn *Stadtschreibers* Besoldung

Diesem wird, wie vorhero annoch, Jährlich zur Bestallung gereicht am gelde Zwey Hundert
fr: oder 166 Thl: 24 gr:

Waitzen drey scheffel

Korn Sechs scheffel

Waitzen Bier aus gemeiner Stadt breühauß iedes gebreü oder offt es bebrauen wirdt

Ein Eymer

Saltz

Ein Viertel

Inßlet

Einen Stein

Ein gemestes Schwein oder davor

6 Thaler

Holtz zwantzig Klafftern oder vor deren Jede 1 Thaler, Thut

Zwantzig Thl:

Wohnung oder Zimmergeldt

16 Thl:

0136-*folio 148*

Rendambts außgaben

Der Herren Geistlichen beyder Pfarr Kürchen, Organisten, Musicanten und
Schul diener Besoldungen.

Herr *Dechent* hat Jährlichen Besoldung, welches aus gemeiner Stadt Rentten muß bezahlet
werden.

Geldt 300 Thl:

Arbes Zwey Viertel

Bier von ieden in gemeiner Stadt breühauß bebrauenen bir Ein Eymer

Holtz geldt quartaliter⁵⁷ zu 6 Thl:, thut 24 Thl: Saltz 1 Metzen

Mährisch, Thut alten Troppauischen maaß nach 2 Viertel

Inßlet Ein und halben Stein

Ein gantzes Schwein, worvor einige zeit hero gezahlt wird Neün Thaler

Dem Herren *Cappellan*

Am gelde Jährlichen Ein Hundert zwantzig Thl: und zwey, Nemblich monathlich zu

10 Thl: 6 gr:

⁵⁷ quartaliter = vierteljährlich.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Bier von ieden gebreü, so in gemeiner Stadt Breühauß gebrauen wirdt, Einen halben Eymer

0137- *folio 149*

Herrn *Altaristen*

Hat quartaliter am gelde 25 Thaler, Thut Jährlichen 100 Thl:

Zimmer geldt 10 Thl:

Bier Deputat fünffzehen Eymer

Organist

Der Organist bey der Pfarr Kirchen hat Besoldung, lauth des hochw: Dohm Capitels zu
Ollmütz Aussatze, Jährlich 50 Thl:

Item Jährlich wohnungs zünß thut 5 Thaler

Summa: 55 Thl:

Stadt Musicus

Hat wochentlich vor sich und drey gesellen, die Er zu halten schuldig ist, Zween Thaler,

Thut des Jahrs 104 Thl:

Holtzgeldt 10 Thl:

Korn Zwelff scheffel

Cantor

Der Cantor hat ahn gelde 36 Thl:

Korn Sechs scheffel

Bier fünffzehen Eymer

0138- *folio 150*

Rendambts ausgaaben

Dem *Schul Collega*

Dieser bekombt Jährlichen aus dem Rendtambte an besoldt 20 Thaler

Dem *Altista* wird biß anhero aus dem Rendambt gezahlt Jährlich 12 Thl:

Dem *Glöckner* aber der Zeit 16 Thl:

Calcant oder *Orgeltreter* hat Jährlichen zu empfangen 8 Thl:

0139- folio 151

Rendt ambts außgaabe

Ferner ist auf Eines Ehr: Rahts und gemeiner Stadt Bediente Jährlich
außzugeben

Gerichts Schreiber

Der gerichtschreiber hat Jährlichen ahn gelde zum besoldt 75 fr: oder Schlesisch

62 Thl: 18 gr:

Bier aus dem Tabern ambt

Sechs Eymer

Korn

6 scheffel

Quartir geldt

Zehen Thaler

Holtz geldt

fünff Thaler

Buchhalter

Hat Jährlich dieser zeit Besoldung

100 Thl:

Bier

10 Eymer

Korn

6 scheffel

Waitzen

1 scheffel

Arbeß

1 Virtel

Holtz á 1 f:

Zehen Klaffter

Ein Stein Inßlet

1 stein

Vor die freye wohnung

10 Thl:

*Buchhaltern Adjunctus*⁵⁸

Jährlichen nebst 5 Thl: Zimergeldt

65 Thl:

0140- folio 152

Rendambts außgaaben

Wäesenschreiber

Sol haben ahn geldt

60 Thaler

wegen der wohnung

7 Thaler

Bier

6 Eymer

⁵⁸ Buchhaltern Adjunctus = Amtsgehilfe

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Holtz	6 Klaffter
<i>Rendtschreiber</i>	
Hat ahn gelde dieser zeit Lauth Instruction ⁵⁹	80 Thaler Bier
(fehlt!) Waitzen	Ein scheffel
Korn	Vier scheffel
Gersten	Ein scheffel
Arbes	Zwey Virtel
Holtz geldt / Wohnungsgeldt (ohne Angaben)	
0141- folio 153	

Rendambts ausgaaben

<i>Raths Cantzelist</i> ⁶⁰	
Der Cantzelist hat Jährlichen geld	80 Thaler
Bier Täglichen 3 quart, Bringt des Jahres	13 Eymer 55 quart
Vor die freye wohnung	10 Thl:
Item Inßlet	ein Stein
Waitzen	Ein scheffel
Korn	6 scheffel
Gerst	Ein scheffel
Holtzgeldt vor 10 Klafftern	10 fr:
<i>Wachtmeister Leithenambt</i>	
Hat Jährlichen am gelde	20 Thaler
und darbey freyes quartir	
Korn	Sechs scheffel
<i>Einnehmer der freyen Marckt Fleischgeld</i>	
Zu dieser Einnahme seind zwey Bürger bestellt, wird iedem Jährlichen zue besoldt gegeben	
10 Thl: Thut beyden	20 Thl:
0142- folio 154	
<i>Wagemeister</i> , Hat derzeit Jährlichen zur Besoldung	25 Thaler
Der <i>gegenschreiber</i> in der wag ist zugleich <i>Mauttner</i> und hat nebst seiner freyen Wohnung	
dasselbst Jährlich aus dem Rendamt am gelde	20 Thaler

⁵⁹ Instruction = Anweisung.

⁶⁰ Raths Cantzelist = Kanzleiarbeiter, Schreiber.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Holtz Vier Klaffter
Eines *E:W:W: Raths Diener*, deren zuvor gewesen, anietzo aber wegen des Cassirten Fürstenrichter amts nur 4 gehalten werden, von diesen hat der Elteste wochentlich Ein Floren reinisch, die andere drey iedweder Vier und Zwanzig gr: macht beysammen auf alle Viere wochentlich Zwey Thaler dreyßig groschen, kommet Jährlichen dieß orths aus dem Rendambt zu zahlen 147 Thl: 12 gr:
Dan hat ieder quatember geldt 2 Thl:/ 8 Thl:
Der Jenige, so unter diesen Vieren beym Rendambt auffwarthet und alle Vorfallende anlagen der Bürgerschaft
0143- *folio 155*

Rendambt außgaben

Ansaget, hat bey einnehmung ieden geschoß Termins, deren Jährlich dreye sindt, auff Schuch zu 18 groschen, in gleichen wegen der Brandwein Brenner quartaliter á 9 gr: Thut Jährlichen beysamben 2 Thl: 18 gr:
Thut waß an gelde, waß auff die Raths Diener auffgehet beysammen 157 Thl: 30 gr:
Korn hat iedweder Rahts Diener drey scheffel, bringt allen 4 Zwelff scheffel
Holtz ieglichen Vier Klafftern ist Jährlich 16 Kl:
Dann haben selbte ihr freyes quartier. Vberdiß werden ihnen gewöhnlich maßen in zweyen Jahren einmahl neue Liberey Mäntel⁶¹ gegeben werden.
Der *Abblaser* auffm Neuen Thurm hat wochentlich aus dem Rendambt 27 gr: quatember geldt zu 18 gr: ingleichen Jahrmarck geld á 18 gr:, Thut beysammen Jährlichen 43 Thaler
Holtz hat er Jährlich 6 Klafftern
Korn Zwey scheffel
0144- *folio 156*

Rendambts außgaaben

Vhrsteller hat wegen richtung der Uhr auffm *Neüen Thurm*, und *Rattibor Thor*, auch Raths stuben lauth Raths schluß de dato 30. Augusti 1678 quatermberlich 7 Thl: 18 gr: also Jährlichen zu empfangen 30 Thaler
Korn Vier scheffel

⁶¹ Liberey Mäntel = Dienstkleidung.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Marcktmeister

Es hat der Marcktmeister vorhero nut Jährlich Besoldung gehabt	10 Thaler
Anietzo aber Quartemberlich 5 Thl: Thut Jährlichen	20 Thaler
Korn	Zween scheffel
Holtz	Vier Klafftern

Nachtwächter

Vorhero seind durch gantze Jahr über auf dero Thürm des Nachts wechter gehalten worden, Nemblich Zwey auf dem *Jackter*, Zwey auf dem

0145- *folio 157*

Rattibor und zwey auf dem *grätzer Thöre*, ingleichen zwey auf der Pfortten, deren ieglicher quartaliter gehabt zwey Thaler, So auff alle achte des Jahres betragen 64 Thl: Diese sind nun schon von vielen Jahren her cassiret, und werden seithdeme statt ihrer bis zu dato beständig drey *gassen Nachtwächter*, so die stunden ausruffen, gehalten, deren ieglicher quartaliter mit drey Thl: 18 groschen besoldet wirdt, Macht zusamben beynebst dem Jährlichen Schuch und Latternen geldt, So selbte beym *quartal Crucis* ieder mit 27 gr überkommet, benentlich 44 Thl: 9 gr:

Thurm Wächter

Dan wachet einer auff dem Neüen Thurm, welcher zur nachts zeit iedesmahl, so viel die Uhr geschlagen, nachtpfeiffet, und auf etwa entstehende Feüersbrunst Obsicht zu geben hat, diesen wirdt quartemberlich 3 Thl: 18 gr: Vors gantze Jahr aber zahlt 14 Thl:

0146- *folio 158*

*Zweyen Stadt Draben*⁶²

Es werden von unterschiedlichen Jahren hero bey der Stadt zwey Draben gehalten, so wohl Sambstags, als sonsten unter den Thören, und in der Stadt wegen der Mauth, auch auf des herumb lauffende Schwein Viech achtung zu geben haben, und solches einTreiben sollen, bekommen Jährlich ieder 6 Thl: zusamben Zwölff Thaler

⁶² Stadt Draben = Polizisten, Aufseher, Amtsdienner, Bote.

0147- *folio 159*

An Geistlichen Zünſen, Altarien geldern
und wiederkaüfflichen Interessen hat die
Stadt Jährlichen zue bezahlen als folget

Zum Altar Corporis Christi in die Pfarrkirchen

Anno 1553 am Donnerstage nach **Philippi Jacobi** hat ein Rath alhiro, wie solches aus den alten Büchern zu fünden, von **Herren Marggraff Friedrichen** empfangen Capital Ein Hundert Drey und Achtzig floren in goldt, sollen zu ernendtem Altar Jährlich Zünſe davon abgeführt werden, halb auf Georgi, und die andere helffte zu Michaelis 14 Thl: 23 gr:

Zum Altar Trinitatis.

Anno 1553 ahn oben gemeldtem Tage hat Ein Rath alhiro, zugleich von dehnen Marggräfischen Räthen empfangen Viertzig floren in geld, Zünſe ist hiervon Jährlich zu richten halb auf Georgi, und die andere helffte auf Michaelis, zusammen 3 Thl: 20 gr:

0148- *folio 160*

Geistliche Zünßen.

Item hat Ein Rath Anno 1546 von **Hannß Krziep** empfangen Ein Hundert und Fünffzig Thaler Mährisch, sollen Jährlich zu umb stehendt gemelten Altar Trinitatis Zünſen 8 Thl:

Zum Altar St:Anna.

Anno 1553 am Donnerstage nach **Philippi Jacobi** hat ein Rath von den Marggräfischen Rathen empfangen Ein Hundert Dreyßig Floren ungrisch in goldt, solle Jährlichen zu diesem Altar zünſe abgeführt werden 10 Thl: 15 gr:

Mehr soll Ein Ehr: Rath zue diesem Altar Jährlichen wegen Sechzig Thaler in goldt zeit Wentzeßlai zünßen 5 Thaler

Ist aber bey der Buchhalterey in den alten schrifften nicht ainige nachricht zu fünden, wo solche 60 Thaler oder floren in goldt etwan hehrrühren.

0149- *folio 161*

Geistliche Zünßen.

Weiters hat Ein Ehr: Rath zum Altar St:Anna wegen fünff *Brodt Bäncke* von ieder 16 groschen abzuführen 2 Thl: 8 gr:

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Aus dem *Vogden Ambte* soll Jährlichen zu diesem Altar gezünset werden zwo Marck, seindt
ausgesetzt auf 3 Thl: 20 gr:

Zum Altar Mariae Magdalенаe

Anno 1538 FreyTag vor Bartholomaei sol Ein Rath von **herrn Hanß Melzern** empfangen
haben Ein Hundert fr: in goldt, Jährlichen Interesse⁶³ darvon abzurichten

7 Thaler

Mehr hat Ein Rath Anno 1556 vom **hern zue Beneschau** zu diesem Altare zue Verzünßen
Empfangen fünffzig floren in Goldt, ist darvon Jährlich zue zünsen 4 Thaler

0150-*folio 162*

Geistliche Zünßen

Zum Altare St:Antoni

Anno 1553 am Donnerstage nach **Philippi Jacobi** Von den Marggräfischen Rätthen hat ein
Rath Drey Hundert floren in goldt, umb solche zu erwehnetem Altar zu verzünsen,
empfangen, ist Jährlich darvon abzurichten 20 Thaler

Zum Altare Sepulchri Domini.

Anno 1562 hat ein Rath alhir von **herren Johann Sedlnitzky** empfangen drey hundert
Thaler Mährisch, sollen Jährlichen darvon gezünßet werden zu Michaelis 17 Thl 28 gr:

Mehr hat Ein Rath Ap 1556 vom **herren Wawrzinez von Drahotusch** Fünffzig floren in
Goldt empfangen, Jährlichen zue diesem Altare zu verzünsen mit 4 Thaler

0151-*folio 163*

Geistliche Zünßen

Zum Altar Crucis

Anno 1553 hat Ein Rath von dehnen Marggräfischen herren Rätthen zu diesem Altare zu
verzünsen auch empfangen Ein Hunderth floren in goldt, sol Jährlichen darvon abzurichten
oder gezünset werden 8 Thaler

Zum Altar Transfigurationis⁶⁴ Domini

⁶³ Jährlichen Interesse = jährliche Verzinsung.

⁶⁴ Verklärung des Herrn.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Es sol Ein Rath vor alten Jahren 100 f. in goldt zu diesem Altare zu verzünßen haben, ist in den alten Büchern aber nichts darbey gemeldet, welches Jahr oder von wehme solches empfangen worden, zünße ist darvon zu entrichten 8 Thaler

Zum Altar St.Catharina in St.Georgi Kirchen

Anno 1564 hat ein Rath von **Andreas Froschen** empfangen fünffzig floren in goldt, Jährlich zu verzünßen mit 4 Thaler

0152-*folio 164*

Geistliche Zünßen

Mehr sol Ein Ehr: Rath Jährlichen besag der alten Altarien rechnungen auf Holtz zur Schuhlen von Zehen Thaler Capital Zünßen 32 gr:

Item auff Tuch Armen Leüthen von Zehen Thaler Capital 32 gr:

Summa dieser Jährlichen Altarien Zünßen 121 Thl: 34 gr:

0153-*folio 165*

Gegen Hievor gesetzten Empfangenen wiederkaufflichen Geldern

Und schuldigen Altarien Zünsen ist aus denen

Kirchen Documentis zu befünden das Ein Rath

alhir zweifels ohne von oder gegen dießen Hievor gesetzten empfangenen geldern nachfolgende Zünsen erkauffet und ad pias causas⁶⁵ verwendet hat.

Anno 1514 hat der Rath von dem **herren George von Korniz** Acht Thaler Jährlichen Zünß auf dem Dorff *Zibrzidowitz* gekauft Pro Ein Hundert Ducaten.

Item Anno 1520 hat der Rath erkaufft auf der Stadt Loßlau von dem **herren Baltzer Wlzke** drey Thaler Jährlichen Zünß umb Vierzig Ducaten.

Zum Altar St:Anthony

Anno 1554 hat der Rath vom **herren Johann von Würben** Vier Thaler Jährlichen Zünß auf dem Dorffe *herrliz* erkaufft umb Fünffzig Ducaten.

0154-*folio 166*

Erkauffte Geistliche Zünßen

⁶⁵ ad pias causas = zu frommen Zwecken.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Zum Altar St:Valentini 8 Thaler

und zum Altar B:M:Virginis in

St:Georgi Kirchen auch 8 Thaler

Anno 1550 Lauth zweyen Verschreibungen hat ein Rath alhir von der gemeinde zur
Wagstadt sechzehnen Thaler Jährlichen Zünße zue benendten Altarien erkaufft umb

Zwey Hundert Ducaten.

Zum Altar Corporis Christi oder Eilff Tausend Rüttern 8 Thaler

undt zum Altare St:Catharinae in Sanct Georgi Kirchen auf 8 Thaler

Anno 1554 hat Ein Raht vom **herren von Würben** einen Jährlichen Zünß auf dem Dorffe
herrliz alß Sechzehnen Thaler zu gemeldtem Altarien erkauffet umb 200 Ducaten.

0155-*folio 167*

Erkauffte Geistliche Zünßen

Zum Altar St:Mariae Magdalенаe in Parochia

Anno 1598. Ist vom **herren Salomon Mosch** auf dem *gutte Slattingk* ein Jährlicher Zünß alß
8 Thaler erkauffet worden Pro 100 Ducaten.

Thutt die ausgelegte Kauff Summa zusammen 690 Ducaten Der erkauffte Zünß
aber 55 Thl: schlesisch

Vnd weilln von Vorhehr gedachten Jahren die Kirchen und Pfarrhöff in Baw erhalten, auch
zu Verferttingung deß Orgelwercks und der Glocken viel hundert Thaler aufgangen, sonsten
auch Ein Ehr: Raht in die Kirchen unterschiedliche Sachen /:außer dessen waß Vor alters
verbessert und geschaffet worden:/ machen hat lassen;

0156-*folio 168*

Alß wirdt verhoffet ohn geachtet a parte der Stadt viel ein mehrers aufgangen, es werde biß
dahero dieses, waß Ein Ehr: Rath schuldig sein solle, und was etwa von anderen orthen ahn
altarien zünßen einkommen, eines gegen dem anderen aufgehoben worden.

Die Zeit aber wirdts erst geben, ob solches, Wans gehöriger Orthen gesucht oder vorkommen
würde, erhalten werden möchte.

Ob auch gleich dieser Zeitt von vorgehendt genendten Capitalien, so hüntter Einem Ehr:
Rathe stehen sollen, die Interessen nicht besonders abgeföhret werden, So ist doch aus

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

gemeiner Stadt Rentten dehnen herrn Geistlichen und anderen Bedienten beyder
Pfarrkirchen und Schuhlen Jährlichen nur Paares geldt /:außer getreidt, Bier, holtz und
anderen zusatzes, so ein und anderem gegeben werden muß:/ außzuzahle 674 Thl:

Also diese stette Außgabe die etwan schuldige Altarien Zünsen weit VberTrifft.

0157-*folio 169*

Dem Hospital St:Barbara ist Ein Ehr: Raht
ahn Capitalien schuldig undt seindt darvon Jährlich
Interesse abzuführen als folget.

Besage deß Vrbarij ernendten Hospitals St:Barbara Folio 71 und 72 ist **Peter Sperlingk** dem
Hospital schuldig gewehsen Capital 35 Thaler, dieser Sperligk hat auch deß **Michael Leprini**
hauß am Nieder Ringe grund gelder zu fordern gehabt, Ein Ehr: Rath aber hette von selbigen
auf diese Hospital schuldt zu sich genohmen 42 Thl: darvon den Erben wiederumb zurück
gegeben 10 Thl: und obiges Capital der 35 Thl: zu Verzünßen hünter Ihnen behalten, Hierzue
seindt Interesse geschlagen, so restirendt gewehsen 8 Thl: dass also das Capital seye 43 Thl:
darvon soll Jährlichen Interesse abgeführt werden 3 Thl: 8 gr:

Nota Wann sonsten von empfangenen 42 Thl: wiederumb 10 wegk gegeben werden, können
nur bleiben 32 Thl: wohers aber rühret, und wie es zugangen, dass nach bezahleten 10 Thl:
das Capital, wie oben gedacht, 35 Thl: blieben sey, kann ich nicht fünden.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

0158-*folio 170*

Hospital St:Barbara

Wegen der Deütschen Badestuben, die Anno 1612 Ein Rath erkaufft, restiret Capital Dreyßigk Thaler, ist Jährlichen zu Verzünßen mit 2 Thl: 3 gr:
Lauth vmbstehendt gemelten Vrbarij folio 74 und 75 stehet hinter Einem Ehr: Rath 158 Thl: Capital vom **Daniel Lanth** hehrrührendt, in dehme Ein Ehr: Rath von deß Lanthen hauß 300 Thl: zu sich empfangen habe, darvon diese Hospital schuldt bezahlet hette sollen werden, Wirdts Jährlichen Verzünßet mit 10 Thl: 33 gr:
Diese schuldt sol Anno 1638 den 19.Octobris dem Hospital bey gerichtten umb Versicherung halben verschrieben seyn worden.

0159-*folio 171*

Hospital St:Barbara

Merthen Kunert, sonst **Hülse** genandt, ist dem Hospital schuldig gewehsen 106 Thl:
Anno 1612, den 17.Augusti, alß **Merthen hülse** der Jüngere gelder von wegen seines hauses in die Gerichte geleget, hat Ein Rath zu gemeiner Stadt notturfft aus **herren Tobias Slawagks** *Vogten Ambte* empfangen, So dem Hospital auf obige schuldt gehörig gewehsen, Ein Hundert Thaler
Hiervon solle Jährlich Interesse gegeben werden 6 Thl: 34 gr:
Anno 1608 ist Einem Ehr: Rathe aus dem Hospital Ambte zue Bezahlung deß Geißbergischen Regiments vorgelehnet worden fünfzigk Thaler, Ist Järlichen zue Verzünßen mit 3 Thl: 17 gr:

0160-*folio 172*

Hospital St:Barbarä

gebührende Zünsen

Fridrich Zimmermann gewesener Stadt Musicus ist dem Hospital schuldig gewehsen 13 Thl: 16 gr: Nachdehme aber wegen seiner gehabten Besoldung mit Ihme abrechnung in gemeiner Stadt Rendtambte Anno 1639, den 6.May gehalten, ist diese schuldt Ihme abgerechnet worden, derogestaldt hüntter Einem Ehr: Rathe verblieben, sol Jährlich verzünßet werden mit 32 gr: 6 hlr:
Anno 1615 hat Ein Ehr: Rath zu gemeiner Stadt notturfft ins Rendtambt 100 Thl: empfangen,

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

welche **Frau Barbara Saltzmanin** *Pfortten Müllerin* dem Hospital Legiret⁶⁶ gehabt, besage
des Hospitals Vrbarij Fol: 79 Ist darvon Interesse Jährlich zu geben 6 Thl: 34 gr:
0161-*folio 173*

Hospital St:Barbarä

Gehörige Zünsen

(Anno 1639 den 21.October hat Ein Ehr: Rath, besage deß Vrbarij Fol: 80 deß **Jacob Bahrans** schuldig gewehsene 20 Thl: zue bezahlen über sich genommen, sol VerzünBet werden mit 1 Thl: 7 gr: - *Eintrag gestrichen*)

Nota Ist hingegen Ihme an der zuforde gehaltenen Wagemeister Ambts Besoldung abgezogen worden laut abrechnung Anno 1636, wie im Rendamts Prothocoll A:1637 folio 89 zusehen, also dieses nun mehr Thättigk, null und nichtig und zu Ewigen Zeiten solch Capital auffgehoben worden. (*Randbemerkung*)

In Zeit als die **Herren Bastischen** das hiesige Fürstliche Schloß gehalten, sol Ein Rath die jenige 20 Thl: so ermeldtes Schloßambt dem Hospital Jährlich abzuführen hat, ahn den geschoß und Münzgeldern alleweege innen behalten, solches aber Anno 1616 dem Hospital biß auf 30 Thaler, welche annoch im rückstande, bezahlt haben, seindt zu Verzünßen mit

2 Thl: 3 gr:

0162-*folio 174*

Schuldige Zünßen dem

Jahn Wetzera hat durch ein Testament dem Hospital St.Barbarae Annae Anno 1624 legirt 20 Thaler, so von *Wodezkischen Ackern* hat sollen Erhoben werden, Vndt weillen Ein Ehr: Rath hiesiger Stadt gedachte Äcker zu gemeiner Stadt nutzen erkaufft, wirdt billich dieses Legat auch darvon alß in abschlag der Kauffgelder bezahlt.

Hiervon ist zu dato noch keine Interesse ausgesetzt.

Nachdehme Anno 1631 Ihre **Fürstliche Gnaden von Lichtenstein** dehro hiesiges Schloß und Cammer gutt wiederumb von dem Rath annehmen lassen, seindt Jährlichen die jenige 20 Thl: So aus geregtem Fürstlichen Ambte dem *Hospital Sanct Barbara* gehören ahn denen geschoß und Münzgeldern innen behalten worden, Trifft ahn von Anno 1632 biß 1644 in 13 Jahren 260 Thl:

⁶⁶ Legiret = als Vermächtnis ausgesetzt.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Vndt werden annoch Jährlichen gemeldte 20 Thl: dem Fürstlichen Schloß Ambte ahn dem geschoß Martini innen behalten undt abgezogen.

0163-*folio 175*

Hospital St:Barbara

Inzeit aber als Ein Ehr: Rath dass Schloß im bestandt gehalten, seindt Sie dem Hospital die Jährlich gebührende 20 Thl: alleweege im rest blieben, Trifft ahn Pro Annis 1627, 1628, 1629, 1630 undt Halb 1631 ad 20 Thl: 90 Thl:

Korn restiret dem Hospital

Inzeit alß die **herren Bastischen** dass Schloß gehalten, hat Ein Ehr: Rath daß dem Hospital Jährlich gebührende Korn, nemblich zwey Malder allewege in dem werth wie solches aufm Marckt gegolten ahn den geschoß und Müntz geldern innen behalten Alß Anno 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613 und 1614 drey Viertel Jahr, ist zusammen innhalt deß Hospitals Vrbarij Folio 83 15 Malder 6 scheffel

Mehr sol Ein Raht dem Hospital, welches A:1626 auf die *Öchßliche Soldaten* auß-

0164-*folio 176*

(auß-) gelehnet seye worden, besage deß Hospitals Vrbarij fol: 84 2 Malder

Item sol Ein Ehr: Rath in Zeit, da Sie daß Fürstliche Schloß im bestandt gehalten, dem Hospital solch gebührendt des Korn schuldig sein blieben, Trifft ahn zu zwey Maldern vor daß 1627. 1628. 1629. 1630. und Anno 1631 auf ein halb Jahr 26 Malder 6 scheffel

Summa aller dem Hospital restirenden Capitalien 914 Thaler

Jährliche Interesse 37 Thl: 27gr: 6 hlr:

Korn 44 Malder oder 528 scheffel

0165-*folio 177*

Dem Closter St:Wentzel ist Jährlichen aus gemeiner Stadt Rentten zu
bezahlen als folget

Erstlichen stehen hünter Einem Rathe drey hundert Dukaten, In des Klosters quittungen wirdt allzeit von 400 Thl: Capital gemeldt, Wiederkauff unter diesen seindt anfänglich 1538 Ainhundert Ducaten, besage des Schuld Buchs Anno 1597, und die andere Zwey Hundert vorgelehnet worden Anno 1596, den 23.January darvon in Contribution Jornal Ao: 1595 folio 78 Bericht zu fünden. Darvon wirdt Interesse gegeben zeit Neüe Jahr 8 Thl: ahn Georgi 8

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Thl: und ahn Michaelis 8 Thl: ist zusammen Jährlich 24 Thaler
(Anno 1609 besage deßelbten Jahres Schuldtbuch ist der Stadt vorgelehnet worden fünff
Hundert Thaler Jährlichen Termin Lichtmeß zu verzünsen mit 35 Thaler – *Eintrag
gestrichen*)

Anno 1665, den 16. May sein gegen stehende 500 Thl: dem *Kloster S:Wentzel* pares
abgelegt worden, worgegen Sie die obligacion⁶⁷ sub Regmine deß **P: Priors Erasmo
Janoschowitz** außgehändiget, dardurch seint dieße interesse redimirt⁶⁸, dörrffen auch nun und
niemer mehr weitergeben werden. Id est 35 Thl: - *Randbemerkung*
0166- folio 178

Schuldige Zünsen dem

(Anno 1615 hat Ein Rath auf wiederkauff zu sich empfangen, besage deßelbten Jahres
Raittung fol:62 Ein Hundert Thaler ist Jährlich Termin Trium Regum⁶⁹ zu verzünßen mit
7 Taler – *Eintrag gestrichen*) Anno 1668, den 23. February seint gegen stehende Ein hundert
Thl: schl: dem *Kloster zu St:Wentzel* sub regimine **P.Prioris G. Thomas Thomitzky**
abgelegt. Et: l: raths Recognition⁷⁰ sub dato den Zweyten Tag vor der heyl: Dreifaltigkeit
A:1615 zurück gehändiget, wie auch ein Todtenschein unter obigen dato, daß bemeltes
Kloster auf diese 100 Thl: empfangen, und dafern sich künfftig ein andere obligation darauff
finden möchte, das solche null und nichtig sey, darauff ertheilet zu Ewigen Zeiten.

(Mehr stehet Hüntter Einem Ehr: Rath Ein Tausendt Thaler Capital, darvon Anno 1614, den
8. Juny **Ezechiell Güller** laut dessen Raittung empfangen 500 Thl: Anno 1615, den 2. May ins
Rendtamtb laut der Rayttung fol:62 300 Thl: und vorhergehendt ermeldten Jahres den
14. Februarij 200 Thl: besage dem Jornal Anno 1615 fol:37 werden verzünßet Termin Mariae
heimbsuchung und Termin Mariae geburth iedeßmahl 35 Thl:, in bayden mahlen 70 Thl:
- *Eintrag gestrichen*)

Den 24. Aprilis 1665 seint gegenstehende 1000 Thl: dem *Closter zu S:Wentzel* sub Regimine
herrn **P:Prioris Basilij** abgelegt worden, worgegen die obligation zurück geben, und
solches Capital nach *Jegerndorff* transferirt, dardurch ist dieser Zünß redimirt und darf
führohin nit weiter nun und zu Ewigen Zeiten mehr gereicht werden. Id est 70 Thl:

⁶⁷ obligacion = Schuldverschreibung.

⁶⁸ redimirt = zurückgekauft, erkauft.

⁶⁹ Trium Regum = Dreikönig.

⁷⁰ Recognition = Beglaubigung.

0167-*folio 179*

Kloster Sanct Wentzel

Termin Georgi ist wegen einer Fleischbanck diesem Kloster abzuführen 3 Thaler
Wohehr aber die eigentliche Foundation⁷¹ dessen rühret, habe Ich zue dato keine nachricht
gefunden.

Wegen des *Pocorny garten*, so Ein Ehr: Rath in gemeiner Stadt Nutzen helt, neben der
Dominicaner hoff oder garten gelegen, ist Ihnen Jährlich zween Thaler abzuführen, alß
Dominica Laetare 1 Thaler vndt *Bartholomei* 1 Thaler.

Sie sollen deswegen ein verbriefte Foundation darüber haben.

Mehr wegen einer Foundation des **Andreae Lotken** von Zwanzig Ducaten Wiederkauff, ist
diesem Closter Jährlich Termin *Wentzeßlai* Interesse abzueführen 1 Thl: 28 gr:

0168-*folio 180*

Dem Closter St:Wenceszlai gebührender Zünß

Anno 1631 hat herr **Pater Felix de Vilna Dehme** Ein Ehr: Rath wegen zu Thun gewesener
schuldt der Conter oder Pfarrhoffsäcker halber eine Post gelde im Außstande verblieben
Zwey Hundert Thaler, zu diesem Closter auf öhle in die Lampen gestiftet, Jährlichen zu
verzünsen mit zwelff Thalern alß

Cinerum	3 Thl:
Trinitatis	3 Thl:
Crucis	3 Thl:
Lucie	3 Thl:

Thut die dem Stifft St:Wentzel Jährlich gehörige Interesse 154 Thl: 28 gr:

0169-*folio 181*

Weitters hafftet bey der Stadt Troppau der *Ertz Brüderschafft deß Heilligen
Rosenkrantzes* bey Sanct Wentzel gehörig aus Foundation **Herren Pater Fellicis de Vilna
Dehme**, wie gegenvber gemeldet, Ein Ehr: Rath schuldig gewehsen Drey Hundert Thaler
Capital, so Jährlich mit 18 Thl: verzünßet wirdt. Dieser zünß aber wirdt nicht aus gemeiner
Stadt Rentten genommen, sondern von den Zechen⁷² proportionaliter zusammen getragen
und gezahlet.

⁷¹ Foundation = Stiftung.

⁷² Zechen = Zünften.

0170-*folio 182*

Zünß dem Closter zum Heiligen Geiste

Dem *Kloster zum Hailligen geiste* ist Jährlichen besage der alten schuldt Bücher wegen Ein Hundert Thaler Capital zeit Inuocavit Interesse abzuführen 6 Thaler
Besage des Schuldt Bucheß A:1613 fol: 1 sollen diese 100 Thl: Ao:1609 zeit Inuocavit sein vorgeliehen worden, nichts aber gemeldet von wehme, den Empfang dehren weiset auch weder die Besage der Rendtambts Raytung Ao: 1611 sollen die 100 Thaler dem *Kloster zum Hailigen Geist* vom **Maaziek Jureck Schmidt** herrühren.

0171-*folio 183*

In das Ambt der grossen Brüderschafft

Anno 1553 hat Ein Rath von **Marggraf Georgen von Brandenburgk** Räthen Empfangen Ein Hundert und Zehn floren in goldt Jährlichen in die *grosse Brüderschafft* zu verzünßen mit 10 Thaler

Anno 1599 ist in gemeiner Stadt Bauamt durch **herrn Adam Eißbrichten**, gewesten Verwaltern der großen Brüderschafft gelehnet worden Zehn Thaler, wirdt verzünßet mit 24 groschen

Es sol auch von alters hehr bey Einem Ehr: Rathe stehen 60 Thl: Capital wo der Vhrsprung aber hehrrühret, ist keine nachricht zu fünden, wirdt verzünßet mit 5 Thaler

Item stehet hüntter Einem Rathe 160 Thaler, so zum Baw der Brettmühlen verbraucht sollen sein worden, seindt zu verzünßen Jährlichen mit 7 Thaler

0172-*folio 184*

In das Ambt der großen Brüderschafft

Anno 1608 ist aus denen Einkommen der *grossen Brüderschafft* Einem Ehr: Rathe vorgelehnet worden 12 Thaler, wirdt verzünßet mit 29 gr:

Ferners ist innhalt **herren Hanßen Kutzen** Seel: Anno 1622 aufgerichteten Zünß Registers Einem Ehr: Rath Anno 1613, den 22.May vorgelehnet worden Capital 320 Thaler, Jährlichen zu verzünßen mit 6 per Cento, zusamben 19 Thl: 7 gr:

Entlichen sol hüntter Einem Rathe stehen 30 Thl: wo solche aber herrühren, ist keine nachricht zu fünden, in dem Register der Brüderschaffts Einnahmb und Außgab von Anno 1596 bieß 99 ist selbter zum ersten mahl gedacht, werden verzünßet mit 1 Thl: 12 gr:

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

0173- folio 185

Summa Capital der grossen Brüderschafft

Ducaten	100 Ducat
Müntze	592 Thl
Interesse Jährlichen	44 Thaler

0174- folio 186

Wiederkauff nach Bauerau

Den 5. Juny 1665 hat Ein *Der Brüderschafft nach Bauerau ist aus gemeiner Stadt*
E:W:W: Rath daß Capital in *Rentten inhalt der Schuldbücher zue bezahlen Erstlichen von*
Rattibor im Jungfreülichen *Ein Hundert Ducaten Capital, so Anno 1540 Dünstag nach*
Stiefft beym heyl: Geist das *Sanct Thomae, sol sein vorgelehnet worden, Interesse Jährlich*
Capital ablegen, und der Stadt *Termin St: Thomae 10 Thaler – gestrichen*

Ihre obligation dagegennebst ordentlicher quitungs auf gantze Capital und Interesse durch dero
buchhaltern **Johann Röteln** erheben lassen, welche bey der Buchhalterey zu befinden seyn,
Dardurch ist dieser wiederkauff gänztlich aufgehoben.

1665 den 5ten Juny ist das *Weiters von 70 Ducaten Capital, so vorgangener Zeit H: Paul*
Capital mit 70 Duc: inn *Nitschman gehalten, stehen von Anno 1553 hehr; Jährlich ist*
Rattibor abgelegt, und die *Interesse darvon abzuführen Termin Trium Regum*
obligation Außm Jungfreyli- *7 Thl: - gestrichen*

chen Convent dagegen erhoben worden, nebst einer ordentlichen quittung übers Capital und
Interesse wordurch dieser Wiederkauff gantz auffgehoben.

1665, den 5ten Juny seint die *Anno 1626 den 6. May hat Ein Ehr: Rath aus gerichten*
100 Thl: Capital in Ratibor im *empfangen 100 Thl: welche Michel Füllauf ahn seinem hauß*
Jungfreylichen Convent abge- *geleget, undt nacher Bauerau auf seinen Wiederkauff von*
legt und die obligation nebst *Seinen Eewigk ermelten Füllaufischen haußes vorigen grundeß*
einer Formalquittung vbers *besitzer herrührende gehörig, Jährlich mit 10 Thl: zu*
Capital undt Interesse gelest *verzünßen auf zwey Termine, alß Trium Regum 5 Thl: und*
worden, wordurch solcher *Procopi die andern 5 Thl: Id est 10 Thl: - gestrichen*
Wiederkauff sein Endtliche richtigkeit erlangt und aufgehoben worden.

0175- folio 187

Ferners hat das Rendambt Jährlich zue bezahlen

Plautzen Krahmerische Schuldt

Anno 1538, freytag nach Bartholomei hat Ein Ehr. Rath von der **Frau Plautzen Krahmerin** zue *Wagstadt* auff Wiederkauff empfangen 400 Ducaten, Darvon ist Jährlich abzuführen

28 Thaler

Wer aber diese Interesse zu nehmen hat, oder wie selbte unter die Erben abgetheilet ist, fündet man im Schuldt Buche Anno 1613 specificirter verzeichnet.

Herrn Wiltsches Schuldt.

Dem **herrn Wildtske auf Künsperg** ist zeit Martini wegen Vier fleischbäncke ein Zünß abzuführen, am gelde 7 Thl: 18 gr: und Vier Stein Inßlet. Rühret daher, Er hat vor alters Ein Rath von einer Frauen, die **Frauen Brzenzin** genandt, Vier fleischbäncke, so Ihr zugehört gehabt, erkauffet, welche zu den Schubäncken sollen gezogen sein worden und Jährlich so viel geldt und Inßlet deßenfals abzuführen sich obligat gemacht, der Stein Inßlet wird gemeiniglich gekauffet umb 1 Thl: 27 gr: Beträget zusambt dem geldtzünß 14 Thl: 18 gr:
0176-*folio 188*

Rendambts Außgaben

Wie im anfang folio 4 gemeldet ist ahn dem Fürstlichen geschoß und Müntzgelde Jährlich wegen der dieser zeit befindtlichen wüßen⁷³ haüßer und gantz öden plätze, darvon nicht aintziges geschoß noch Münzgeldt einbracht kann werden, zu zubüßen 159 Thl: 6 gr: 6 hlr: Weillen aber auch dass Fürstliche Schloßambt aus den geschossen zu ezlich Altaren in die Pfarrkirchen /:außer dessen, was selbtes auch in die *Kirchen zu St:Georgi, St:Wentzel und St:Johannis* bezahlet:/ Jährlich ein gewissen zünß abzuführen hat, wie solches dass Schloß Vrbarium besaget, Nemblich an dem Termin Georgi

zum Altar Laurentij	2 Thl 24 gr:
zum Altar Trinitatis	2 Thl:
zum Altar Catharinae	3 Thl: 18 gr:
Aus dem geschoß Margarethae	
zum Altar Laurentij	3 Thl: 20 gr:
zum Altar Trinitaitis	2 Thl:
Aus dem geschoß Martini	

⁷³ wüßen = wüsten.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

zum Altar Laurentij	3 Thl: 20 gr:
zum Altar Corporis Christi	5 Thl: 12 gr:
zum Altar Trinitatis	1 Thl: 28 gr:
Zum Altar Catharinae	3 Thl: 18 gr:
<hr/>	
Thut	27 Thl: 32 gr:

0177- folio 189

Rendtampts außgaben

Ein Ehr: Rath aber die Collatur⁷⁴ vber geregte Altarien zünßen hat, alß werden solche allewege von den Fürstlichen geschoß geldern abgezogen, So verbleibet ahn vorhin gedachten 159 Thl: 6 gr: 6 hlr: wegen der Wüstungen Jährlich annoch zu zubüßen

131 Thl: 10 gr:

Neben dem geschoß und Münzgelde hat die Stadt von den Termin Georgi fleischer zünße, wie albereit im anfang folio 5 gedacht abzuführen

19 Thl: 30 gr:

Wegen der Brodbäncke

6 Thl: 24 gr:

Ingleichen diesen Termin Sechzig Schultern, diese seindt von alters hehr iedes stück mit 5 gr: bezahlet worden, der gewehsene Rentschreiber etzo aber hauptman **Carl Wittwer** hat aufbracht, dasselbige seit 1631 hehr mit Sechs Silbergroschen haben bezahlet werden müssen, betragen in diesem werth Termin Margarethae ist

15 Thl:

wiederumb neben dem geschoß:

19 Thl: 30 gr:

Fleischer Zünße abzuführen: Termin Martini ingleichen

19 Thl: 30 gr:

Thutt dieser Jährliche Zubuß sambt becker, fleischerzünß vndt vor die Schultern

212 Thl: 16 gr: 6 hlr:

0178- folio 190

Rendtampts Außgaaben

Es gehet auch Jährlichen bey gemeiner Stadt Rendambte auf allerhandt vorfallenheiten ein zimliches geldt auf, alß etwan auf Verrechnungen, wan ein Ehr: Rath auf Hochzeiten geladen wirdt, auf Tractamenta⁷⁵ vornehmer Persohnen, so zu weihlen alhero anlangen und durchraisen, Raiseunkosten, wan Ein Ehr: Rath in gemeiner Stadt geschäftten hin und wieder zu schicken benöttiget ist. Canzeley Taxen⁷⁶ und Canzeley oder Schreiberey notturfftten auff

⁷⁴ Collatur = Verleihungsrecht.

⁷⁵ Tractamenta = Bewirtung.

⁷⁶ Canzeley Taxen = Schreibstubegebühren.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

die Raths Wahl, Allmosen, vielfaltige Bothen Speesen und derogleichen Begebenheiten,
Worauff Jährlichen zusammen, wie es die Raittungen geben, gerechnet kann werden bey 500
und mehr Thl:

0179-*folio 193*

Das Bauambt hat folgende Außgaaben

Verwalter Besoldung

Die BawAmbts Verwehser, deren stets Zweene seindt, hat iedweder Jährlichen zur besoldung
wegen deß Bauambts 25 Thl: und wegen Verwaltung der Ziegelscheüer ieder 5 Thl: kommet
beyden 60 Thl:

Vndt ieglicher Jährlich 5 Klaffter holtz

Nebenbey seindt Sie deß Pfannengeldes, wan Sie in gemeiner Stadt Mertzen Breühaube
brewen, wie auch deß Maltz fuhren geldes befreyet.

Den Mauttnern.

Den Mauttnern wirdt quartemberlich beyden zusammen gegeben vor ihre Mühe Ein Thaler,
Thut Jährlich 4 Thaler

0180-*folio 194*

Bau ambts Außgaaben.

Den Thorwarttern.

Den Thorwarttern, alß Vntterm *Jackter, Rattiborer und Grezer Thor*, wird allen dreyen
zusammen wochentlich außm Bawambte gegeben 22 groschen 6 heller, bringt ein Jahr über
32 Thl: 18 gr:

Dem Schaffer

Der schaffer in gemeiner Stadt Marstalle, so auch beyden Arbeitern und Tagelöhnern, die
etwan bey gemeiner Stadt gehalten werden müssen, fleißige Obsicht zu halten schuldig sit,
hat wochentlich Achtzehn groschen, belauffet sich der Jahres auf 26 Thl:

Item Korn Jährlich 4 scheffel

Arbeß 1 Virtel

Auß gemeiner Stadt Taberna von iedwedem gebrew 1 faßel geringbier

Ein Paar Stiefeln

Zwey Paar Niederschuch.

0181-*folio 195*

Bau Ambts Außgaaben

Den Zugknechten.

Es werden dieser Zeit gemeiniglich drey Züge Pferde gehalten, und bey jedem Zuge ein Knecht, Dan ein Karn Pferdt /: mit welchem (:salva venia:) müst und Vnflat aus der Stadt geführet wirdt: / darbey auf ein Knecht, hat iedweder wochentlichen Zulohn ohne Kost 21 groschen, macht deß Jahres

121 Thl: 12 gr:

Vnd hat iedweder Jährlichen

Ein Par Stiefel

Korn

3 scheffel

Arbeßen

2 Merzen

Vndt vom iedem gebrew Waitzenbier

Ein faßel geringbier

Beyknechte

Es wirst auch gemeiniglich zu iedwedem Zuge Pferde Täglichen ein Beyknecht gehalten, doch aber auch nicht allezeit, sondern nachdehne die arbeit mit den Pferden ist, und wirdt iedem des Tages, wan selbige nöttig sein, gegeben drey Silbergroschen, Belauffet Sich die Außgabe Jährlichen hierauf bey

70 auch 80 Thaler

0182-*folio 196*

Bauambts Außgaben

Auf Lichter im Marstall

Besage der Bauambts Verwalter habende Instruction sol von Georgi biß auf Michaelis auf Lichter gegeben werden 1 gr: 6 hlr: und von Michaelis biß Georgi 3 groschen.

Es ist aber bey diesem Aussatz niemahlen geblieben, Sondern wirdt auf ieden Zugk Wüntterszeitt wochentlich gegeben 1 groschen 6 heller und im Sommer alß von Georgi biß Michaelis zu 9 hellern.

Vohr Lichter auf Neuen Thurn.

Dem Thurner oder Stunden abblaser aufm Newen Thurn wirdt wochentlich durchs gantze

Jahr über auf Lichten gegeben 9 groschen, macht deß Jahres

13 Thaler

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

0183-*folio 197*

BauAmbts Außgaben.

Dem Scharff Richter.

Diesem wirdt auß dem Bauambte wochentlichen Sechs groschen gegeben, Vnd alle
quartember Ein Thaler, belauffet sich Jährlich auf 12 Thl: 24 gr:

Dem Stadt Zimmermann

Der Stadt Zimmermeister versiehet zugleich auch die Wasserkunst, sein besoldung ist
wochentlich 2 Thaler, Thut des Jahres 104 Thaler

Korn hat Er Jährlichen 6 scheffel

Denen anderen Zimmerleüthen oder Knechten aber, so bey gemeiner Stadt Baw undt
allerhandt Beßerungen gar öffters und fast wochentlich vonnöthen sein, wirdt einem ieden
deß Tages gegeben 6 groschen, Vndt ist Jährlichen auf selbte ein Zimliches geldt nötigg, wie
es die Bawambt raittungen ausweisen, bey 80 oder 90 Thalern

0184-*folio 198*

Bawambts außgaaben.

Dem Pflasterer

Dem Pflasterer wird von ieder Klaffter in die Länge und Breite, waß etwann bey gemeiner
Stadt auf den Gaßen und straßen zu pflastern nötigg, dieser zeit bezahlet 4 groschen 6 heller,
Vor noch wenigen Jahren, alß in **herren George Hilperts** Ambte ist von der Klaffter nur 4
groschen gegeben worden, gehöret auf der gleichen außgabe ein Jahr mehr alß das andere
ohne gefehr bey 8 oder 9 Thl:

Rauchfangkehrer.

Diesem wird von iedem Rauchfang, so Er im Rathhause, unter Wage und ahn denen orthen,
wo Eines Ehr: Raths Bediente wohnen, die freye Losamenter⁷⁷ und nicht ihre aigene häüßer
haben, auskehret, geben Vier groschen 6 heller und ist Jährlich hirauf über 3 oder 3 ½ Thl:
nicht nötigg.

⁷⁷ freye Losamenter = freie Dienstwohnungen.

0185-*folio 199*

Bau Ambts Außgaben

Wisenzünß

Daß Bawambt helt eine Wiesen vor dem *Rattibor Thore*, die Creutzwiesen genandt, darauf bey 15 fuder hew kann gemachet werden, Darvon solle Jährlichen zur Pfarkirchen vermöge der alten Bücher gezünßet werden 1 Thl: 18 gr:

Von dem graß zu hawen auf dieser wiesen, und dass Hew oder grumet aufzurechen, müssen die Bawverwalter alles bezahlen, wie es sonst andere Bürger und Inwohner nach gelegenheit der zeit zu bezahlen pflegen.

Tranck geldt in die Brewhäuser.

Es ist von alters her im Brauch Jährlichen in die Breühäuser, wan aufgeheret wird zu brewen, alß umb Georgi Zeit aus dem Bawambt ein Trackgeld zu geben, Nemblichen den helffern aus allen breüheüßern zusammen in die 24 groschen, **Herr Hilpert Seel:** gewester Bauambtsverwalter hat Ihnen nur pflegen zu geben bey 12 oder zum meisten 15 groschen, hingegen aber auch dem Meister in gemeiner Stadt Merzen breühause Darzu gegeben hat 9 gr: ist also eines so viel alß das andere.

0186-*folio 200*

Bauambts Außgaben.

Weilln aus ieziger Zeit aus gemeiner Stadt Merzen Breühaüße die aschen, so in wehrendem Brewen gemacht oder gebrandt wirdt, halb dem Brewmeister und halb ins Bawambt kommet, alß giebet darvon eine iede Parth von Seinem nehmenden Theil nach Eines Ehr: Raths den 6.May Anno 1642 ergangenen Sentenz⁷⁸, dem Zadomatzky⁷⁹, dem helffer und denen Vier Zuber Knechte iedem eine Mezen, denen zasskodni⁸⁰ aber ieden eine halbe Metzen und denen, so die Aschen aus dem Ofen allewege ausraffen, wirdt nach dem Abbreuen gegeben 18 gr:

⁷⁸ Sentenz = Spruch, Urteil.

⁷⁹ Zadomatzky = Einheimischer. Die Herkunft des Wortes deutet darauf hin, dass es sich um jemanden vor Ort handelt, der eine Funktion ausübt. Dieser stand über dem Helfer und Zuber knecht.

⁸⁰ zasskodni = Gelegenheitsarbeiter, Tagelöhner. „Záškodník, a, m = *záškodní člověk*, der Schädiger, Schadenstifter, Rauber. Osopí se na zahradníka: Co to tu máš za z-kón, čo mi takýto nečin robia? Dbš. Sl. pov. VI. 84. — **Z.** = *zahaleč*, der Müssigganger. Ros. — **Z.** *vojenský, pakostník, záškodní chasa*, der Trossbube. D. — Vz Záškodní“. (so nach

<http://kott.ujc.cas.cz/index.php?vstup=&idHeslo=408688&zpusob=heslo&hledat=&popis=&heslo=>)

Tagelöhner.

Eß wird einem iedwedem Tagelöhner, so in gemeiner Stadt nottwendigkeiten arbeitet, alß ausgrabung oder zufüllung der wasserröhre, reinigung der Gassen und allerhandt anderen Vorfallenheiten Täglich bezahlet 1 [?] gr: 6 hlr: der Schaffer im Marstall ist schuldig bey dergleichen arbeitern obsicht zu halten, damit Sie das geldt nicht nur mit faulenzen, wie offermahls wohl geschiehet, verdienen, Hirauf ist Jährlichen nöttig bey 50 auch 60 Thaler.

0187- folio 201

Bauambts außgaben.

Handtwergks Leüthe.

Auf die handtwergks leüthe haben die bawambts Verwalter Jährlichen auch ein zimliches geldt nöttig, alß da seindt Schmide, Gestellmacher, Rademacher, Riemer, Satler, Sayler, bündler, Tischler, Schlosser, Töpffer, Glaser, Kupfferschmidt, so alle sammen in Bawambt gebraucht werden müssen, auß denen vorhandenen Raittungen ist zu sehen, dass hirauf Jährlichen nöttig seyen die

200 und mehr Thaler

Brennholtz.

Brennholtz ist Jährlichen auf die Beambten und des Raths Diener, zu Behaitzung der Raths stuben, Rendtambts und in Marstall nöttig bey 180 Klafftern, welches die Bauambtsverwalter in gemeiner Stadt Walden durch die gärtner und haußleüthe zu *Jacobziowitz* vndt *Krzip* /:die es zu thun schuldig seindt:/ schlagen lassen, bezahlen von iedweder Klaffter Vier groschen, bringt von 180 Klafftern

20 Thaler

0188- folio 202

Außgabe des Bauambts.

Auf Schündelmachen.

Es pflegen auch die Bawambts Verwalther in *Jacobziowitzer* oder *Krziper* Walden bey 300 schockh schündeln machen zu lassen, so auch zu gemeiner Stadt nothwendigkeiten wohl bedürfftig sein, es hat seine gewiße bedüngung, waß Ihnen zu Lohn gegeben werden sol, alß vom schock /:Ist vom schock zu 4 Kr.:/

An gelde /:Ist vom schock zu 4 Kr.:/	5 Thl: 20 gr:
Korn	2 Virtel
Heydene graupen	2 Metzen

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Putter	Ein quart
Saltz	Ein quart
Quarge	2 schockh
geringbier	1 quartniz

Wan nun der scheffel Korn per 1 Rthl: Ein Virtel graupen umb 32 gr: die Putter vor 3 gr: das Saltz vor 2 groschen, geingbier vor 3 ½ gr: Quarge vor 9 gr: gerechnet wirdt, wie es ins gemein zu gelten pflaget, gestehen 100 schock /:außer deß darzu gehörigen holtzes und waß die fuhre hereiner sonst kosten möchte:/ 7 Thl: 4 gr: dass schock aber kommet auf 5 Kreutzer und ¾ eines hellers.

0189- folio 203

Extra ordinari außgaben.

Vnter diese extra ordinari⁸¹ außgaben werden allerhandt sachen gerechnet, so nicht erst in besondere Rubricken gefaßet werden, alß etwann brett und Schündel Negel, Bretter, Kalck, Leinwat⁸² zur Maltz Plohen⁸³ und getraide Säcken, Wagenschmir, Inßlet, die Brew Pfannen

⁸¹ extra ordinari = außerordentlichen.

⁸² Leinwat = Leinwand.

⁸³ Leinwat zur Maltz Plohen.

„**Plane** Sf `grobes Leintuch` *erw. fach.* (11. Jh.), mhd. *plahe, blahe*, ahd. *blaha*. Eigentlich *Plahene*, daneben regional ↑ **Blache, Plahe** u.ä, Daneben anord. *blægja* `Tuch, Laken` . [...]“ (KLUGE ²⁵2011, 709).

„**PLAHE**, f. , s. blahe [...] blachen, [...]“ (DW 7. Bd. 1889, 1882).

„**BLAHE**, f., [...] *grobe packleiuwand*, mhd. blahe, [...] das gröbste werk ungebleicht gibt blahen, darein man kaufmannsgüter einpacket; [...]“ (DW 2. Bd. 1860, 62).

„Die Blähen [...] mhd. blahe, [...]: Ein Netz, Tuch, Decke. [...] nach Grimm 861: Plahne, Plane. 1. Ober-Inn: weites, aus verschlungenen Stricken gemachtes Netz, das zum Einfassen von Heu, Gras, Laub u. drgl. Gebraucht wird. [...] 3. Stück grober Leinwand überhaupt, oder in Bezug auf dessen verschiedenartigen Gebrauch. [...]“ (Schmeller 1872, 325-326).

„Die Plachen, Stück grober Leinwand; s. B l a h e n. (Schmeller 1872, 1193, 455).

„**Plahe**, grobe Leinwand zur Bündelung einer bestimmten Menge Heu“ (ENZYKLO.DE, Deutsche Enzyklopädie: <http://drw-www.adw.uni-heidelberg.de/drw-cgi/zeige?db=drw&index=lemmata&ter>

„**Plahe**, [...] grobes Leinentuch, Plane u. übertr. allg. m. Gott u. Plad.; [...] Bed.: 1. Grobes Flachs- od. Handsegeltuch in [...] Leinwandbindung: a) grobes Tuch, Leinwand, Leintuch Plad., [...] hist. reichl. bel.: *leinwath, als rupfen, zwilich, plahen und allerhand dergleichen grobe sorten Quellen*. [...]; c) Gras-, Heutuch Plad., [...]“ (BÖW I., 1977, 254-255).

„**plahe(r)n**, [...] Adj., aus grober Leinwand: *blachen, blachten, blachern* [...]“ (BÖW I., 1977, 254-255).

„**Blahe** *blā*, [...] 8. auf dem Boden gebreitetes Tuch; genauer *Bodenblahe*. Ein solches dient zum Trocknen oder Sonnen von Früchten [...] spec. Zum Trocknen von Flachssamen, [...]“ (FISCHER 1. Bd. 1904, 1151-1152).

Hypothese nr 1: „Putzen und Polieren des Malzes. Bei diesem Verfahrensschritt erfolgt eine Entfernung der Blatt- und Wurzelkeime und des Malzabriebs. Die Keime, die rund 3–4 % der Gesamtmenge ausmachen, enthalten rund 20–25 % Eiweiß und werden zur Viehfütterung verwendet“ (so nach Internet:

<http://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%A4lzen>).

Hypothese nr 2: Es handelt sich wohl um eine besondere Leinwand, die für die Malzbearbeitung oder Transport des Hopfens benötigt wurde. „[...] § 32. Wie verfährt man beim Packen oder Fassen des Hopfens. Die Kunst den Hopfen zu packen, (in Plohen zu fassen) [...]. Zuerst füllt man einen oder zwei Hopfenmetzen frei

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

ein zu Schmiren, und in die Wasserkunst, öhle zue den Vhren ein zu schmihren, Roß
arzneyen, Südemesser, Strigeln und derogleichen, hirauf haben die Baw Verwalter Jährlich
nöttig, wie es bißhero die Raittungen geben in die

Hundert und mehr Thaler.

0190- folio 209

Endtlich folgen die gewisse und ohn gefehrliche
Außgaben bey gemeiner Stadt Vohrwerge

Besoldungen und dienst lohn

Der Verwalter hat dieser Zeit Jährlichen soldt.

ahn Gelde	60 Thaler
Bier	16 quartniz
Korn	6 scheffel
Waitzen	1 scheffel
Gärsten	1 scheffel
haber auf ein Roß Jährlich	2 Malder
<i>Am Rande:</i> Item 1 Viertel hirschen 1 fuder hew	
Heydekorn	1 scheffel
Arbeßen	2 Viertel
holtz	16 Klafftern
Ein Kuchel Schwein	
Dem Schützen ahn gelde	12 Thaler
heydekorn zu graupen	2 Viertel
Arbeß	1 Viertel
Wann Er einen hirschen schießt, hat E	

ein; dann steigt der Hopfentreter in die Plohe und fängt an der inneren Seite der Plohe an, den Hopfen einzutreten. [...]. Die Plohe soll nicht enge, [...] das Plohentuch so breit zu nehmen, [...]. In engen Plohen verliert [...] der Hopfen, aus natürlichen Gründen [...] zuviel von seinen aromatischen Eigenschaften [...]“ (GOETZ 1825, 79-81).

Resumee: Bei dem Wort *Plohe* handelt es sich um Leinwand (leinenes Gewebe) zur Herstellung bzw. Verwendung als Netz/Tuch/Decke (Plache/Plahe/Blache/Blahe) für das Malz. Ob das Malz darauf gelagert, damit abgedeckt oder hin- und hergezogen wurde, muss offen bleiben. (so nach elektronischer Mitteilung von Herrn M. Gabler vom 19.01.2015).

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

aus dem Ambte Trinck geldt 1 Thl: 9 gr:
Von einem Reh 18 gr:

0191-*folio 210*

Außgabe bey gemeiner
Dem Gesünde im Stadt Vohrwerck

Dem Schaffner zusambt seinem Weibe alß Schafferin wird Jährlichen geben

Geldt 18 Thaler

Dem Schaffner Stiefeln 1 Paar

 gemechte 2 Paar

Der Schafferin Stiefeln 1 Paar

 gemechte 2 Paar

Zween Großknechte bey den Rossen wird iedem Jährlich gegeben 10 Thaler

Kommet bayden 20 Thaler

Jedwedem Stiefeln 1 Paar

 gemechte 2 Paar

Zween Mittelknechte bey den Roßen, iedem Jährlich 8 Thl:

auf beyde 16 Thl:

Jedwedem Stiefeln 1 Paar

Gemechte 2 Paar

Ein Ochsenknecht am gelde 8 Thl:

Stiefeln 1 Paar

Gemechte 2 Paar

0192-*folio 211*

Stadt Vohrwerge

Dem Gesünde im Stadt Vohrwerge

Einem Ochsenjungen Geldt 6 Thaler

Stiefeln 1 Paar

gemechte 2 Paar

Zween Viechmägden iedweder ahn gelde 4 Thl:

Kommet bayden 8 Thl:

Jedweder Stiefeln 1 Paar

gemechte 2 Paar

Einem Kühehirtten Geldt 3 Thl:

Stiefeln 1 Paar

gemechte 2 Paar

Da aber ie eines die Stiefeln nicht bedarf, nimets darvor zwey Paar gemechte oder auch an statt zwey paar gemechte ein Paar Stiefeln, dann es in der Bezahlung dem Schuster gleich gilt.

Zue *Jacobziowitz* wirdt ein heeger vndt zu *Krzip* zweene gehalten, hat ieder auch Jährlichen Ein Paar Stiefeln.

0193-*folio 212*

Außgaabe bey gemeiner

Dem Gesünde im Ottendorffer Vohrwerge

Dem Schaffner nebenst Seinem Weibe als Schaffnerin wirdt gegeben

Geldt 18 Thl:

Jedwedem Stiefeln 1 Paar

Gemechte 2 Paar

Zweyen Ochsenknechten iedwedem 8 Thl:

Kommet auf bayde 816 Thl:

Jedwedem Stiefeln 1 Paar

Gemechte 2 Paar

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Zweyen Ochsen Jungen iedem 6 Thaler

Bayden 12 Thaler

Stiefeln 1 Paar

Gemechte 2 Paar

Zweyen Viehmägden iedweder 4 Thaler, Jedweder Ein Paar Stiefeln
undt 2 Paar gemechte

Einem Kühehirten oder Jungen 2 Thaler

1 Paar Stiefeln

2 Paar gemechte

0194- folio 213

Stadt Vohrwercke

Fleischgeldt.

Auf iedwedere Persohn wirdt wochentlich fleischgeldt gegeben 2 groschen, kommet ins Stadt
Vohrwerck auff 11 Persohnen Jährlichen 31 Thl: 25 gr:

Ins *Ottendorffer* Vohrwerck auf 9 Personen deß Jahrs über 26 Thl:

So wirdt auch ahn heiligen Waynacht abenden auf Strizel und etwan auf 4 Karpffen gegeben
bey 24 gr:

Saltz

In dass Stadt Vohrwerck wirdt alle Virtel Jahr auffß gesunde vor Saltz gegeben 1 Thaler, ist
Jährlich 4 Thaler

Ins *Ottendorffer* Vohrwerck Virtel Jährlichen 24 groschen, Thut des Jahrs über 2 Thl: 24 gr:

Vohr die Augst Arbeiter, Schaffe, Pferde und anderes Viech wirdt dessen Jährlich gekaufft
ohne gefehr umb 12 Thaler.

0195- folio 214

Außgabe bey den Lichtgeldt

In das Stadt Vohrwerck wirdt Wüntters Zeiten wochentlich auf Lichter gegeben 3 groschen,
Sommerszeiten aber 1 ½ gr:

In das *Ottendorffer* Vohrwerck aber im Wüntter 1 groschen Sechs heller, undt im Sommer
wochentlich 9 heller, Kommet des Jahres auf 9 Thl: 27 gr:

Des Schäeffers Besoldt.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Der Schäffer hat Jährlichen am gelde 4 Thl: vnd hat macht bey der heerde 25 Schaaffe zu halten, auch darauf freye fütterung.

Dann hat Er von 100 Schaaffen, so im Wintter geschlagen werden 3 scheffel Korn, ist von 400 Schaaffen 12 scheffel und darzu in die gantze heerde

Waitzen	2 Viertel
Gersten	1 scheffel
heerde ⁸⁴ Korn	1 scheffel
Arbeßen	2 Viertel

Ein Paar Stiefel, 2 Paar gemechte vnd drey Schaafffelle auf einen Peltz, Nimmet Er aber die gemechte nicht, So nimmet er dafür ein paar Stiefeln.

0196-*folio 215*

Vohrwercken
Ahn Kirchen, Altarien vndt andern Zünßen
Zur Pfarrkirchen

Von dehnen in *Ottendorff* zu selbtem Vohrwerck gekauften 5 gütern, wie solches im Vrbario selbten Dorffes bey iedwedem gutte absonderlichen zu fünden ist, Trifft ahn zusammen 6 Thl: 2 gr: (Dieses sind Altarien zünsen)

Von deß **Michael Lasskots** gutte ahn Decem Jährlichen absonderlich 1 Thl:
Korn 2 scheffel 2 Viertel / haber 2 scheffel 2 Viertel

Der Geistliche Zünß aber so von Pauern einkommet, wirdt auch völlig ins Altarienamt abgeliefert. # (*Einfügung siehe unten*)

Dem Hospital St:Laurentij

Wegen deß *Muchenhofes* ermeldtem hospital Jährlichen 6 groschen
Item wegen eines stück Ackers, der *holin Acker* genant, so zur Ziegelscheüer sol sein gewendet worden, besage dem alten Vrbario folio 77 Jährlichen auch 6 groschen
Einfügung #Zur Commenda bey der Pfarkirchen wird auch Jährlich von einem stücke acker des *Ottendorffer Vohrwercks*, bey *Schlacker Teiche* ligent, zünse entrichtet 20 gr: Ap.1644 hat **H. Jacob Anderle**, damahliger Verwalter solchen versessenen Zünß entrichtet von A:1630 biß 1644. Die quittung besaget, es seye von einem stücke Acker, welches zuvor der

⁸⁴ Hypothese: heerde = Heide Korn.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Commenda gehört gehabt, unter denen verhandenen Register des Pfarhoffs äcker sach, ist ein Specification der Zünßen befindtlich, in welchem zu sehen, Das **Wawra Wodezki** gezünset habe 20 gr: welches ohne Zweifel deßelbten Acker wird gewesen sein, und dahehr rühren thun.

0197- folio 216

Außgaaben bey
Der Kürchen St:Johannis

Von deß **Hannß Wentzels** gutte, so zum Vohrwerck erkauffet worden, Jährlichen Vier weisse groschen, ist 4 groschen 8 heller
Item ein fuder Holz p.

Zur Commenda St:Johannis

Vom *Mucherhofe* ist Jährlichen abzuführen 3 Thl:
q/Von den Äckern bey der Ziegelschewer 3 Thl: 12
gr: Item von deß *Wodezken Äckern* 10 groschen
Dann gehöret ein stück Acker von dehnen *Wodezkischen* mit 70 Thl: schatzung zur *Commenda St:Johannis*, wie hievor folio 70 auch albereit erwehnet worden.
Randbemerkung q/ Nota die 3 Thl: 12 gr: seind nicht zugleich vom acker, sondern laut deß **H: Anderles** Vohrwercks Verwalters raittung vom *herlitzer hofe*.

In das Ambt der grossen Brüderschafft.

Von dem einen stücke Wiese bey der *Bergk Mühle*, die *Brüder Wiesen* genant, ist Jährlichen ein zünß in dass Ambt der großen Brüderschafft abzuführen 2 Thl:
0198- folio 217

Den Vohrwercken.

Item von deß *Wodezken Wiese* ist eine von dehnen, so bey der *Bergk Mühle* liegen, Jährlichen 18 groschen

Dem Fürstlichen Schloß Ambte alhier

Von den *Wodezkischen Äckern* Jährlich 1 Thl:
Von einem Stücke Acker unterhalb des Schlacker Teiches zum *Ottendorffer Vohrwerck* gehörig, so **Thoman Poßlar** gehalten 1 Thl: 18 gr:
Wegen der *Totschelischen Wiese* Jährlichen 3 Thl: 16 gr: 6 hlr:

Dem Closter zum Heiligen Geist

Von **George Schwartz** gewesenen gutte gebühret Jährlichen abzurichten 10 gr:

Von deß **Michel Loßkots** gutte 3 gr:

Vndt zwey hünner.

Von **herren Martin Sigmundt** freyes Gutte 10 gr:

0199- *folio 218*

Außgaabe bey

Dehnen Handwerkks Leütten

Auf die handtwergks leütte alß Schuster, Schmidt, Gestell- und Rademacher, Riemer, Satler, Saihler, Bündler, Töpffer, Becker, so auf den Augst vor die Schnitter zu backen pflaget, ist Jährlichen bey bayden Vohrwergken nöttig, wie es die raittungen geben in die 150 derogleichen und mehr Thaler.

Vom Holtzschlagen.

Herr Verwalter leßet Jährlichen vor sich auf Sein Deputat und in bayde Vohrwergke zur notturfft Brennholtz machen in die 36 Klafftern, von iedweder Klaffter wirdt gegeben Vier groschen, beträgt 4 Thaler

Von denen dreyßig gebreü scheitern aber die *Jacobziowitzer* und *Krziper* gärtner und Hass leütthe Jährlich zu schlagen seind schuldig, wird Ihnen laut dem Vrbario und wie hiebevorfolio 108 gemeldet, gegeben ein halbes Malder Korn, Ein scheffel allerley Kuchelspeise und eine Metzen Saltz.

0200- *folio 219*

Den Vohrwergken

Vor Mülchspeise

Die weillen in bayden Vohrwergkhen den Schaffers Leüthen dass Rindt Viech pachtweise überlassen wirdt, Muß nochmahls auf waß auf den Augst ahn Butter, Mülch und Kässen nöttig ist, Ihnen wiederumb bezahlet werden, iedoch ist auch billich, Daß der Verwalter achtung gebe, damit nicht mehr verbraucht und bezahlet werde, alß der notturfft gewehsen, gestehet dieser Jahre vermöge der Raittungen bey 18 oder 20 Thalern.

Arbeiter Lohn in Zeit des Augstes.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Es ist hievor gemeldet daß Jährlich bey dem Stadt Vohrwerck über Wüntter ahn Waitzen und Korn außgesehet würde Acht auch wohl Neun Malder bey *Ottendorffer Vohrwerck*, aber vber Wüntter in die Sechste halb Malder; Eß ist probiret und erfunden worden, dass dieses ietzige 1645igste Jahr /: da gleich wohl Gott der Allmächtige dass liebe getraide auf dem felde zimlich genugsamb gesegnet,

0201- *folio 220*

Außgaabe bey

Dehme auch dafür Lob undt Danckh gesaget sey:/ Vier Personen von einem ausgesetzten scheffel abzuschneiden und darbey auch aufzubünden genugsam gewehsen, viel ehender wirdt es auch genugsamb sein, Wann das getraide nicht etwan so vollkommen stehet; Wehren also, Wann bey beyden Vohrwercken zusammen nur ausgesäet würde 14 Malder, Persohnen von nöthen 672 und wirdt ieder Persohn neben der Kost gegeben 2 groschen, belieffe sich der Lohn ahn geldt auff 37 Thl: 12 gr:

Vber Sommer wird ohne gefehr Beym *Stadt Vohrwerck* geseet 8 ½ Malder, von iedem ausgesetzten scheffel wird zu hauen gegeben ins gemein 9 groschen, beTräget 25 Thl: 18 gr: Beym *Ottendorffer Vohrwerck* aber wirdt vber Sommer, sambt Arbeßen, heydekorn und wicken in allem ohne gefehr geseet 6 Malder und etliche scheffel, Besage daß *Ottendorffer* Vrbarij sol den gärttern und hauß genossen daselbst von

0202- *folio 221*

Den Vohrwercken

Einem ausgesetzten Malder daß Sommer geTraides zu hawen, und aufzurechnen bezahlt werden ahn gelde 1 Thl: 9 gr: Vndt in die gantze Saatzeit zubrodte Ein scheffel Korn, zwey Viertel allerley Kuchelspeise, drey quart Saltz, Ein Achtel Waitzen geingbier, und ein Thaler geldt auf fleisch; Nun würde es von ausgesetzten 6 Maldern ahn gelde sambt dem Thaler auf fleisch ertragen 8 Thl: 18 gr:

Bey dem *Stadt Vohrwerck* aber wirdt das aufrechen, und bünden des Sommer geTraides alles nach dem Tage bezahlet, und wan, wie gemeldet 8 ½ Malder ausgeset und auf ein ausgesetztes Malder den Zuwachs aufzurechnen, und zu bünden 14 Personen /:die es auch wohl nach eingezogener nachricht und durch andere erfundener Proba einen Tag über verrichten können:/ oder aber zum meisten auf zwey Malder 29 Personen gerechnet werden,

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Seind vonnöthen 123 Personen, iedweder 1 groschen 6 heller, betrüge dass Lohn am gelde,
außer was die Cost gestehen möge 5 Thl: 4 gr: 6 hlr:

0203- folio 222

Außgaabe bey
Vom Graß hauen und aufrechen.

Die Wiesen bey der Bergk mühl ohngefehr auf Acht fuder hew, gestehen Jährlich zu hauen,
wie solches auß dehnen Raittungen zu sehen ist, so zwar nicht verdünget, sondern nach dem
Tagelohn bezahlet, wirdt bey 27 Thl: 18 gr:

Vom hew aufzurechnen auf dieser Wiesen wirdt kein geldt bezahlet, sondern es verrichten
solches die Hauß leüthe aufm graben, und bey der Heiligen Dreyfaltigkeit wohnendt nur bey
der Cost, auser ein Man wirdt gehalten, der die schöber setzet, kostet etwan 12 groschen.

Von der Wiesen bey der Bleich Mühlen aber, so auff 16 fuder hew ist, kann hauerlohn
gerechnet werden 5 Thl:

und vom aufrechnen ohne gefehr 3 Thl:

Von der Wiesen bey der Mühlen wirdt den *Ottendorffer* gärttnern vom hawen und aufrechen
laut dem Vrbario in allem bezahlet 1 Thaler

0204- folio 223

Den Vohrwercken.

Die Wiese bey *Ottendorff* aber seindt die gärttnern und hauß leüte daselbst vermöge deß
Vrbarij zue hauen und dass Hew auf zu rechnen schuldig ohne Bezahlung.

Von der Wiesen zu *Krzip* wirdt den *Jacobziowitzer* und *Krziper* gärttnern vom hawen und
aufrechen in allem bezahlet 4 Thaler

Extra ordinari Außgaben.

Auf allerhandt notturfft darüber nicht erst absonderer Rubricken zue halten seindt, alß
etwan auf Roß undt andere Viech Artzneyen, Siedemesser, Strigeln, Körbe, etwan vom Müst
breiten, Wagen schmir, Strohseihle, und scherben machen, auf den Wiesen von Maulworff
hauffen zu zerstören, von graben auszuraumen, auf Saamwerck in die gärtle, vom hanff
rauffen und außbrechen, vor schreiberey notturfft, und waß dergleichen mehr ist, mag
Jährlichen gerechnet werden, wie es die Raittungen geben 40 Thl:

0205- folio 224

Der Vohrwergeke Außgaben

Es sollten auch billich die Jährlichen etwa fallende Anlaagen und Steuern, waß auf die Vohrwergeks Äcker und gütter kommet, abgerichtet werden, welches bißhero gar nicht geschehen, und liegen dieselbe in der Schatzung alß volget

das Vohrwerge bey Hiesiger Stadt.

Die Landgütter und Dörffer der Stadt zugehörig, nebenst der Mühle, seind in der Newen Steueransage auf 3000 geschätzt, Nun findet sich schatzung auf dem Dorffe *Jacobziowitz* 427 Thl: auf dem Dorffe *Krzip* 481. Die Mühle aber ist in der Newen Steuer auf 600 geschätzt, Thun diese 4 Posten zusammen 2573. Verbleibet oder hafftet derogestalt auf dem *Mucher hofe* und von alters darzu gehörigen äckern schatzung zu ergänzung der vorhin genendten 3000 schatzung 427 (Thl:)

Der Neue hoff aber sambt dessen äckern vom **herrn Hannß Kappel** hat in der alten schatzung gelegen 320, in der Neuen Moderation aber ist nichts darauff ausgesetzt, mag auch also verbleiben.

0206- folio 225

Schatzung der Vohrwergeks Äcker

Randbemerkung: was diese äcker aussäen ist zu fünden Fol: 70

Die *Wodezkischen Äcker* verschätzen sich zwey Stücke zu der Stadt, darunter eines des *Jamnizken Acker* genant, auf 36, dass andere ist mit der Schatzung von der *Wodezkischen hoffStadt*, alß selbte dem **George Fischer** vekaufft, separiret, und darauf geschlagen worden laut R.B. lit.B fol 453.28 alß bede stück zur Stadt mit 64 Thl:

Item darvon ein stücke neben der *Dominicaner Äcker* verschätzt sich zur *Commenda St.Johannis*, wie vorhin fol:216 gedacht mit 70 Thalern

Der *Mitwenzische Acker* liegt in schatzung 80 Thaler

des **Thomas Melcker** Acker 60 Thaler

Der *Nowackische acker*, deßen schatzung steckt annoch unter der Schatzung des hofes vorm Jackter Thore, So gantz wüste ist, Belauffet sich zusammen 120 Thl:

Der *Heroltische Acker* versteuert sich zum schlosse mit 10 Thl:

Die Wiesen bey der Bleich Mühlen, So die *Totschelische Wiesen* genant wirdt, hat schatzung 97 Thl:

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

0207-*folio* 226

Die Ottendorffer Vohrwercks Güter aber haben zusamben schatzung 195
(Thl:) Item hat Ein Ehr: Rath dem **Thoman Poßlar**, Pauer von Seinem gutte vermöge deß
Vohrwercks Verwalters bericht abgenommen, oder nach gesehen, und hingegen zu deß
Vohrwercks güter schatzung zu zahlen verordnet 5 Thaler
Daß also dieser güter schatzung ist 200 Thl:
Die Mühle hüntter *Gilschwitz* ist zu versteuern mit 600 Thalern

0208-*folio* 227

Mehrere nachricht wegen der Schuhbäncke

Es ist zwar hievor fol: 47 gemeldet, alß ob der deutschen Schuhbäncke 36 undt der böhmischen auch 36 wehren, welches Ich aus der Instruction oder Vrbario deß Baw Ambtes, und einem alten Anno 1597 durch **herrn Heinrich Polanum** gewehsenen Stadtschreiber beschriebenen Vrbario genomen; Nachdeme ich aber ferners nachgesuchet, und bey beyder Mittel geordneten Zechmeistern nachforschung gethan, befindet sich dass der deutschen und böhmischen Bäncke, iedweder vor nur 30, also zusammen 60 seindt; In einem anderen alten Vrbario, Darinnen keine Jahr Zahl benennet, wan es geschrieben, nur mit N bezeichnet stehet, das der deutschen Schuhbäncke nur 34, der böhmischen aber 36 gewehsen, welches die Zechmeister auch also darbey aber dieses berichten, Es hette die böhmische Zeche vor alters /:keine Jahrzahl wißen sie auch nicht:/ der deutschen 6 Bäncke durch vielleicht einen sonderen Vergleich abgetretten,

0209-*folio* 228

Daß iedwedere Zech gleiche Summa hette, So auch /:ob sie deßfals gleich keine schrift gezeiget, oder sonsten bey gemeiner Stadt Rendtamt und Buchhalterey ichtwaß darvon zu fünden ist:/ glaublich erscheinet, indehme die 24 alte deutsche Bäncke, in der alten schatzung iedwedere 60 Thl: und die böhmische 40 gewehsen, In der Neüen Moderation seindt die deutschen auf 40 und die böhmische 30 Thl: geschätzt, Die jenige 6 Bäncke aber, so die böhmische den deutschen zu Ihren vorigen 24zigen abgetretten, seind gleicher weise nur auf 30 Thl: moderiret. Item berichten die Deutschen, Sie hetten Privilegia dass dehren nit mehr sein sollten, noch auf gerichtet werden könten alß 30.

Durch welche Meister aber so wohl die deutsche alß böhmische Bäncke dieser Zeit gehalten werden, stehet in dehm dieses 1645igste Jahr Neü aufgerichteten Restanten Extract Buche

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

verzeichnet. So viel den zünß belanget, So Sie Jährlich ins Bauambt abzuliefern haben, bleibt selbter in der fol: 47 Benandten Summa als iedwedere Zech 8 Thl: wird auch also abgeföhret?

0210 (Deckblatt)

Urbarium Troppau 1645

0211-*folio 1*

Erstlichen wird gesetzet

Die Einnambe bey gemeiner Stadt

Randtambte

Fürstl: Geschos vndt

Müntzgelldt

Es wirdt Jährlichen bey dieser Stadt *Troppau* ein gewisses Geschoß vndt Müntzgelldt eingefordert, dem Landesfürsten gehörig, solches aber Zue drey Vnterschiedenen mahlen als Termin Georgi, Margarethae vndt Martini;

Von einem Weinhause, so Vier Merzen Zue brewen hat, wirdt geschoßgelldt gegeben 1 Thaler 4 groschen, vndt Müntzgelldt 16 gr.; Ein Bierhauß aber giebet von iedem Merzen, so viel es dehnen Zue brewen berechtiget Geschoßgelldt 10 gr: Müntzgelldt 4 groschen; Die andere kleinen häuser, so keine Biere Zue brewen haben, geben geschoßgelldt 5 gr: vndt Müntzgelldt 2 gr: Diese Terminen Georgi und Martini seindt in geschoß vndt Müntzgeldern einander gleich, Margaretha aber wirdt nur bloß dass Geschoß gegeben, vndt gefordert; Vor etzlichen vndt auch noch vor wenig Jahren ist solches stets durch die herren Schöppen eingenommen worden, welche von hauß Zue hawse herumher gangen, vndt dasselbe gesamblet, inmaßen solches auch daß Schloß Vrbarium also besaget; Nachdehme es aber endtlichen gar in Vnordnung gerathen vndt nicht richtig eingemahnet, auch nicht allerdüngs

0212-*folio 2*

Zum besten Verrechnet worden, Ist es Bißhero in gemeiner Stadt Rendtambte durch den geordneten Rendt schreiber eingenommen, vndt also dann dem Fürstlichen Schloßambt abgeliefert, Dieses ietzt lauffende 1645igste Jahr wirdt aus ahnordnung Eines Ehr: Rathes durch die herren Scheppen dasselbe einzunehmen aufs neue angehebt.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Das Geschoßgeldt erträget iedwederen Termin besage der spezial Register 196 Thl: 8 gr: daß Müntzgeldt aber 78 Thl: 9 gr: Zusammen aber ist vor den Termin Georgi abzuführen 271 Thl: 19 gr: 6 hlr: Bleibet vberschuß ahn dießem geschoß vndt Müntzgelde 2 Thl: 33 gr: 6 hlr: Des Termin Margarethae ist besage deß Schloß Vrbarij abzuführen 193 Thl: 34 gr: 6 hlr:, Bleibt abermahl vberschuß 2 Thl: 9 gr: 6 hlr:, Der Termin Martini ist dem Termin Georgi in Einnambe vndt außgabe allerdüings gleich.

Eß werden aber auch Vnterschiedene Freyheiten ieden Termin abgezogen, wie solches mehr gemeldtes Schloß Vrbarium besaget, Nemblichen der Regierenden Vier herren Bürgermeister, Zweyer herren Scheppen alß der Einnembere, deß Rendtschreibers, so die Register schreibt, soviel als ein

0213-*folio 3*

ieder ahn geschoß vndt Müntzgeldern Zuegeben sonsten schuldig wehre, Wegen deß Rathsdieners, so die geschoß ansaget, wirdt abgezogen ieden Termin 18 gr: Wegen eines Knaben, so mit dem Diener herumher gehet, vndt Ihme die Restanten vorlesen solle 7 gr: Item wegen 7 Thorschlüssel auf ieden 5 gr: auf alle Sieben aber 35 groschen: Dieße Freyheiten tragen gemeiniglich dieser Zeit aus Termin Georgi 12 Thl: 6 gr: Margarethae 9 Thl: 6 gr: Martini ist dem Termin Georgi gleich, kommet in alle drey Terminen Jährlich 33 Thl: 18 gr: Ist also nach abzugk dieser Freyheiten auf den Termin Georgi abzuführen 259 Thl: 13 gr: 6 hlr: Margarethae 184 Thl: 28 gr: 6 hlr: Martini ist wie gemeldet gleich den Termin Georgi; Betrifft also die gantze abführung Jährlich in alle dreyen Terminen

703 Thl: 19 gr: 6 hlr:

ue gar keinem nutzen ohn angesehen, wie gegenüber gemeldet ieden Termin ein vberschuß verbleiben solle, so sich Jährlichen auf 8 Thl: 4 gr: 6 hlr: belauffet. Die Vhrsach dessen ist, daß viel öde häuser vndt gantz wüste plätze in der Stadt sein, darvon gar nichts erhoben kann werden, Nichtsdestoweniger

0214-*folio 4*

muß solches von der Stadt aus dehro anderen Einkommen ersetzt werden. Wegen solcher wüstungen gehet den Termin Georgi ab Zue dieser Zeit am Geschoß 43 Thl: 29 gr: am Müntzgelde diesen Termin 15 Thl: 30 gr. Termin Margarethae abermahl 43 Thl: 29 gr: Martini Termin gleichwohl alß Georgi; Der herr Fürsten Richter ist von Seinem bewohnenden hause, wie in allen Vorfallenden Anlagen vndt Stewer Terminen, also auch in dem Fürstlichen Geschoß vndt Müntzgelde befreyet, Vndt wirdt von gemeiner Stadt

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

hierinnen vbertragen, trifft ahn Jährlichen 4 Thl: 8 gr: Belauffet sich deß Jahres über der gesambte Zubuß 167 Thl: 11 gr: Weilen aber ahn der gantzen Einnambe, wie vormals gemeldet, 8 Thl: 4 gr: 6 hlr: vberschuß Verbleiben solle, alß ist solches von gedachten 167 Thl: 11 gr: wiederumb abtzuZiehen, Verbleibet aigentlich aufs wenigste hehrZuschüßen 159 Thl: 6 gr: 6 hlr:

0215-*folio 7*

Silber Zünß oder Kleingeschoß

Daß kleine geschoß oder Sülber Zünß, so bey hiesiger Stadt von Vnterschiedenen gründen Termine Michaelis einzuefordern ist, trägt aus laut der aufgesetzten alten vndt newen Register, darinnen specifice vertzeichnet, welche gründe solches geschoß Zuegeben schuldig, worunter aber auch dieser Zeit viel wüstungen sein 58 Thl: 7 gr:

Gewelbe Zünß

Es seindt aufm Platz vmb die Brodtbäncke vnndt Wage herumb 10 gewelber vndt Laden, darinnen Geschmeidler, Schwertfeger, Goldtschmide, Riemer oder derogleichen feihlhaben vndt arbeiten; Diese werden vmb einen gewissen Zünß vermittelt vndt hühngelassen, theils quatemberlich vmb 2 Thl: theils 1 Thl: 18 gr: vndt theils 1 Thl: 9 gr:, nachdehme selbte bequem oder gelegen sein; Zue dieser Zeit wirdt von allesamen quatemberlich eingenommen 16 Thl: 18gr:, Brüngt ein Jahr 66 Thl:

0216-*folio 8*

Holtzerne Bauden oder Kleine Crämel

Die kleine Crämel seindt aufm Platze gegen en Brodtbäncken, ahn die Reichkrahme ahngebauet, vndt befünden sich Zue dieser Zeit Eilffe, werden gemeiniglich nur WeibeßPersohnen vndt Wittiben, die oder dehren Männer Sich bey der Stadt allewege Ehrlich verhalten vndt etwan sonst keinen Verdinst oder nahrung haben, vmb einen gewissen Zünß vermittelt, von Zweyen wirdt quatemberlich /:weilen selbte klein vndt Vngelegen:/ nur Zue 18 gr: von dehnen anderen aber Zue 1 Thl: 9 gr: gegeben, brüngt ein Viertel Jahr 12 Thl: 9 gr: Thut Jährlichen 49 Thl:

0217-*folio 9*

Grundgelder oder alte Stewer Resta

Dieweillen von vielen vnterschiedenen Jahren hehro die Kayserlichen Stewern, Landeß vndt andere Anlagen nicht so genaw eingefordert vndt gemahnet worden, sondern Zweifel auch

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

von Vielen etwa wegen vnvermögen nicht haben können vberkommen werden, dahero auf den haüsern seindt ersitzen blieben, Wann nun dieser Zeit ein derogleichen hauß oder grundt, darauf versessene gaben hafften, verkauffet wirdt, werden von allen anderen schuldthern, selbst von dehnen Ahn vndt Jahrgeldern in gemeiner Stadt Rendtambte aus dehnen Löblichen Gerichten /:allwo vorhero derogleichen gelder pflegen eingelegt vndt verschrieben Zu werden:/ ordentlichen erhoben, vndt Zu allerhandt vorfallenden außgaben, gemeine Stadt concernirende⁸⁵, verwendet, Item ist eine gewonheit mit derogleichen Bürgern, die etwan ein ansehnliches auf ihren gründen versessen /:ohnangesehen Sie gar nicht gesünnet seindt selbige zu verkauffen:/ Zue tractiren⁸⁶ vndt gewisse Termine Zu setzen, etwas Jährlichen auf solche Ihre schuldigkeiten abzuführen. Dieses lesset sich aber auch nicht alle Jahr practiciren⁸⁷, sondern nachdehme der Zuestandt

0218-*folio 10*

etwan im Lande ist, dann ist es vnfriedlich vndt daß Viel Anlagen fallen, muß solche mahnung Vnterwegen bleiben, vndt kann ein vndt anderer mit den newen schatzungen, solche abtzuerrichten, kaumt gefolgen.

Dieser grundtgelder vndt alten Stewerresta werden Jährlichen einbracht mehr vndt weniger bey

1500 Thl:

Fleisch freymarckt

Es wirdt bey hiesiger Stadt alle Sonnabendt durchs gantze Jahr, außer in der Fastenzeit ein freymarckt im fleisch Verkauffen gehalten, Ein ieder frembder aber, der hereinen Zueschlachten vndt Zueverkauffen begehret, ist schuldig am Oster Sonnabendt Sich alhiero aufm Marckte mit fleisch fünden Zuelassen, Er brünge auch Viel oder wenig. Dann gehet der Stadtschreiber mit einem deß Raths Dienern herumb, vndt schreibet alle auf, so hereiner Zueschlachten begehren.

⁸⁵ concernirende = betreffende.

⁸⁶ tractiren = behandeln, bedrängen.

⁸⁷ practiciren = durchführen.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Indexregister Ortsnamen und Flurnamen

(168 Namenbelege für Orts- und Flurnamen)

Altstadt	64	Fülneck	15	Wentzel.....	90
Altstättter gründe	74	Gilschwitz.....	12, 55, 66, 111	Kloster zum Hailigen Geist.....	92
Ambt der grossen Brüderschafft ..	92, 107	Grätz	23	Kloster zum Hailligen geiste.....	92
auf der hlienerziwna ...	65	Grätzer Thore.....	15, 26	Knispel.....	34
Bärren (= Bärn).....	15	Gretz	74	Koberwitz	34
Bauerow	15	gretzer Gräntze	74	Kosel.....	15
Bautsch	15, 16, 20	Grezer Thor	96	Kosenitz.....	34
Beneschau.....	34, 83	grosse Brüderschafft...	92	Köblichen	34
Beneschaw	34	gutte Slattingk.....	85	Krrzieschische Hauß...	26
bergk mühl.....	39	harßky steig	63	Krzip ..	39, 57, 58, 63, 64, 65, 66, 68, 73, 74, 100, 104, 110
Bergk Mühle	107	Heiden Piltsch.....	15	Krzipau	12, 65, 74
Bohußlawitz.....	34	Heiligen Dreyfaltigkeit	109	Krziper Walde	63, 64, 100
Bolatitz	34	herlitzer hofe.....	106	Krziper Wiesen.....	54
Bottewalde.....	15	Heroltische Acker.....	111	Krzippau ..	56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64
breßlau	25	Heroltische Stück	39	Kuntzendorff	15
Breßlau	12	herrliz.....	84, 85	Langendorff bey Katscher.....	33
Briesauer gränze	74	Hoff	15	Leobschütz.....	15
Briese	74	Hospital Sanct Barbara	88	Mähren.....	23, 42
Briezer Weege	63	hrabstwi	59, 73	Mährische	16, 17, 18, 19, 20
brüder wiesen.....	39	hrabstwy	64	Mährischen	22
Brüder Wiesen	107	Jacobziowitz ..	23, 39, 57, 58, 65, 100, 104	Markersdorffer Aich Walde.....	74
Closter Jungfrawen Wiesen	39	Jacobziowitz ..	65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 110	Markersdorffer Brücken	74
Closter zu S Wentzel.....	90	Jägerndorff.....	15	Markersdorffer gräntzen	61
Closter zum Heilligen Geist.....	44	Jamnizken Acker	111	Markersdorffer gränzen	58
Commenda St Johannis	38, 106	Jedulczich	59	Markerßdorff	74
Creutz wiesen	40	Jegerndorff.....	90	Markerßdorffer gräntzen	61
Czossen.....	15	Katscher.....	33	Mazagkische	26
Dominicaner Acker.....	38	Kirchen zu St Georgi, St Wentzel und St Johannis	94	Mitwenzische Acker.	111
Dulczich.....	60, 61	Klein Hoschitzer gränzen	30	Mitwenzischen und Melckischen.....	38
Eckersdorff	23	Klein Slattnr feldern weg	73		
Ertz Brüderschafft deß Heilligen Rosenkrautes.....	91	Klein Slattnr Wysen..	73		
Freüden Tahl.....	15	Kloster S Wentzel.....	90		
Freybergk.....	15	Kloster zu St			
Freystadt	15				
Fullneck	56, 74				
Fullnecker weege	62				

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Muchenhofes 106	Peterwiz 34	Thriem 34
Mucher hofe 110	Pfortten Mühl 32	Titschein 15
Mucher hoff 12	Pohlen 42	Tlustomost auf deutsch
Mühlgraben..... 30, 32, 39	Pollnische Oster 15	Stoltzmüz 34
Na Kameni 69	Rattibor 15, 25, 80, 81,	Totschelische Wiesen 111
na ofeczi 61	93, 99	Totschelischen Wiese 107
Neuß 15	Rattiborischen Viech	Triem 34
Newstadl 15	Wayde 39	Troppau . 1, 3, 12, 23, 41,
Nieder Ringe 86	Raudenberg 15	56, 57, 64, 65, 66, 73,
Niederringe 29	Rose 15	74, 91, 112
Nowackische acker... 111	Schlacker Teiche 106,	Troppaw 3, 52, 73, 74
Nowagkischen Äckern 38	107	Troppaw Walde 74
Nürnber-gischen 25	Schlakau 38, 41	Wagstadt 85, 94
Oderbergk 15	Schnellewalde 15	Weinbrüderschafft 24
Odersch 34	Schotten 25	Weißkirch 15, 20
Ohrady 64	Schreibersdorff 34	Weißkürch 16
Ollmütz 16, 17, 19, 20,	Skrzipau 74	Welschen 25
21, 22, 23, 25, 77	Skrzipauer Walde 74	Wenedwetzi 64
Oßniz 41	Slatner gränze 60	Wickstädtel 15
Oster 7, 15, 25, 116	Slatner grenze 63	Wirschowitz 73
Öster-reich 42	St	Wodezken Äckern 106
Ottendorfer Vohrwerck	Catharina 64, 85	Wodezken Wiese 107
..... 108	Johannis 45, 106	Wodezkischen Ackern
Ottendorff 12, 39, 41, 42,	Stadt Vohrwerck.. 38, 54,	..... 38, 88
43, 44, 45, 46, 47, 48,	55, 58, 65, 66, 102,	Wodezkischen hoffStadt
49, 50, 51, 52, 53, 54,	103, 104, 105, 108,	..... 111
55, 105, 110	109	Wrzezecka 34
Ottendorffer Vohrwerck	Stadtliebe 15	Za kuttem 60
. 54, 55, 104, 105, 106,	Stzepankowitz 34	Zawada 34
107, 108, 111	Teschen 8, 15	Zibrzidowitz 84

Indexregister Gewässernamen

(7 Namenbelege für Gewässernamen)

Aldstädter Flößlein 63	Oßniz 41	Schlacker Teiche 106,
Altstätter Potokh 74	Raduner fluß 73	107
Oppa 30		Wäbrichen 74

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II

*Indexregister der Bei- bzw. Familiennamen der Untertanen, des Adels und der
kirchlichen Würdenträger*

(172 Namenbelege)

Anderle	45, 49, 52	Paul Nitschman.....	93	herrn Hanß Melzern....	83
Bahrans	88	H. Jacob Anderle	106	herrn Heinrich Polanum	
Bastischen.....	88	haldny	52	.....	111
Begkel.....	62	Haneluw.....	51	herrn Heinrich Polauen	
Bezhleb	68, 69	Hegni	68	.....	56
Billi	62	hern Sigmund Freyers	44	herrn Wildtske auf	
Bitta	70	hern zue Beneschau ..	83	Künsperg	94
Branda.....	49	Herr Carl Wittwer.....	5	hertzogs Casimir zu	
Brawinsky.....	60	Herr Hilpert Seel:	99	Teschen.....	8
Broschigk.....	59	Herr Marthin Kauz	27	Hladny	51
Brzezowscheg.....	61	herren Baltzer Wlze ..	84	Hlawatz.....	52
Chamrott.....	67	herren Bastischen.....	89	Holmech	58, 69
Czerni	62	herren George Hilperts	98	hülse.....	87
Czernohorsky.....	46	herren George von		Jacobi.....	82, 83
Czerny.....	61, 68	Korniz.....	84	Jarosch.....	61
Dozietzna.....	62	herren Hanßen Kutzen	92	Jureck.....	92
Dreymandel	34	herren Johann Sedlnitzky		Kampff.....	3
Dulez.....	45, 46, 47	.....	83	Kattel	27
Fehrin.....	51	herren Johann von		Klimetschegk.....	71
Fischer	30, 111	Würben	84	Klucka	67, 68
Frau Barbara Saltzmanin		Herren Marggraff		Kolowrat... 58, 59, 61, 63	
.....	88	Friedrichen.....	82	König Ludovico.....	8
Frau Plautzen	94	herren Martin Sigmundt		König Ottokar.....	56
Frauen Brzenzin.....	94	.....	107	König Sigißmundus ..	24
Freyers	45, 47, 48	herren Mikulasch		Kopff	31
Froschen	84	Wiedwiedgk.....	65	Kreßtzam	61
Füllauf.....	93	Herren Pater Fellicis de		Kretschmer	27, 67, 72
Fürst zu Troppau.....	56	Vilna Dehme.....	91	Kroge	69
Fürstliche Gnaden von		herren Salomon Mosch		Krzan	71
Lichtenstein	88	.....	85	Krziep	82
Galla	60	herren Tobias Slawagks		Kunert, sonst Hülse ..	87
Garges.....	51	.....	87	Kuzella.....	60
Gerlach	52	herren von Würben	85	Lanth.....	87
groman	63	herren Wawrzinez von		Lasskots	106
Gromann	63	Drahotusch.....	83	Leprini	86
Güller	90	herrn Adam Eißrichten	92	Liebegk.....	62
H		Herrn George		Loßkot	45
Anderles.....	106	Twoorkowsky	55	Loßkots ... 44, 47, 48, 49,	
Hilperts Seel:	24	herrn Hannß Kappel .	110	52, 107	

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II

Loßkott	48	Papesch	67, 68	Starziesky	67
Lotken	91	Pater Felix de Vilna		Stipkach	59
Marggraf Georgen von		Dehme	91	Stoklaßa	69
Brandenburgk	92	Pechota	51	Thim	67
Melcker	111	Peterancks	68	Thkaz	70
Mentzels	44, 45	Petraschegk	47	Thometzegk	45
Meywaldt	71	Philip	70	Tkaz	70, 71
Mieschka	63	Plaznar	59	Tlucka	71
Mietzka	70	Polack	61	Vogel	53
Mikoschka	51	Polagk	62	Voizig	64
Mikow	63	Poßlar	50, 51, 107, 111	Walegk	59, 62
Mikuw	63, 69	Röteln	93	Walentuw	50
Mischka	60	Ruog	47	Wentzels	106
Mischken von Krzip ...	73	Rzehula	71	Wetzer	88
Mykuw	58	Schaffars	70	Wieterzegk	46
Nicolaus	56	Schedlazegk	50	Wisera	49
Orligk	59	Schwartz	45	Wodezki	106
P		Schwartz	107	Wudrsigk	71
Prioris Basilij	90	Schwarzen	44	Wünckler	48
Priors Erasmo		Sczedron	48, 52	Zigan	60
Janoschowitz	90	Sczepan	62	Zimmermann ..	32, 87, 98
P.Prioris G. Thomas		Seuera	51	Ziuregk	62
Thomitzky	90	Sperlingk	86		

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

*Tabelle der Bei- bzw. Familiennamen und Personennamen der Untertanen,
des Adels und der kirchlichen Würdenträger*

(193 Namenbelege, teilweise mit Angaben zur Profession)

Anderle Jahn	Anderle Matzegk	Anderle Mazegk
Bahrans Jacob	Bastischen	Begkel Jura
Bezhleb Bartosch	Bezhleb Wazlaw	Billi Matheus
Bitta Jahn	Bitta Wazalw	Branda Matzegk
Brawinsky Martin	Broschigk	Brzezowscheg
Chamrott Adam	Czerni Walenta	Czernohorsky Paul
Czerny Vrbán	Czerny Wazlaw	Dozietzna Thoman
Dreymandel Augustin	Dulczich	Dulez Barthel
Dulez Bartosch	Dulez Jura	Fehrin Paul
Fischer	fleischer Kattel	Frau Barbara Saltzmanin (Pfortten Müllerin)
Frau Plautzen (Krahmerin)	Frauen Brzenzin	Freyers Sigmund
Froschen Andreas	Füllauf Michel	Fürst zu Troppau
Fürstliche Gnaden von Lichtenstein	Galla Adam	Galla Matusch
Garges Jura	Gerlach Andreas	groman Jura
Gromann Jura	Güller Ezechiel	H: Anderles (Vohrwergks Verwalters)
H: Hilperts Seel: (Bawambts Raittungen)	H: Jacob Anderle	H: Paul Nitschman
haldny Thoman	Haneluw Kuba	Hegni Wawra
hern Sigmund Freyers	hern zue Beneschau	Herr Carl Wittwer
Herr Hilpert Seel: (Bauambtsverwalter)	Herr Marthin Kauz	herren Baltzer Wlze
herren Bastischen	herren George Hilperts	herren George von Korniz
herren Hanßen Kutzen	herren Johann Sedlnitzky	herren Johann von Würben
Herren Marggraff Friedrichen	herren Martin Sigmundt	herren Mikulasch Wiedwidegk
Herren Pater Fellicis de Vilna Dehme	herren Salomon Mosch	herren Tobias Slawagks
herren von Würben	herren Wawrzinez von Drahotusch	herrn Adam Eißrichten
Herrn George Tworkowsky	herrn Hannß Kappel	herrn Hanß Melzern
herrn Heinrich Polanum	herrn Heinrich Polauen	herrn Wildtske auf Künsperg
hertzogs Casimir zu Teschen	Hladny Thoman	Hlawatz Thoman
Holmech Barttel	Holmech Ondra	hülse Merthen
Jacobi Philppi	Jarosch Rzeha	Jureck Maaziek (Schmidt)
Kampff Johannem	Kappel	Kattel

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

(Buchhalter)		
Kauz	Klimetschegk Matusch	Klucka Jahn
Klucka Thomann	Kolowrat Jahn	Kolowrat Jura
Kolowrat Kuba	Kolowrat Matheus	Kolowrat Mazegk
Kolowrat Ondra	Kolowrat Wazlaw	König Ludovico
König Ottokar	König Sigißmundus	Kopff George
Kreßzam Ondra	Kretschmer Hannß	Kroge Simon
Krzan Jahn	Krziep Hannß	Kunert Merthen, sonst Hülse genandt
Kuzella Simon	Lanth Daniel	Lasskots Michael
Leprini Michael	Ließegk Walenta	Loßkot Ondra
Loßkots Michael	Loßkots Michel	Loßkott Ondra
Lotken Andreae	Marggraf Georgen von Brandenburgk	Melcker Thomas
Melzern	Mentzels Hannß	Meywaldt Zacharias
Mieschka	Mietzka	Mietzka Jura
Mikoschka Jura	Mikow Kuba	Mikuw Adam
Mikuw Kuba	Mischka Adam	Mischka Adam
Mischken von Krzip	Mykuw Kuba (Richter)	Nicolaus Georg
Orligk Wawra	P.Prioris G. Thomas Thomitzky	P: Priors Erasmo Janoschowitz
P:Prioris Basilij	Papesch Jura	Papesch Pawel
Pater Felix de Vilna Dehme	Pater Fellicis de Vilna Dehme	Pechota Ondra
Peterancks	Petraschegk Havel	Philip Adam
Plaznar Wazlaw	Polack Adam	Polagk Walegk
Poßlar Thoman	Poßlar Thomas	Röteln Johann (Buchhalter)
Ruog Matzeg	Rzehula	Schaffars Matusch
Schedlazeck Adam	Schwartz Jahn	Schwartzen George
Schwarzen	Sczedron Daniel	Sczepan Martin
Seuera	Sperlingk Peter	Starziezky Wazlaw (Kretschmer)
Stipkach	Stoklaßa Thoman	Thim Fridrich (Richter)
Thkaz Lucas	Thometzegk Thoman	Tkaz Adam
Tkaz Bartosch	Tlucka Jura	Tlucka Pavel
Vogel Steffan	Voizig Jahn	Walegk Thomann oder Broschigk
Walentuw Ondra	Welkeg Barzine	Wentzels Hannß
Wetzer Jahn	Wiedwidegk	Wieterzegk Thomann
Wisera Jahn	Wodezki Wawra	Wudrsigk Jura
Wünckler Christoff	Zigan Wazlaw	Zimmermann Fridrich (Stadt Musicus)
Ziuregk Kuba		

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Konkordanz der Ortsnamen im Urbar Stadt Troppau 1645

(97 Datensätze der Ortsnamen)

Pohlen	Polen
Herrschaft aus Mähren oder Österreich	Herrschaft aus Mähren oder Österreich
Aldstädter Flößlein	= Altstädter Flößlein
Altstadt	Hypothese: Altstadt = Staré Ves o. Nový Jičín oder Staré Město o. Bruntál. (TUREK 2004, 8).
Bärren	Moravský Beroun o. Bruntál, n. 1470-1798 Städtlein Bähren, Bährn, 1633-1692 Bärn. (TUREK 2004, 496).
Bauerau	Hypothese: Bauerau / Bauerow identisch mit Bauerwitz bei Ratibor. Bauerwitz = Bavorov, Baborov (Glubczyce). Ab 1296-1458 de Baurov, Baurouicz. [HOSÁK 2004, 840; Rospond 1968, 17].
Bauerow	= Bauerau
Bautsch	Budišov nad Budišvkou o. Opava, n. 1630-1945 Bautsch. (TUREK 2004, 21).
Beneschaw	Benessow, Benešow. Dolní Benešov o. Opava, n. 1588-1945 Beneschau. (TUREK 2004, 23).
Beneschau	= Beneschaw
Bohußlawitz	Bohuslavice o. Opava, n. 1720-1945 Buslawitz. (TUREK 2004, 47).
Bolatitz	= Bolatice. Bolatice o. Opava. č. 1440-1881 Boletice, ab 1612 Bolatice; n. 1720-1945 Bolatitz. (TUREK 2004, 50).
Bottewalde	Botenwald, Bothenwald, Bothenwalda, Butovice o. Nový Jičín, n. 1567-1945 Botenwald. (TUREK 2004, 53).
Breßlau	Stadt Breslau
Briesauer gränze	Briesau, Briessen, Brisium, Brissen. Březová o. Opava. n. 1575 Brissen, 1590 die Bries, 1720-1736 Priese. (TUREK 2004, 61).
Brzezowscheg	Hypothese: = Brzózowice = Bruzovice o. Frýdek-Místek (?). n: 1580 Bruessowitz, 1720-1736 Bruzowitz. (TUREK 2004, 65).
Commenda St:Johannis	Kommende der Johanniter
Czossen	Czossna. Sosnová o. Bruntál. n. 1529-1630 Zossna, 1589 Czossna, 1598 Czossen. (TUREK 2004, 749).

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Dominicaner Acker	Acker des Dominikaner Ordens
Eckersdorff	Jakartovice o. Opava. (TUREK 2004, 149).
Freüden Tahll	Freudenthal. Bruntál o. Bruntál. (TUREK 2004, 161).
Freybergk	Hypothese: Freiberg = Freiburg (?). Příbor o. Nový Jičín. n. 1534-1945 Freiberg. (TUREK 2004, 160).
Freystadt	Hypothese: Freistadt. Fryštát o. Karviná (?). (TUREK 2004, 161).
Fullneck	= Fulnek. Fulnek o. Nový Jičín. n. 1600-1634 Filnek, Filneck, 1507 Fülnekh, 1580 Füllneck, 1507-1672 Fulneck. (TUREK 2004, 165).
Fülneck	= Fullneck = Fulnek
Gilschwitz	Jílešovice o. Opava. n. 1377-1651 Gileschowitz, 1636 Gileschwitz, 1666-1945 Illeschowitz. (TUREK 2004, 305).
Grätz	Hradec nad moravicí o. Opava. n. 1520 Gradis, 1574-1945 Grätz. (TUREK 2004, 251).
Gretz	= Grätz
harßky steig	Harßky Steig
Heiden Piltsch	Heidenpiltsch. Bílčice o. Bruntál. n. 1636 Pülsch, 1662-1771 Heyden Piltsch, 1678 Piltsch, 1751-1945 Heidenpiltsch. (TUREK 2004, 34-35).
Heroltische Acker	= Heroltitz, Heroltiz, Heroltouicz. Velké Heraltice o. Opava. č. 1484-1659 Heraltice, 1601-1945 Gross Herlitz. (TUREK 2004, 34-35).
Herrliz	= Herliecz, Herlitz. Velké Heraltice o. Opava. (TUREK 2004, 204).
Hoff	= Hof, Hoffium. Dvorce o. Bruntál. n. 1577-1718 Stadt Hoff, 1692-1945 Hof. (TUREK 2004, 145-146).
Hrabie	Hrabí o. Olomouc. n. 1677-1918 Hraby, 1939-1945 Hag. (TUREK 2004, 249, 247).
Hrabstwi	Hrabství o. Opava. č. 1590 ves Hrabí, od 1699 Hrabství. n. 1699 Hrabstwie. (TUREK 2004, 248-249).
hrabstwy	= hrabstwi
Jackter	Jactar, Jacter. Jaktar o. Opavy. N. 1635-1736 Jactar, 1643 Jakter, 1676 Jakterž. (TUREK 2004, 284, 285).
Jacobziowitz	Jacubczowitz. Jakubčovice o. Opava. n. 1594, 1805-1945 Jakubschowitz, 1645 Jacobtziowitz. (TUREK 2004, 284, 285).

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Jacobzowitz	= Jacobziowitz = Jacubczowitz
Jacubziowitz	= Jacobziowitz = Jacubczowitz
Jägerndorff	Jägerndorf. Krnov o. Bruntál. n. 1634 Jägersdorf, 1635 Jagendorf, 1645 Teutsch Jägerndorf. (TUREK 2004, 296, 297, 370).
Jakubziowitz	= Jacobziowitz = Jacubczowitz
Jamnizken Acker	Jamnitz. Jamnice o. Opava. n. 1617-1736 Jamnitz. (TUREK 2004, 286, 287).
Katscher	Ketř (tschech), Kietrz (poln.), bei Leob- schütz / Głubczyce (poln.)
Klein-Peterwiz	Hypothese nr 1: = Klein-Peterwitz, 1652 Petrzecin, böhmisch Male Petrovice, poln. Petrzacin, Pietraszyn. Böhmische Deutung der Be-nennung Kleines Peterwitz. (Drzazdzynski II, 1902, 149). Hypothese nr 2: Wohl nicht: = Peterwitz. Petrovice o. Bruntál (?). n. 1616-1945 Petersdorf; l. 1267 Petrowicz
Knispel	Knispel, Krs. Leobschütz. (Korn 1919, 122)
Koberwitz	Hypothese: Koberwitz = Koberice o. Opava (?). n. 1377 Kobir-wicz, 1720 Kebrwitz; l. 1349 Koberwicz, 1655 Cobeřic, 1724 Kobrwitz. (TUREK 2004, 340).
Kosel	= Cosel / Koźle (poln.)
Kosenitz	Hypothese: Kosenitz = Kosemicz, Kosemtz, Kosemütz. Kozmice o. Opava. n. 1377 Kosenicz, 1720-1771 Kosmitz. (TUREK 2004, 352, 360).
Kößlichen	Hypothese: Kößle = Kossle (?). Kozlov o. Olomouc. n. 1659-1798 Kozlow; l. 1364 Kossle, 1666 Kozlow. (TUREK 2004, 359).
Krzip	= Krzippau
Krzipau	= Krzippau
Krzippau	Skřipov o. Opava. č.rzypou; n. 1594-1645 Krzippau, 1606-1945 Skrzipp. (TUREK 2004, 734, 735).
Kuntzendorff	Hypothese nr 1: = Kuntzendorf. Hořejší Kunčice o. Opava. n. 1599-1771 Kuntzen- dorf, 1664 Cuntzendorf. (TUREK 2004, 241). Hypothese nr 2: Kuntzendorf o. Olomouc. n. 1599-1664 Kuntzendorf (pustý); l. 1448 Cunzendorf (osedlý), [Ortswüstung]. (TUREK 2004, 383).
Langendorff bey Katscher	Hypothese nr 1: Dlouhá Ves o. Opava (?). č. 1629-1847 Dlouhá Ves; n. 1720-1945 Langendorf. (TUREK 2004, 115).

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

	Hypothese nr 2: Dlouhá Ves o. Bruntál. N. 1606-1945 Langendorf. (TUREK 2004, 115).
Leobschütz	Liubschütz, Lübschütz, Lüschtz, Glupczyce (poln.). (MUSIOL 1936, 27)
Markersdorffer	= Markersdorf. Hypothese nr 1: Leskovec a Markvartice o. Bruntál. (TUREK 2004, 463). Hypothese nr 2: Leskovec a Markvartovice o. Olomouc. (TUREK 2004, 463).
Markerßdorff	= Markersdorffer
Mucher hoff	Mucher Hof. [Much = PN bzw. Besitzername]
Neuß	Hypothese: = Neiße, Krs. Oppeln. (KNIE ² 1845, 429)
Newstadl	Hypothese: = Neustat, Neustädtlein. Uničov o. Olomouc. n: 1307 – 1426 Neustadt, 1454 Neüstädtlein. (TUREK 2004, 521, 861).
Oderbergk	= Oderberg, Oderbergkh. Nová Ves nad Odrou o. Olomouc. č. Nová Ves slove Oderberg, Oderbergkh; n. 1570-1846 Oderberg, 1637-1945 Neueigen, 1659 Neu Eygn. (TUREK 2004, 562, 538).
Odersch	= Oderschau, Oderschow. Oldřišov o. Opava. n. 1681-1945 Odersch, 1784 Oderschow. (TUREK 2004, 563, 567).
Ohrady	Hypothese: = Ohrada (?). Ohrada o. Nový Jičín. (TUREK 2004, 564).
Ollmütz	Ollmütz = Olmütz. Olomouc o. Olomouc. č. 1567-1850 Holomouc; n. 1567-1945 Olmütz. (TUREK 2004, 568).
Oßnitz ⁸⁸	Osnica, Osnice, Osnitz siehe Oznice o. Vsetín. Č. 1505 Oznice, 1531-1580 Ozdnice, 1535 Voznice [...]; n. Neudorf oder Ossnitz, [...] 1718-1945 Osnitz, l. 1376-1449 Oznicze, [...]. Vsetín o. Vsetín. Č. od 1417 Vsetín (Wsetin) [...]. (TUREK 2004, 581, 910).
Oster	Ostrovky o. Olomouc. n. 1354-1602 Ostra, 1584-1615 Oster, 1676-1798 Ostrau. (TUREK 2004, 577, 579).

⁸⁸ Oßnitz. Der Beleg bietet mindestens zwei Deutungsmöglichkeiten an. Zum einen die Deutung eines Ortsnamens und zum andern die Deutung eines Gewässernamens. Hypothese nr 1: Die Deutung als Ortsnamen hat Priorität. Hypothese nr 2: Die Deutung als Gewässernamen ist nachrangig. Aus der Satzformulierung des Textkorpus läßt sich eine Eindeutigkeit nicht ableiten. Zur Hypothese nr 2: „†OSSNITZ, Wüstung n. Zahna. Evtl. nur Holzmark. Am Ossnitzbach gelegen. 1423/28 (Holz) die Ossenitze [...] FIN: an der Ossnitz [...]“. (BILY 1995, 427).

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Ottendorff	Ottendorf, Ottindorf. Otice o. Opava. n. 1574-1945 Ottendorf, 1614-1835 Ottitz, Otticz. (TUREK 2004, 580-581).
Pollnisch Oster	Hypothese: Pollnisch Oster = Polnisch Ostra, Polnisch Ostrau. Slezská Ostrava. n. 1614-1633 Polnisch Ostra. (TUREK 2004, 624, 740).
Rattibor	Ratibor
Raudenberg	Raudenberg = Rautenberg. Roudno o. Bruntál. Raud-nicze, Raudow. Roudno o. Bruntál. n. 1576-1771 Raudenberg, 1589-1945 Rautenberg. (TUREK 2004, 672, 685).
Rose	Hypothese: Rose = Rosa. Razová o. Bruntál. n. 1524-1575 Rasen, 1619-1945 Raase; l. 1571 ex pago Raseno. (TUREK 2004, 683, 673).
Schlacker Teiche	Schlack(er) = Schlakau(er)
Schlakau	Schlakau, Schlakovia. Slavkov o. Opava. n. 1676-1945 Schlackau. (TUREK 2004, 720, 738).
Schnellewalde	Snellinwalde, Schnellewalde, Kreis Neustadt / Schlesien; Szybowice (poln.)
Schreibersdorff	= Schreibersdorf. Hněvošice o. Opava. n. 1630-1945 Schreibersdorf. (TUREK 2004, 725, 218).
Skrzipau	Hypothese: Skrzipau = Skrib = Skripp. Skřipov o. Opava. n. 1594-1645 Krzippau, 1606-1945 Skrzipp, 1736 Skrzipau; l. 1655-1672 Skržip. (TUREK 2004, 734, 735).
Slatner gränze	Slatner = Slatten(er)
Slatten	Slatina o. Nový Jičín. n. 1570-1945 Schlatten, 1630 Schladinka, 1637 Schlotten; l. 1655 Slatin, 1771 Schlatten. (TUREK 2004, 736, 736).
Slattner	Hypothese: Slattner = Slatten
Stadtliebe	= Stadt Lieb, Stadt Liebau, Stadt Liebaw, Stadt Liebe, Stadt Lybow. Město Libavá o. Olomouc. n. 1435 Stadtliebe, 1612-1676 Libaw, Liebaw, Lybaw, 1601, 1636, 1720 Stadt Liebe, 1658 Stadt Lieb, 1771-1945 Stadt Liebau. (TUREK 2004, 754, 476).
Stzepankowitz	= Szczepankowitz. Štěpánkovice o. Opava. č. 1561-1598 Ščepankovice; n. 1377, 1771-1847 Czepankouicz, Czepankowicz, 1720 a 1874 Szczepankowitz, Stezebankowitz, Steepankowitz. (TUREK 2004, 802, 813).

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Teschen	Teschen , Teschendorffium, Teschin. Deštné o. Opava. n. 1615-1846 Deschna, 17. + 18. Jh. Deschen, Teschen. (TUREK 2004, 825, 107).
Thriem	Hypothese: Thriem = Thröm. Třebom o. Opava. n. 1607-1608 von Terme, Troeme, 1608 Triem, 1609-1611 Trümb; l. 1655 Trimb. (TUREK 2004, 830, 845).
Titschein	Nový Jičín o. Nový Jičín. n. ab 15. Jh. Titschein, Titzein, 1676-1945 Neutitschein, Neu Titschein. (TUREK 2004, 833, 552).
Thlustomost	= Stolz mütz / Thlustomosty (poln.) bei Katscher
Triem	= Thriem
Troppau	Opava o. Opava. n. 1307 Oppaw, ab 16. Jh. Troppau. (TUREK 2004, 840, 572).
Troppaw	= Troppau
Wagstadt	Bílovec o. Nový Jičín. n. 14. – 16. Jh. Wocken stadt, Wockinstadt, Woogstadt, Waagstadt, 1576-1608 Wogachtadt, 1622-1945 Wagstadt. (TUREK 2004, 919, 35).
Weißkirch	= Weisskirch, Weisskirchium. Kostelec o. Bruntá. N. 1531-1945 Weisskirch. (TUREK 2004, 923, 353).
Weißkürch	Weißkürch = Weißkirch
Wickstädtel	Hypothese: Wickstädtel = Wiegstadtlein. Vítkov. O. Opava. n. 1591-1608 Wiegstadt-lein, 1599 Stattlein Wickhstein, Winkaw, 1609 Wikstattel, 1735 Wigstädtel. (TUREK 2004, 928, 897).
Wodezken	Hypothese: Wodezken = Wodetzko. Hvozdečko o. Olomouc. n. 1676 Wozdeczko, 1720-1872 Wozdetzko. (TUREK 2004, 935, 266).
Wrzezecka	Hypothese: Wrzezecka = Wrzezen, Wrzezin, Wrzezina. Vřesina o. Opava. n. 1720 Wrzessin. (TUREK 2004, 939, 909).
Zawada	Hypothese: Zawada = Zawade. Závada o. Opava. n. 1377 a 1720-1945 Sawada, 1716 a 1798 Zawada, 1771 Zawoda. (TUREK 2004, 956, 954).
Zibrzidowitz	Hypothese: Zibrzidowitz = Zibrzidowicze. Vysoké Žibřidovice o. Šumperk. n. 1570-1582 Neydorf. (TUREK 2004, 963, 914).

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Hinweis:

Die Entwicklung der Ortsnamen wird nur auszugsweise aus Ortsnamenbüchern zitiert.

Zahlreiche Ortsnamen sind in der Untersuchungsregion jedoch mehrfach belegt und können nur mit großem Vorbehalt verortet werden. Die Ortsnamen werden daher nach eigenem Ermessen des wahrscheinlichen Zutreffens der Verortung beschrieben.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Literaturverzeichnis

Primärquellen

Urbář: Opava, město a městský statek 1645. Opava. SOkA Opava 818. Město Opava, inv. č. 229. [1645. pap., IV+240 pp., něm.), 33 x 20,5 cm, polokožená vazba. Mikrofilm v MZA Brno, G 160, č. 4369]. (ŘEZNIČEK 2002, 32 + 396).

Řezníček, Jan: Moravské a slezské urbáře po 1372 / před 1407 – 1771 (1849). Katalog. Odbor archivní správy Ministerstva vnitra ČR Praha 2002. Berlin 1968.

Ortsnamen

Bily, Inge: Ortsnamenbuch des Mittelelbegebietes. Berlin 1996.

Damroth, Konstantin: Die älteren Ortsnamen Schlesiens, ihre Entstehung und Bedeutung. Beuthen / Oberschlesien 1896.

Drzazdzynski, Stanislaus: Die slavischen Ortsnamen Schlesiens. Teil II: Kreis Ratibor. In: Festschrift zur Feier des hundertfünfzigjährigen Bestehens des Königlichen katholischen Gymnasiums zu Leobschütz. 1902.

Drzazdzynski, Stanislaus: Die slavischen Ortsnamen Schlesiens. Teil III: Kreis Cosel. In: Oberschlesische Heimat. Oppeln 1908, 221-241. 4.Heft.

Ens, Faustin: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Geschichte der Stadt Troppau. Mit einem Anahnge: Die Entstehung und den gegenwärtigen Bestand des vaterländischen Museums enthaltend. 2. Bd. Wien 1835.

Ens, Faustin: Beschreibung des Oppalandes und seiner Bewohner im Allgemeinen und die Ortsbeschreibung des Fürstenthums Troppau im Besonderen. Das Oppaland oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. 3. Bd. Wien 1836 und 4. Bd. Wien 1837.

Felbiger, Johann Ignatz: Carte du Diocese de Breslau avec ses IV. Archidiaconats, subdivises en ses Cercles Archipresbyteriales. Tab. 14. [1752] 1751. [mit Register für Ortsnamen]. In: Zielonka, Marzena / Wierzbicki, Boguslaw: Cartographia Silsiae Superioris. [enthält 54 Faksimiles historischer Karten der Region Oberschlesiens aus den

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Beständen der poln. Staatsarchive in Ktowice u. Opole aus dem Zeitraum 1561-1946]. Katowice 2006.

Hosák, Ladislav: Historický místopis země moravsko – slezské. Academia 2004.

Kaluža, Johannes: Verschwundene Dörfer und Burgen im Oppaland, 7. Klein-Thröm = Thrömchen – Trzebonka malá – trzebunka = Trieb, 8. Senkowitz – Schankowitz, 9. Malgot, 10. Meidburg bei Kronowitz, 11. Fulnov bei Kraowitz, 12. Lichan bei Bauerwitz. In: Oberschlesische Heimat 1913. Bd. IX, Heft 4: 158 – 165.

Kaluža, Johannes: Verschwundene Dörfer und Burgen im Oppaland, und zwar Krotfeld, Ehrenberg, Widmuth und Neusorge bei Katscher. In: Oberschlesische Heimat 1915. Bd. XI, Heft 1: 26 – 33).

Kaluža, Johannes: Verschwundene Dörfer und Burgen im Oppaland, und zwar Ehrenberg, Nasile, Karlsfeld, Zamczisko, Klein Kuchelna, Strana, Wall und Podolschina, Burgstädtel, Burg Branitz und Hradczany. In: Oberschlesische Heimat 1915. Bd. XI, Heft 2: 66 – 76).

Knie, J. G.: Alphabetisch-statistisch-topographische Uebericht der Dörfer, Flecken, Städte und andern Orte der Königl.-Preuß. Provinz Schlesien [...]. Breslau ²1845.

Korn, Wilh. Gottl.: Schlesisches Ortschaftsverzeichnis. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Städte, Flecken, Dörfer und sonstiger Ortschaften und Wohnplätze der Provinz Schlesien. Breslau ⁸1919.

Musiol, Ludwik: Eingedeutschte Ortsnamen in Schlesien. In: Veröffentlichung des Schlesien Institutes. Kattowitz 1936.

Probst, Johann Michael: Das Hertzogthum Schlesien nebest den Angraenzenden Laendern bey J.M. Probst in Augsburg 1797. ([...] Oberschlesien hat folgende Fürstenthümer, als: Te. Teschen, Tr. Troppau, Jae. Iaegerndorf, Op. Oppeln, Ra. Ratibor und Pri. Prilitz. 2) die freyen Standesherrschaften Pl. Plessund Be. Beuthen u. 3) unterschiedl. Minderherrschaften Lo. Loslau, O. Oderberg, Fr. Freudenthal, Fri. Friedek, [...]). In Bl 27, Sammlung von Landkarten. [BSB München, Bild- und Kartenabteilung, Sig. 4 Mapp. 82 t].

Rospond, Stanislaw: Słownik etymologiczny nazw geograficznych ślaska. Band A-B. Wrocław-Opole 1968.

Schwarz, Ernst: Die Ortsnamen der Sudetenländer als Geschichtsquelle. München ²1961.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Schwoy, Franz Joseph: Topographie vom Markgrafenthum Mähren. 3. Bd. [Enthält den Prerauer, Znaimer und Iglauer Kreis ferner den Anhang unbekannter Ortschaften auch Nachträge und Zusätze]. Wien 1794.

Sinapius, Johannes: Olsnographia, oder eigentliche Beschreibung des Oelßnischen Fürsten-thums in Nieder-Schlesien / welche in zwei Haupt-Theilen / sowohl insgemein dessen Nahmen / Situation, Regenten, Religions-Zustand / Regiments-Wesen und andere notable Sachen / als auch insonderheit die Städte und Weichbilder des Oelßnischen Fürstenthums mit Ihren Denckwürdigkeiten vorstellet / ausgefertigt Johannes Sinapio. Rector der Fürstl. Schule und Bilbiothecario zur Oelße. 1. Bd. Leipzig / Franckfurt 1707.

Sinapius, Johannes: Olsnographiae, oder Beschreibung des Oelßnischen Fürstenthums in Nieder-Schlesien. Anderer Theil. Ausgefertigt Joh. Sinapio, R. u. B.O. 2. Bd. 1706. [Register über die Olsnographie, dabey zu mercken / daß die erste und große Zahl den Theil derselben / die andere und kleinere das Blat bezeichnet. (Ab Seite. 49ff)].

Skasik, Helga: Die Ortsnamen der Amtsgerichte Troppau und Wigstadtl. Inaugural-Disser-tation, Prag 1945.

Turek, Adolf: Místopisný rejstřík obcí českého slezska a severní moravy. Zemský archiv v Opavě. Opava 2004. [Ortsregister für Böhmisches Schlesien und Nord-Mähren. Landes-archiv Troppau. Troppau 2004].

Zugehörige Legende: č. = tschechisch; n. deutsch;

Die Entwicklung der Ortsnamen wird nur auszugsweise zitiert.

Zahlreiche Ortsnamen sind in der Untersuchungsregion mehrfach vertreten und können nur mit großem Vorbehalt verortet werden. Die Ortsnamen werden daher nach eigenem Er-messen des wahrscheinlichen Zutreffens der Verortung beschrieben.

Wernher, Friedrich Bernhard: Silesia in Compendio seu Topographia das ist Praesentatio und Beschreibung des Herzogthums Schlesien [...] Pars I. Quelle: Biblioteka Cyfrowa Uniwersytetu Wrocławskiego, IV F 113 b wol. 1. [Herunterladbar über Internet. Diese Primärquelle enthält zahlreiche, historische Landkarten und Stadtansichten].

Flurnamen und Gewässernamen

Ens, Faustin: Die Flüsse. [...]. In: Beschreibung des Oppalandes und seiner Bewohner im Allgemeinen und die Ortsbeschreibung des Fürstenthums Troppau im Besonderen. Das

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Oppaland oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. 3. Bd. Wien 1836, 19-28.

Ens, Faustin: Gewässer [...]. In: Ortsbeschreibungen der Fürstenthümer Jägerndorf und Neisse österreichischen Antheils und der Mährischen Enclaven im Troppauer Kreise. 4. Bd. Wien 1837, 205-207.

Kneifel, Reginald: Flüsse, Seen, Teiche, Fischgattungen. In: Topographie des kaiserlichen Antheils von Schlesien. Erster Theil. Brünn 1804, XVI. Abschnitt. Von Schlesiens Flüssen, Seen, Teichen, Fischgattungen, Bädern und Gesundheitsbrunnen. 237 – 241.

Skutil, Jan: Die tschechische und deutsche Hydronymie Mährens auf Karten vom 16. bis 19. Jahrhundert. [besonderer Hinweis zu ANHANG. Index der mährischen Hydronyme, entnommen aus der mährischen Landkarte von A. V. Sembera (1863) und verglichen mit den Namen aus den Karten von Fabricius (1569) und Comenius (1627). In: Abhandlungen der sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Band. 66, Heft 1. Onomastica slavogermanica IX. Eichler, Ernst / Walther, Hans (Hrsg).

Pflanzen- und Tierreich

Ens, Faustin: Pflanzenreich. Thierreich. In: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Geschichte der Stadt Troppau. Mit einem Anhang: Die Entstehung und den gegenwärtigen Bestand des vaterländischen Museums enthaltend. 2. Bd. Wien 1835, 175-183.

Ens, Faustin: Pflanzenreich. Thierreich. In: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Beschreibung des Oppalandes und seiner Bewohner im Allgemeinen und die Ortsbeschreibung des Fürstenthums Troppau im Besondern. 3. Bd. Wien 1836, 30-34.

Luttere, Ivan / Šramek, Rudolf: Zeměpisná jména v českách, n amoravě a ve slezsku. Praha – Brno 1997. [Flurnamen in Tschechien und Schlesisch-Mähren].

Voss, Andreas: Salomon's Wörterbuch der Deutschen Pflanzennamen alle Gattungen und fast alle Arten Deutschlands, Deutsch - Österreichs und der Schweiz, sowie alle Nutz- und Zierpflanzen-Gattungen der Gärten umfassend, mit Begriffen der botanischen Welt. Stuttgart ²1903.

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Münzen, Jägerndorfische Hohlmaße, Längen- und Flächenmaße

Ens, Faustin: Münzwesen. In: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Geschichte der Stadt Troppau. Mit einem Anhang: Die Entstehung und den gegenwärtigen Bestand des vaterländischen Museums enthaltend. 2. Bd. Wien 1835, 12-13.

Peschke, Adolf: Alteingebürgerte Hohlmaße des Jägerndorfischen (für flüssige Sachen: Jgdf. Maß, Jgdf. Quotierl, Jgdf. Quart, Jgdf. Seitel; für Körnerfrüchte: Bresl. Scheffel, Bresl. Viertel / Bresl. Matzen, Bresl. Maßel; Jgdf. Malter, Jgdf. Scheffel. Jgdf. Viertel, Jgdf. Matzen, Jgdf. Maßel; Wiener Matzen, Wiener Viertel, Wiener Achtel, Wiener Maßel). S. 21 – 22. Einige schlesische Münzsorten. (Der Heller. Der Gulden: rheinischer Gulden, ungarischer Gulden, schlesischer Gulden, Dukaten. Dublonen, Pistolen, Luisd`or, Friedrichsd`or. In: Benischer Ländchen. 3. Jg. 3. Folge. März 1937, 22-23.

Peschke, Adolf: Altschlesische Längenmaße (Meile, Gewend, Rute, Schnur). In: Benischer Ländchen. 3. Jg. 1. Folge. Jänner 1937, 4 – 5.

Rzehak, Emil: Beiträge zum schlesischen Münzwesen. a) Zur Geschichte der Troppauer Heller als schlesische Städtemünze im XV. Jahrhundert. b) Der Jägerndorfer Groschen unter König Mathias Corvinus von Ungarn. In: Zeitschrift für Geschichte und Kulturgeschichte Österreich-Schlesiens. 3. Jg. Heft 1, 1907/08, 31-41.

Weitere Sekundärliteratur

BÖW: Bayerisch-österreichisches Wörterbuch: 1. Österreich. Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich. 3. Bd. Wien 1977.

Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, 2. und 7. Bd. Leipzi 1860.

Fischer Hermann: Schwäbisches Wörterbuch. 1. Bd. Tübingen 1904.

Goetz: Katechismus des Hopfenbaues oder kurzgefaßter Unterricht über den Anbau und die Pflege des Hopfens: Zum Gebrauch in den Sonntagsschulen des Königreichs Baiern. Absberg 1825.

Hanke, Siegfried / Vogel, Rainer: Urbare des Fürstentums Jägerndorf aus der Zeit der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach (1531-1535-1554/78). In: Erträge Böhmisches-Mährische Forschungen. Begründet von Hubert Rösel (†) und Herbert Zeman – herausgegeben

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

von Ernst Eichler und Herbert Zeman in Verbindung mit der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste (München). Band 8. Berlin / Münster 2010.

Hanke, Siegfried / Vogel, Rainer: Troppauer Urbare des 17. und 18. Jahrhunderts. die Urbare des Fürstentums Troppau / Opava 1631 – 1740. In Transliteration herausgegeben und erläutert von Siegfried Hanke und Rainer Vogel. Hammelburg / Eichenau / Deutschland im Jahr 2013. Als pdf Datei über Dauer-LINK's einsehbar:

- An der Universität Regensburg: <http://epub.uni-regensburg.de/29160>
- An der Bayerischen Staatsbibliothek München (BSB München):
http://ostdok.de/de/fs1/object/display/bsb00091003_00001.html
<https://opacplus.bsb-muenchen.de/search?id=BV041785087&db=100>
- An der Universität Wien: https://phaidra.univie.ac.at/detail_object/o:314599
- Moravská zemská knihovna v Brně / Mährische Landesbibliothek Brunn
<http://kramerius.mzk.cz/search/handle/uuid:52e9507d-f2e7-4416-b48e-286703a87458>

Hauer, Pořádá V.: Věstník Matice Opavské. Věnovaný kulturním a vědeckým potřebám slezským. Vydává se pro členy „Matice Opavské“. Pořádá V. Hauer. [Als ANLAGE die Landkarte des Fürstentums Troppau des Jahres 1736: Bývalé Knížetství Opavské. Dle mapy J. W. Wielanda a M. Schubarta z r. 1736 v atlase dědiců Homannových v Norimberce r. 1750 nakreslil V. Hauer. Mit Grenzmarkierungen zu: Knížetství Opavské, Knížetství Krnovské, Enklavy moravské, Panství Bruntálské, Panství Albrechtické, Dnešní hranice Pruska]. 1918, Číslo 24.

Übersetzung: Abbildung: Anzeiger der Matice Opavská [= tschechischer Heimat- und Kulturverein von Troppau, gegründet 1877]. Gewidmet den kulturellen und wissenschaftlichen Bedürfnissen Schlesiens. Herausgegeben für die Mitglieder der „Matice Opavská“. Ins Werk setzt ihn V[áclav]. Hauer. [Als ANLAGE die Landkarte des Fürstentums Troppau des Jahres 1736: Ehemaliges Fürstentum Troppau. Gemäß der Landkarte von J. W. Wieland und M. Schubart aus dem Jahre 1736 im Atlas der Erben von Homann in Nürnberg im Jahr 1750 zeichnete sie V[áclav] Hauer. Mit Grenzmarkierungen zu: Fürstentum Troppau, Fürstentum Jägerndorf, mährische Enklaven, Herrschaft Freudenthal, Herrschaft Olbersdorf, heutige Grenze Preußens] 1918, Nummer 24. [Übersetzung Tschechisch → Deutsch von S. Hanke unter Mithilfe von St. Newerkla].

Urbar 1645 der gemeinen Stadt Troppau
TEIL II Transliteration

Horna, Richard: Návrh obnoveného zřízení zemského. Pro knížetství opavské z r. 1675. Bratislava 1938, VII – XXXV.

KLUGE: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Berlin 252011.

Korbelářová, Irena: Urbář města Opavy. In: Opava, Sborník k dějinám mesta 2, 2000.

Riepl, Reinhard: Wörterbuch zur Familien- und Heimatforschung in Bayern und Österreich. Waldkraiburg 2003. Internet:

<http://www.reinhardriepl.homepage.t-online.de/woerterb.htm>

Recht- und Rechtsprechung

Brandl, Vincenz: Glossarium illustrans bohemico-moravicae historiae fontes. Enthaltend: Die Erklärung 1. der in böhmisch-mährischen Geschichtsquellen gebräuchlichen böhmischen diplomatischen Ausdrücke, 2. jener lateinischen und 3. jener deutschen Worte, welche in diesen Quellen speciell vorkommen. Brünn 1876.

Ens, Faustin: Das Magdeburger Recht. In: Das Oppaland, oder der Troppauer Kreis, nach seinen geschichtlichen, naturgeschichtlichen, bürgerlichen und örtlichen Eigenthümlichkeiten. Geschichte der Stadt Troppau. Mit einem Anhang: Die Entstehung und den gegenwärtigen Bestand des vaterländischen Museums enthaltend. 2. Bd. Wien 1835, 22-29.

Peterka, Otto: [...]. Das XIII und XIV Jahrhundert [...]. Mähren – Olmütz – Schlesien – Troppau – die beiden Lausitzen – das Egerland. In: Rechtsgeschichte der böhmischen Länder. In Ihren Grundzügen dargestellt. Bd. 1. Reichenberg 1923.

Abkürzungen

Cappelli, Adriano: Lexicon Abbreviaturarum. Wörterbuch lateinischer und italienischer Abkürzungen. Parma-Leipzig ²1928.

Demandt, Karl E.: Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfen für spätmittelalterlich und frühneuzeitliche Archivalien. Marburg ⁸1988.

Dülfer, Kurt / Korn, Hans-Enno: Gebräuchliche Abkürzungen des 16. – 20. Jahrhunderts. ("Der kleine Dülfer"). Marburg ⁷1999.

Eckardt, Hans Wilhelm / Stüber, Gabriele und Trump, Thomas unter Mitarbeit von Kuhn, Andreas: Paläographie – Aktenkunde – Archivalische Textsorten. Bd. 1, 2005.